

# **Annales Petaviani**

**Kritische Edition und Übersetzung**

von

Gabriel Anhegger  
Steffen Patzold  
Louisa Schulz  
Erik Wascheck

Tübingen 2023



## Vorwort

Diese Neuedition der ›Annales Petavianæ‹ ist aus einem Lehrforschungsprojekt im Wintersemester 2022/23 am Seminar für mittelalterliche Geschichte der Eberhard Karls Universität in Tübingen erwachsen. An der Arbeit waren Gabriel Anhegger, Steffen Patzold, Louisa Schulz und Erik Wascheck in gleicher Weise beteiligt: Wir haben gemeinsam Transkriptionen der drei Handschriften angefertigt, diese drei Fassungen und den Teildruck bei Pithou kollationiert und mit Vorlagen und der Rezeption abgeglichen. Wir haben gemeinsam über die Abhängigkeiten und das Stemma diskutiert und darüber beraten, welche Prinzipien wir der Edition zugrunde legen. Auch die deutsche Übersetzung des Textes, die Überlegungen zu Autor, Datierung, Tendenz und historischem Kontext und die Beobachtungen zu den früheren Drucken gehen durchweg auf gemeinsame Gespräche im Seminar zurück. Zwar hat jede/r von uns erste Entwürfe für je unterschiedliche Teile der Einleitung und des Editionstextes beigesteuert; aber das Ergebnis, so wie er nun vorliegt, ist ein Gemeinschaftsprodukt.

Wir danken Sören Kaschke (Köln) und Bart van Hees (Wuppertal) für ihre Bereitschaft, eine erste Fassung unserer Edition zu lesen und zu kommentieren. Wir haben ihre Hinweise und Anregungen, die unsere Edition noch einmal deutlich verbessert haben, sehr gern aufgenommen. Wir hoffen, dass die Neuausgabe mitsamt Übersetzung hilfreich für die weitere Nutzung dieser Quelle in Lehre und Forschung ist.

Die Herausgeber  
Tübingen im Februar 2023



## Inhalt

<b>Vorwort</b>	III
<b>I. Werk und Titel</b>	VII
<b>II. Datierung, Lokalisierung und Tendenz</b>	XIII
<b>III. Vorlagen</b>	XXI
<b>IV. Rezeption</b>	XXX
<b>V. Überlieferung</b>	XXXVIII
V.1 Handschriften	XXXVIII
V.2 Drucke	XLII
<b>VI. Analyse der Überlieferung</b>	XLIII
VI.1 Die Fassung <i>G</i>	XLIV
VI.2 Die Fassung <i>V</i>	XLIX
VI.3 Die Fassung <i>P</i>	LII
VI.4 Die Fassung von <i>Pitbou</i>	LIV
VI.5 Die Vorlage des »Chronicon Sancti Benigni Divionensis«	LV
VI.6 Folgerungen	LVII
<b>VII. Zu den Editionsprinzipien</b>	LX
<b>VIII. Quellen und Literatur</b>	LXIV
VIII.1 Quellen	LXIV
VIII.2 Literatur	LXIV
<b>IX. Siglen</b>	LXIX
<b>X. Die »Annales Petavianic«</b>	1
<b>XI. Verzeichnisse und Register</b>	35
XI.1 Abkürzungen	35
XI.2 Personenregister	36
XI.3 Ortsregister	38
XI.4 Wortregister	40



## I. Werk und Titel

Die sogenannten »Annales Petaviani« stammen aus der Karolingerzeit. Sie listen in Jahresberichten Informationen über die karolingischen Hausmeier und Könige und über andere Große für den Zeitraum von 708 bis 799 auf. Bis 771 sind diese Nachrichten kurz gehalten und eng verwandt mit denjenigen Annalen, die in der Forschung als »Annales Sancti Amandi« und als »Annales Laureshamenses« bezeichnet werden. Erst von den 770er Jahren an werden die Berichte eigenständig und etwas ausführlicher<sup>1</sup>.

Obwohl die Nachrichten im ersten Teil der »Annales Petaviani« demnach fast durchweg auch in anderen zeitgenössischen Annalenwerken überliefert sind, bleibt der Text wichtig. Er steht für das letzte Drittel des 8. Jahrhunderts als zeitnahe, ja vielleicht sogar zeitgenössische Quelle neben den sogenannten »Reichsannalen«, die am Hof Karls des Großen vom Ende der 780er Jahre an geführt worden sind. Zudem enthält er einzelne Nachrichten, die in der historischen Forschung intensiv diskutiert worden sind. Am berühmtesten ist wahrscheinlich der knappe Eintrag zum Jahr 747: *et ipso anno fuit natus Karolus rex* (»und im selben Jahr wurde König Karl geboren«). Diese Information ist nur hier überliefert; sie spielt in der Diskussion über das Geburtsjahr Karls des Großen eine zentrale Rolle<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Die Annalen sind zuletzt häufiger in der Forschung behandelt worden: Vgl. Sören KASCHKE, Die karolingischen Reichsteilungen bis 831. Herrschaftspraxis und Normvorstellungen in zeitgenössischer Sicht (Schriften zur Mediävistik 7), Hamburg 2006, S. 155–168; DERS., Die Italienfeldzüge Pippins des Jüngeren im Geschichtsbild der »kleinen Annalen«, in: Patrick Breternitz (Hg.), Pippin der Jüngere und die Erneuerung des Frankenreichs (Relectio 3), Ostfildern 2020, S. 121–136, hier S. 130–132; DERS., Fluid Historiography: The *Annales Petaviani* and the (Re)Writing of History in the Eighth Century, in: Erik S. Kooper / Sjoerd Levelt (Hg.), The Medieval Chronicle 14 (2021), S. 113–135; Jennifer R. DAVIS, Reframing the Carolingian Annals, ebd., S. 184–215, hier S. 189–194; Erik GOOSMANN, Memorable Crises. Carolingian Historiography and the Making of Pippin's Reign, 750–900, Diss. Amsterdam 2013, S. 218–221; vgl. im Übrigen <https://www.geschichtsquellen.de/werk/354> (11. Dezember 2022).

<sup>2</sup> Vgl. dazu Karl Ferdinand WERNER, Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: *Francia* 1, 1973, S. 115–157, hier bes. S. 136–151; Matthias BECHER, Neue Überlegungen zum Geburtsdatum Karls des Großen, in: *Francia* 19, 1992, S. 37–60;

Ihren Namen haben die ›Annales Petaviani‹ nach dem Besitzer einer der drei Handschriften erhalten, in denen sie überliefert sind: Alexandre Petau (1610–1672) sammelte – wie schon sein Vater Paul – Bücher und Manuskripte. Vater und Sohn Petau besaßen unter anderem auch denjenigen Codex, der heute in der Bibliotheca Apostolica Vaticana unter der Signatur Reg. lat. 520 aufbewahrt wird (= V)<sup>3</sup>. Aus diesem Codex wiederum kannte André Duchesne (1584–1640) die Annalen: Duchesne fungierte am französischen Hof als königlicher Historiograph und Geograph. Im zweiten Band seiner ›Historiae Francorum Scriptores Coetanei‹ druckte er die Annalen 1636 zum ersten Mal ab – und zwar noch unter dem etwas blassen Titel ›Annales alii Francorum. Ab anno DCCVIII. vsque ad annum DCCC<sup>4</sup>.

Duchesne stützte sich für seine Ausgabe außerdem noch auf ein zweites Manuskript. Er gab als Basis an: *Ex duobus peruetustis Codicibus MSS. quorum unus fuit Cl. mem. Ioannis Tilij, alter assernatur in Bibliotheca Viri aeque Cl. Alexandri Petavij Senatoris Parisiensis, Pauli filij*. Die zweite Handschrift liegt heute unter der Signatur ›manuscrit latin 4995‹ in der Bibliothèque nationale de France in Paris (= P). Das Buch war eine Zeitlang im Besitz des Bischofs von Meaux namens Jean du Tillet, der 1570 verstarb<sup>6</sup>.

---

DERS., Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Karl-Heinz Henn / Ernst Kähler (Hg.), Karl der Große in Ingelheim. Bauherr der Pfalz und europäischer Staatsmann. Katalog zur Ausstellung im Alten Rathaus Nieder-Ingelheim, 29. August bis 27. September 1998 (Beiträge zur Ingelheimer Geschichte 43), Ingelheim 1998, S. 19–24, hier S. 22–24.

<sup>3</sup> Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse* (MGH Hilfsmittel 15), München 1995, S. 827.

<sup>4</sup> André DU CHESNE, *Historiae Francorum Scriptores Coetanei*, Bd. 2, Paris 1636, S. 6–10.

<sup>5</sup> Ebd., S. 6; Duchesne bezog sich also ausdrücklich auf Alexandre und Paul Petau, nicht auf den Jesuiten Denis Pétau (1583–1652), der sowohl auf Wikipedia als Namenspatron der ›Annales Petaviani‹ verzeichnet ist ([https://de.wikipedia.org/wiki/Denis\\_P%C3%A9tau](https://de.wikipedia.org/wiki/Denis_P%C3%A9tau), 11. Dezember 2022) als auch bei den »Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters« (unter <https://www.geschichtsquellen.de/werk/354>, 11. Dezember 2022).

<sup>6</sup> MORDEK, *Bibliotheca*, S. 549.

Im Jahr 1673 konnte Charles Le Cointe unseren Text bereits als ›Annales Petaviani‹ zitieren<sup>7</sup>. Ein gutes Jahrhundert nach Duchesne, im Jahr 1739, publizierte dann der Benediktiner Martin Bouquet (1685–1754) eine weitere Ausgabe des Textes im zweiten Band seines ›Recueil des historiens des Gaules et de la France‹<sup>8</sup>. In seinem zweisprachigen Vorwort bezeichnete auch er den Text französisch als ›Annales Petaviennes‹ – und auf Latein als ›Annales Petaviani‹. Er merkte allerdings korrekterweise an, dass man die Jahresberichte genauso gut ›Annales Tiliennes‹ nennen könne, »parce que du Chesne les a imprimées sur deux mss. dont l'un appartenoit à Alexandre Petau, & l'autre à Jean du Tillet«<sup>9</sup>. Gleichwohl war mit Bouquets Edition der Name ›Annales Petaviani‹ gesetzt.

Bouquet notierte überdies, dass schon vor ihm auch der Jesuit Philippe Labbe die ›Annales Petaviani‹ zum Druck gebracht hatte – und zwar auf der Basis einer dritten Handschrift, die aus dem Kloster Saint-Martin de Massay stammte (knapp 40 Kilometer nordwestlich von Bourges)<sup>10</sup>. Diese Ausgabe war 1657 im zweiten Band von Labbes ›Nova Bibliotheca manuscritorum librorum‹ erschienen – unter dem wenig eingängigen Titel ›Annales Francorum. Ab anno DCCXXVI vsque ad annum DCCXCVI‹<sup>11</sup>. Die Handschrift aus Massay, auf die sich Labbe stützte, wird heute in Genf in der Bibliothèque de Genève verwahrt, unter der Signatur Ms. Lat. 50 (= G). Tatsächlich setzen hier die Nachrichten erst mit dem Jahr 726 ein und reichen dann nicht bis 799, sondern nur bis 796 – wie von Labbe angegeben; danach stehen nur noch zwei Nachträge zu 756 und 804.

---

<sup>7</sup> Charles LE COINTE, *Annales ecclesiastici Francorum*, Bd. 5, Paris: Typographia regia 1673, S. 175, wo es zu Karl dem Großen heißt: »Diem natiuitatis nemo annotauit, annum Auctor Annalium Petauianorum sic. DCCXLVII.«

<sup>8</sup> Ex aliis Francorum annalibus, qui vulgo Petaviani vocantur, ed. Martin BOUQUET, in: ders., *Recueil des historiens des Gaules et de la France*, Bd. 2, Paris 1739, S. 641 f. (bis zum Jahr 751).

<sup>9</sup> BOUQUET, ebd., p. XVII.

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> *Annales Francorum. Ab anno DCCXXVI vsque ad annum DCCXCVI*, ed. Philippe LABBE, in: ders., *Nova Bibliotheca manuscritorum librorum*, Bd. 2, Paris: Sébastien Cramoisy / Gabriel Cramoisy 1657, S. 733–736.

Die bisher jüngste kritische Edition hat Georg Heinrich Pertz 1826 im ersten Band der »Monumenta Germaniae Historica« vorgelegt<sup>12</sup>. Sie hat den Namen »Annales Petaviani« endgültig in der historischen Forschung etabliert. Pertz hat sich für seine Ausgabe allerdings nicht auf eine eigene Autopsie der Handschriften gestützt, sondern allein auf die ihm bekannten Drucke von Duchesne, Labbe und Bouquet.

Verdienstvoll war seine Ausgabe trotzdem, und das gleich in zweierlei Hinsicht: Zum einen bemerkte Pertz, dass schon der französische Gelehrte Pierre Pithou (1539–1596) die »Annales Petaviani« gekannt hatte (= *Pithou*)<sup>13</sup>. Im Vorwort zum zweiten Band seiner »Annalium et Historiae Francorum Scriptorum« hatte Pithou 1588 nämlich die ersten Jahresberichte des Textes bis 713 abgedruckt. Pithou aber hatte den Text einer weiteren, einer vierten Handschrift entnommen: *Ex antiquissimo codice legis Salicae cui subiunctum fuit Chronicon ad annum DCCXCVIII*<sup>14</sup>. Da keiner der heute bekannten drei Codices die »Lex Salica« enthält, muss Pithou einen weiteren Textzeugen vor Augen gehabt haben. Hier war dem sonst bekannten Text noch ein Jahresbericht zu 697 vorangestellt, der in den drei erhaltenen Handschriften fehlt. Pertz berücksichtigte diesen vierten, nur durch Pithou dokumentierten Textzeugen in seiner Edition mit.

Zum anderen, und wichtiger: Pertz erkannte als erster, dass die »Annales Petaviani« in ihrem langen Anfangsteil bis 771 sehr eng einerseits mit den »Annales Sancti Amandi« und andererseits mit den »Annales Laureshamenses« übereinstimmen<sup>15</sup>. Pertz markierte die Parallelen in seiner Edition. Und er versuchte auch, das Eigengut der Manuskripte aus Massay und aus dem Besitz des Alexandre Petau durch eckige und runde Klammern zu kennzeichnen. Interessanterweise verwechselte er dabei allerdings den Vaticanus Reg. lat. 520 (Petaus Codex) mit dem Parisinus latinus 4995 (aus dem Besitz des

---

<sup>12</sup> Annales Petaviani, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 1), Hannover 1826, S. 7, S. 9, S. 11, S. 13 und S. 15–18.

<sup>13</sup> Vgl. PERTZ, MGH SS 1, S. 5.

<sup>14</sup> Pierre PITHOU, Annalium et Historiae Francorum scriptores, Bd. 2, Paris: Claudius Chappellet 1588, ohne Seitenangabe (vor S. 1).

<sup>15</sup> PERTZ, MGH SS 1, S. 5.

Jean du Tillet). Entgegen der Ankündigung in seiner knappen Einleitung setzte er tatsächlich das Eigengut der Pariser Handschrift (also des ›Codex Tilianus‹, nicht des ›Codex Petavianus‹) in runde Klammern. Auch sonst irrte er sich bei seinen Angaben zum Textbestand und zu den Lesarten in den drei Textzeugen, die er ja nur indirekt, aus den früheren Drucken kannte<sup>16</sup>.

Erst im Sommer 1838 sah Pertz in Genf zumindest die Handschrift aus Saint-Martin de Massay persönlich ein – und zwar eigentlich, um daraus diejenigen Randnotizen zu einer Ostertafel zu edieren, denen er den Titel ›Annales Masciacenses‹ gab<sup>17</sup>. Im Zuge dessen fiel ihm allerdings auf, dass die Handschrift auch Lesarten und Textabschnitte der ›Annales Petavianik‹ bot, die seine eigene Edition von 1826 nicht vollständig abgebildet hatte. So lieferte er kurzerhand diese fehlenden Lesarten im dritten Band der MGH *Scriptores* auf einer halben Druckseite nach, verwies für alles Übrige aber nur noch einmal auf seine frühere Edition im ersten Band der Reihe<sup>18</sup>.

Nach Pertz hat dann nur noch der Kardinal Angelo Mai im sechsten Band seines ›*Spicilegium Romanum*‹ einen Druck der ›Annales Petavianik‹ veröffentlicht. Diese Ausgabe von 1841 war allerdings selbst gegenüber der problematischen Edition in den MGH *Scriptores* 1 und 3 ein Rückschritt: Mai stützte sich nämlich einzig und allein auf den Codex Reg. lat. 520 der Vatikanischen Bibliothek. Auch dessen Text druckte er aber nicht wortgetreu ab; stattdessen

---

<sup>16</sup> Dazu im Einzelnen WERNER, Geburtsdatum, S. 142–147; auf Pertzens Verwechslung von *P* und *V* ist wohl als erster Georg WAITZ, Über die Annales Petaviani und Mosellani, in: Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften und der G. A. Universität zu Göttingen 1, 1875, S. 1–17, hier S. 4–6, Anm. 1, aufmerksam geworden.

<sup>17</sup> *Annales Masciacenses*, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 3), Hannover 1839, S. 169 f.

<sup>18</sup> Vgl. PERTZ, MGH SS 3, S. 169: »Idem codex fol. 2–5 annales Petavianos manu saec. IX ineuntis exaratos exhibet; quos cum nonnisi paucis ab editione nostra T. I. p. 7, cui textum Labbeanum (N. Bibl. II. 733) littera C. signatum adhibueram, discedere viderem, hic quaecumque alicuius momenti sunt subiicienda censui.« – Zum Datum der Einsicht des Codex vgl. ebd. (›aestate praeterita iterum exscripsi‹).

normalisierte und korrigierte er stillschweigend das frühmittelalterliche Latein. Auf einen Sachapparat verzichtete er ganz<sup>19</sup>.

Dieser unkritische Abdruck war nicht geeignet, den Text der MGH zu ersetzen. So zitiert die Forschung die ›Annales Petaviani‹ bis heute nach der eigentümlich zersplitterten Edition in den MGH *Scriptores* 1 und 3, die Pertz erarbeitet hat, ohne selbst die Handschriften aus dem Vatikan und Paris auch nur gesehen zu haben. Der Variantenapparat ist entsprechend lückenhaft. Die Angaben zum Textbestand in den vier Textzeugen sind zum Teil schlicht falsch; und der sehr knappe Sachapparat ist nach fast 200 Jahren längst überholt. Eine neue Edition der ›Annales Petaviani‹ gilt deshalb als Forschungsdesiderat<sup>20</sup>. Wir legen hier eine solche Neuausgabe mit- samt einer deutschen Übersetzung vor.

---

<sup>19</sup> *Fasti Karolini ab anno DCCVIII ad DCCC*, ed. Angelo MAI, in: *Spicilegium Romanum*, Bd. 6, Rom 1842, S. 181–190; zur handschriftlichen Grundlage ebd., S. 180 f.

<sup>20</sup> Schon WERNER, *Geburtsdatum*, S. 145, hat eine Neuausgabe angekündigt, die aber unseres Wissens nie erschienen ist.

## II. Datierung, Lokalisierung und Tendenz

Die ›Annales Petaviani‹ lassen sich weder präzise datieren noch verorten: Sie sind nicht nur – wie viele sogenannte »kleine Annalen« – anonym überliefert. Ihr Text bietet auch kaum inhaltliche Anhaltspunkte zu Entstehungsort und Abfassungszeit. Die Annalen berichten nämlich nicht konsequent von Ereignissen aus der Geschichte einer einzelnen Institution oder eines bestimmten Ortes. Sie folgen vielmehr dem Handeln der karolingischen Herrscher; Ereignisse, Akteure, Regionen und Orte werden vor allem dann genannt, wenn sie für die Karolinger wichtig waren.

Mit Blick auf die Datierung zerfallen die Annalen in zwei große Teile. Der erste umfasst die Einträge zu den Jahren 708 bis 771. Er ist fast vollständig aus den ›Annales Laureshamenses‹ und den ›Annales Sancti Amandi‹ kompiliert<sup>21</sup>. Die zeitliche Distanz zu dem Geschehen, über das hier berichtet wird, ist nicht zuletzt darin erkennbar, dass zwei Ereignisse dem falschen Jahr zugeordnet werden: Die ›Annales Petaviani‹ setzen die Konversion des Hausmeiers Karlmann fälschlich bereits in das Jahr 746 (statt 747). Die Königskrönung Pippins I. datieren sie dagegen zu spät, nämlich in das Jahr 752 (statt 751).

Im zweiten Teil, von 772 an, werden die Jahresberichte ausführlicher, erzählender und eigenständiger<sup>22</sup>. Wann genau diese Einträge niedergeschrieben wurden, ist nicht mehr zu bestimmen. Vorkriffe auf spätere Ereignisse finden sich immerhin so gut wie nicht; dies könnte dafür sprechen, dass die Berichte Jahr für Jahr fortgesetzt wurden. Die einzige Ausnahme bilden die Jahresberichte zu 786/787: Von Karls des Großen Kriegszug nach Benevent wird schon zum Jahr 786 berichtet, obwohl er erst im März 787 stattfand<sup>23</sup>. Allerdings hat schon Matthias Becher angenommen, dass die

---

<sup>21</sup> Dazu zuletzt KASCHKE, *Historiography*, S. 115–118; vgl. im Einzelnen unten, S. XXI–XXIX.

<sup>22</sup> Es wird diskutiert, ob die ›Annales Laureshamenses‹ noch bis 777 als Vorlage dienten: KASCHKE, *Historiography*, S. 120 f.; vgl. gegen diese Annahme aber unten, S. XXVII–XXIX.

<sup>23</sup> Vgl. RI<sup>2</sup> I 282 (273) b.

›Annales Petaviani‹ nach dem Osterstil datieren<sup>24</sup>. Da Ostern im Jahr 787 erst auf den 8. April fiel, hätte das Jahr 787 unter dieser Prämisse aus Sicht des Annalisten also tatsächlich erst begonnen, nachdem Karl nach Benevent gezogen war.

Es ist allerdings ebenfalls denkbar, dass die Berichte gruppenweise in mehreren Phasen eingetragen wurden<sup>25</sup>. Und genauso gut könnte der gesamte Text geschlossen erst nach dem letzten Eintrag zum Jahr 799 niedergeschrieben worden sein – dann wohl auf Basis von knappen Notizen zu wichtigen militärischen und politischen Ereignissen im Reich Karls des Großen zwischen 772 und 799. Eine Abfassung allein aus der Erinnerung an das Geschehen heraus, ohne jede schriftliche Grundlage, erscheint über einen Zeitraum von 27 Jahren dagegen weniger plausibel<sup>26</sup>.

Wir können zur Datierung also zunächst einmal festhalten: Das Jahr 771 bildet für den ersten Teil der Annalen einen harten *terminus post quem*. Der zweite Block kann dagegen von 772 an entweder jahrweise oder nach 772 in mehreren größeren Etappen oder auch in einem Zug nach 799 niedergeschrieben worden sein.

Einen belastbaren *terminus ante quem* bildet erst der älteste Textzeuge G, der in die Zeit um 825 zu datieren ist<sup>27</sup>. Allerdings spricht manches dafür, dass der letzte Eintrag der ›Annales Petaviani‹ – der Bericht zum Jahr 799 – noch vor dem 4. Dezember 811, zumindest aber vor 814 niedergeschrieben worden ist. Im Dezember 811 starb Karl der Jüngere<sup>28</sup>. Dieser Karl aber ist der einzige Sohn Karls des Großen mit Thronanspruch, der in den ›Annales Petaviani‹

<sup>24</sup> BECHER, Geburtsdatum, S. 19–24.

<sup>25</sup> Teile der Forschung haben die ›Annales Petaviani‹ abhängig gesehen von den ›Annales regni Francorum‹. Sie könnten dann erst nach Niederschrift der Reichsannalen begonnen worden sein, die für die Jahre 741–788 (und vielleicht sogar bis 791) in einem Zug abgefasst worden sind. Allerdings ist eine textuelle Abhängigkeit zwischen den beiden Annalenwerken gar nicht handfest nachzuweisen. Deshalb lässt sich aus den ›Annales regni Francorum‹ auch kein *terminus post quem* für die ›Annales Petaviani‹ ableiten. Vgl. zu alledem unten, S. XXXIII–XXXVI.

<sup>26</sup> Vgl. ähnlich auch DAVIS, Reframing, S. 193.

<sup>27</sup> Vgl. zu G unten, S. XXXVIII sq.

<sup>28</sup> RI<sup>2</sup> I 467 (453).

überhaupt beim Namen genannt wird. Und mehr noch, er erscheint sogar in einem sehr positiven Licht: Eben im letzten Jahresbericht 799 sehen wir den Königssohn als Sieger über die Sachsen im Triumph zum Vater zurückkehren<sup>29</sup>.

Der einzige andere Sohn Karls des Großen, der in den Jahresberichten genannt wird, ist bezeichnenderweise Pippin der Bucklige. In deutlichem Kontrast zu Karl dem Jüngeren wird Pippin zum Jahr 792 aber als ein von Verschwörern verführter Rebell dargestellt, der gegen seinen Vater aufbegehrt, zur Raison gebracht, zur Strafe zum Mönch geschoren und in das Kloster Prüm eingewiesen wird<sup>30</sup>. Mit keinem Wort erwähnen die Annalen dagegen Pippin, den drittgeborenen Sohn Karls des Großen (obwohl er 781 immerhin durch den Papst getauft und zum König von Italien gesalbt wurde)<sup>31</sup>. Ebenso wenig wird Ludwig der Fromme genannt – und das, obgleich er doch 813 zum Kaiser gekrönt wurde und 814 das Erbe des Vaters im Gesamtreich antrat<sup>32</sup>.

Nach Dezember 811, spätestens aber nach Ludwigs Herrschaftsantritt Anfang Februar 814 hätte ein Autor wohl kaum noch Karl den Jüngeren in dieser Weise als Triumphator feiern und zugleich Ludwig den Frommen mit Stillschweigen übergehen können. Dies spricht für eine Niederschrift der ›Annales Petaviani‹ noch vor dem 4. Dezember 811.

Die Textzeugen stammen aus dem Martinskloster in Massay (bei Bourges), aus der Abtei Saint-Bénigne bei Dijon und – vage – aus dem nördlichen Frankreich<sup>33</sup>. Der Text zirkulierte demnach vor allem im Norden und in der Mitte Frankreichs.

Leider ergibt sich aus den Nennungen von Personen, Orten oder geistlichen Institutionen im Text selbst kein plausibles Indiz dafür, wo genau innerhalb dieses größeren Raums die Annalen

---

<sup>29</sup> Vgl. unten, a. 799, S. 32: [...] *idem gloriosus subiugatis his omnibus cum triumpho rediens perpetravit* (zu den Ereignissen: RI<sup>2</sup> I 350 [341] g).

<sup>30</sup> Vgl. RI<sup>2</sup> I 320 (311).

<sup>31</sup> RI<sup>2</sup> I 235 (226) a.

<sup>32</sup> RI<sup>2</sup> I 519 (500) c.

<sup>33</sup> Vgl. dazu im Einzelnen unten, S. XXXVIII–XLII.

entstanden sein könnten. Schon Wilhelm Wattenbach hat deswegen vermutet, dass der Text am Hof Karls des Großen niedergeschrieben worden sei<sup>34</sup>. Sören Kaschke zufolge könnte der Annalist (oder sein Gewährsmann) jeweils im Frühjahr zur Heersversammlung gezogen sein und das Heer dann auf den Kriegszug begleitet haben, um es nach der abgeschlossenen Kampagne wieder zu verlassen<sup>35</sup>: Der Aufbau der Jahresberichte im zweiten, stärker narrativen Teil der Annalen folgt jedenfalls diesem Grundmuster<sup>36</sup>. Der Leser des Textes begleitet Karl und sein Heer nach Sachsen, Italien, Katalonien, in die pannonische Tiefebene und andere Regionen. Allerdings zeigt der Autor nicht nur Detailkenntnisse über die Feldzüge und die militärische Organisation des fränkischen Heeres. Gleichzeitig weiß er auch die Bibel zu zitieren und hat großes Interesse an der Missionierung und Christianisierung der Sachsen<sup>37</sup>.

Für eine Entstehung im Umfeld Karls des Großen spricht nicht zuletzt auch die Art und Weise, wie Karls Familie präsentiert wird. Der erste Teil des Textes – die Kompilation der Jahresberichte von 708 bis 771 – ist hier, den älteren Vorlagen folgend, dynastisch noch etwas offener angelegt. Immerhin steht von Anfang an aber Karl Martell deutlich als Handelnder im Mittelpunkt. Zwei seiner Halbbrüder – Drogo und Grimoald – werden nur kurz erwähnt (a. 708 und a. 714); Childebrand fehlt ganz.

Ein ähnliches Muster lässt sich dann auch wieder für die nächste Generation der Nachkommen Karl Martells beobachten: Hier werden dessen Söhne Bernhard und Hieronymus nicht beachtet; Remedius wird allein in einem Nachtrag in der Handschrift *P* als Bischof von Rouen genannt (a. 755). Der älteste Sohn Karl Martells, Karlmann, der bis 747 als Hausmeier Austriens fungierte, scheidet mit seinem Eintritt in das Kloster Montecassino aus der Herrschaft aus (hier datiert auf das Jahr 746). Nach seinem Tod 753 werden auch seine Söhne geschoren und aus der Herrschaft ausgeschlossen.

---

<sup>34</sup> Wilhelm WATTENBACH, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts*, Berlin 1893, S. 144.

<sup>35</sup> KASCHKE, *Reichsteilungen*, S. 162 und S. 166.

<sup>36</sup> Ebd., S. 161.

<sup>37</sup> DAVIS, *Reframing*, S. 191.

Auch der aus einer weiteren Verbindung Karl Martells stammende Grifo wird nur im Zuge seiner Niederlagen gegen seine älteren Brüder genannt, bevor sein Tod festgehalten wird (a. 748, 749, 753). Die Söhne von Pippins Halbbruder Bernhard – Wala und Adalhard – fanden gar keinen Eingang in die ›Annales Petaviani«, obwohl beide eng mit Karl dem Großen verbunden und bis zu ihrem (vorläufigen) Sturz 814 mächtige, hofnahe Magnaten waren. Schon im ersten Teil unseres Textes laufen die Ereignisberichte damit dynastisch markant auf Pippin den Jüngeren zu.

Der zweite, stärker narrative Teil ab dem Jahr 772 stimmt zeitlich kaum zufällig mit dem Beginn der Alleinherrschaft Karls nach dem Tod seines Bruders Karlmann überein. In jedem Falle avanciert Karl der Große nun auch in den ›Annales Petaviani« sehr deutlich zum Protagonisten<sup>38</sup>. Im zweiten Teil ist er unübersehbar die Hauptfigur der Erzählung: Karl führt die Heere der Franken in die verschiedenen Regionen und Grenzräume des Reiches, erringt Sieg auf Sieg und erhält den Frieden im Inneren<sup>39</sup>.

Karls Bedeutung für den Autor zeigt sich nicht minder klar in der Verwendung von Epitheta. So ist der Frankenkönig je nach Anlass *gloriosus*, *inclitus*, *pulcherrimus*, *religiosus* oder auch *armipotens*. Das missionarische Handeln des Königs in Sachsen wird einmal sogar explizit mit demjenigen Johannes' des Täufers verglichen (a. 777). Der Segen Gottes, den Karl der Große genießt, wird in Parallele gesetzt zu dem Segen, den Gott dem Volk Israel und Moses im Kampf gegen den Pharao angedeihen lässt (a. 788). Umgekehrt wird die Niederlage bei Roncesvalles, trotz der ausführlichen Beschreibung des Spanienfeldzugs Karls des Großen 778 – wohl bewusst – mit Schweigen übergangen.

All dies zeigt, wie stark Karl im Zentrum der Erzählung steht. Und all dies spricht dafür, den (oder die?) Annalisten in Karls näherem Umfeld bei Hof zu suchen. Da der Text darüber hinaus auch bei seinem Publikum solide Kenntnisse von Räumen, Personen und Ereignissen voraussetzt – man denke beispielsweise an die Irminsul

---

<sup>38</sup> Vgl. DAVIS, Reframing, S. 190 f.

<sup>39</sup> Vgl. etwa die Jahresberichte zu 775, 783, 787, 791, 793, 798, 799.

oder die Eresburg (z.B. a. 772) – darf man annehmen, dass die ›Annales Petaviani‹ wohl auch für die Entourage Karls des Großen niedergeschrieben wurden. Von hier aus gelangten die Jahresberichte dann in die Hände verschiedener Kopisten im nördlichen und mittleren Frankreich.

Karl Ferdinand Werner hat dagegen eine andere Auffassung vertreten. Ihm zufolge lässt sich die Darstellungsweise nicht mit einer Entstehung bei Hof erklären, sondern von der Funktion des Textes her: Er sei häufig in Zusammenhang mit Rechtstexten überliefert; er habe folglich als eine Art allgemeine historische Einleitung zu den Rechtssammlungen fungiert und daher ganz grundsätzlich herrscherliches Handeln vor Augen führen sollen<sup>40</sup>. Sören Kaschke hat diese Ansicht bereits mit überzeugenden Argumenten zurückgewiesen<sup>41</sup>.

Aufschlussreich bleibt der ungewöhnliche Überlieferungszusammenhang in Rechtssammlungen freilich in anderer Hinsicht. Er weist nämlich noch einmal auf das Publikum hin, das die ›Annales Petaviani‹ rezipiert haben dürfte: Die *leges* und die *capitula* Karls des Großen und Ludwigs des Frommen richteten sich an die Angehörigen der hofnahen Eliten. Königsboten und Grafen, aber auch Bischöfe und die Äbte großer Klöster sammelten diese Rechtstexte in Dossiers und stellten sie in Codices für ihren Gebrauch in der Praxis zusammen. Eben dieses elitäre Milieu interessierte sich offenkundig auch für die ›Annales Petaviani‹, die die wichtigsten politischen und militärischen Ereignisse des 8. Jahrhunderts in knapper Form zusammenfassten.

Diskutiert hat die Forschung über das Ende der ›Annales Petaviani‹. In der Handschrift *V* ist noch die Jahreszahl 800 eingetragen, ohne dass jedoch ein Bericht folgt. Von der Kaiserkrönung des Protagonisten Karl wird also nicht mehr erzählt. In der Handschrift *P* finden sich darüber hinaus sogar noch Blindlinierungen und Jahreszahlen bis zum Jahr 803 – auch hier aber ohne dass ein Jahresbericht eingetragen worden wäre. Die Handschrift *G* schließlich endet schon mit

<sup>40</sup> WERNER, Geburtsdatum, S. 145 f.

<sup>41</sup> KASCHKE, Reichsteilungen, S. 155.

dem Jahresbericht zu 796; hier folgen dann aber zunächst noch zwei Nachträge – einer zu 756 und einer zu 804. Danach werden von anderer Hand die Jahreszahlen von 805 bis zum Jahr 864 aufgelistet. Allerdings ist für jedes Jahr nur eine einzige Zeile vorgesehen, so dass sich bestenfalls noch eine sehr knappe Bemerkung zum Geschehen des Jahres hätte eintragen lassen. Auch stehen hier nur die nackten Zahlen; das Wort *Anno*, das in den ›Annales Petaviani‹ jeden Jahresbericht einleitet, fehlt dagegen.

Offenbar rechneten die Kopisten der Handschriften noch mit weiteren Einträgen über 799 hinaus. Umgesetzt worden ist eine solche Planung dann aber nicht mehr. Jennifer Davis hat dagegen den letzten Jahresbericht zu 799 in den ›Annales Petaviani‹ als einen Schluss begriffen, der bewusst vom Verfasser als solcher komponiert worden sei<sup>42</sup>. Zu 799 erzählen die Annalen von einem letzten erfolgreichen Sachsenfeldzug, in dem Karl dem Jüngeren, dem Sohn Karls des Großen, eine Schlüsselrolle zukommt. Im Jahr 800 wurde Karl in Rom von Papst Leo III. zum König gekrönt. Bald darauf, 806, erhielt er in der *Divisio regnorum* den ältesten Teil des Frankenreichs mit den alten Kerngebieten in Neustrien, Austrien und Teilen Burgunds zugesprochen<sup>43</sup>. Man kann die ›Annales Petaviani‹ deshalb so lesen, dass sie die Geschichte des Frankenreichs dynastisch auf Karl den Jüngeren hinführen.

Hierzu fügt sich, dass zu 799 auch von Papst Leo III. Reise zu Karl dem Großen berichtet wird: Damit schließt sich ein narrativer Bogen, der im Bericht zu 773 mit Karls erstem Engagement in Italien beginnt. Die Erfolge in Italien und Sachsen, die Reise und der Hilferuf des Papstes: All das kann als Hinführung zur Königskrönung Karls des Jüngeren und Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahr 800 gelesen werden (von denen die ›Annales Petaviani‹ selbst dann aber schon nicht mehr berichten)<sup>44</sup>.

So ist es durchaus vorstellbar, dass der Verfasser der Annalen den Jahresbericht zu 799 bewusst als einen Schlusspunkt für sein

---

<sup>42</sup> DAVIS, *Reframing*, S. 192.

<sup>43</sup> Zusammenfassend: Matthias BECHER, *Karl der Große*, München 2014, S. 112 f.

<sup>44</sup> Vgl. zu alledem DAVIS, *Reframing*, S. 192 f.

Werk formuliert hat. Handfest beweisen, lässt sich diese These allerdings nicht. Und wie wir gesehen haben, hielten zumindest die Kopisten des 9. und 10. Jahrhunderts, die uns den Text überliefern, das Ende offenbar für wenig verbindlich.

Alles in allem bleiben unsere Informationen über Datierung, Lokalisierung und Tendenz des Textes damit unerfreulich unscharf. Festhalten lässt sich aber immerhin dies: Die ›Annales Petaviani‹ entstanden zwischen 772 und 825, am wahrscheinlichsten noch zu Lebzeiten Karls des Großen, und näherhin wohl vor Dezember 811. Sie dürften im Umfeld Karls des Großen verfasst worden sein, am Ende vielleicht sogar in der näheren Umgebung Karls des Jüngeren, der sich damals ja bei seinem Vater aufhielt. Der Verfasser war über die wichtigsten politischen und militärischen Ereignisse bestens informiert. Es ist gut möglich, dass er seine Annalen bewusst mit dem Jahr 799 enden ließ; handfest zu sichern ist diese These aber letztlich nicht.

### III. Vorlagen

Schon Georg Heinrich Pertz hat gesehen, dass die ›Annales Petaviani‹ in den Jahresberichten von 708 bis 771 aus zwei Vorlagen geschöpft sind: Sie stehen hier einerseits den ›Annales Sancti Amandi‹ nahe, andererseits den ›Annales Laureshamenses‹<sup>45</sup>. Jenseits dieser beiden Vorlagen bleiben in diesem ersten Teil fast nur noch einzelne Wörter übrig, die der Redaktor selbst hinzugefügt hat. Der genaue Zusammenhang zwischen dieser Gruppe der ›Annales Petaviani‹, ›Sancti Amandi‹ und ›Laureshamenses‹ mit anderen knapperen und ausführlicheren Annalen der Karolingerzeit ist seit dem 19. Jahrhundert immer wieder diskutiert worden<sup>46</sup>.

Die ›Annales Sancti Amandi‹ sind heute lediglich in einem Druck von André Duchesne aus dem 17. Jahrhundert bezeugt, der auf einer Handschrift aus Saint-Denis beruht<sup>47</sup>. Wir müssen damit rechnen, dass sich der Text auf dem Weg vom 8. zum 17. Jahrhundert in Details verändert hat. Die Vorlage, die der Kompilator der ›Annales Petaviani‹ ausschrieb, kann also etwas anders ausgesehen haben als der Text, den Duchesne abgedruckt hat.

---

<sup>45</sup> PERTZ, MGH SS 1, S. 5; Pertz hat in seiner Edition von 1826 die ›Annales Petaviani‹, die ›Annales Sancti Amandi‹, die ›Annales Tiliani‹ und die ›Annales Laubacenses‹ in vier Spalten parallel zueinander abgedruckt.

<sup>46</sup> Vgl. dazu mit je eigenen Rekonstruktionen: Ludwig OELSNER, Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter König Pippin, Leipzig 1871, S. 520–522; WAITZ, Annales, S. 1–17; Friedrich KURZE, Die verlorene Chronik von St. Denis (–805), ihre Bearbeitungen und die daraus abgeleiteten Quellen, in: Neues Archiv 28, 1903, S. 9–35; Louis HALPHEN, Études critiques sur l’histoire de Charlemagne. Les sources de l’histoire de Charlemagne, la conquête de la Saxe, le couronnement impérial, l’agriculture et la propriété rurale, l’industrie et le commerce, Paris 1921, bes. S. 41–44; Norbert SCHRÖER, Die Annales S. Amandi und ihre Verwandten. Untersuchungen zu einer Gruppe karolingischer Annalen des 8. und frühen 9. Jahrhunderts, Göppingen 1975; zuletzt ebenfalls noch mit je eigenen Perspektiven: Bart J. VAN HEES, Minor Annals and Frankish History Writing, in: Erik S. Kooper / Sjoerd Levelt (Hg.), The Medieval Chronicle 14 (2022), S. 92–112; KASCHKE, Historiography, S. 121–125; DAVIES, Reframing, S. 194–207.

<sup>47</sup> Chronicon breve a Mundi exordio vsque ad annum Christi DCCCCV, ed. André DU CHESNE, Historiae Francorum Scriptores Coetanei, S. 127–129 (ebd., S. 125: ›Ex vetusto Codice MS. Bedae de Ratione Temporum, qui fuit Ecclesiae seu Monasterii Sancti Dionysii in Francia‹).

Deutlich komplexer stellt sich die Situation im Falle der ›Annales Laureshamenses‹ dar. Deren frühe Jahresberichte, die für unseren Text entscheidend sind, haben sich in immerhin drei verschiedenen Zeugen erhalten:<sup>48</sup>

1. Der mit Abstand älteste Textzeuge ist der Codex 8/1 der Stiftsbibliothek von Sankt Paul im Lavanttal (fol. 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>), der aus dem 9. Jahrhundert von der Reichenau stammt.
2. Hinzu kommt die Handschrift Breslau, Universitätsbibliothek, Ms. Akc. 1949 KN 397 (fol. 145<sup>v</sup>–146<sup>r</sup>) aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Hier sind die Jahresberichte von 703 bis 770 überliefert, die dann aber von 771 an mit Notaten der ›Annales regni Francorum‹ fortgesetzt werden. Rudolf Pokorny hat argumentiert, dass die Vorlage für diesen Text ein Codex war, der im 9. Jahrhundert im Bücherverzeichnis des Bibliothekars Reginbert für die Reichenau bezeugt, aber heute verloren ist<sup>49</sup>. Im Vergleich zum Codex aus Sankt Paul ist der Text an vielen Stellen etwas umfangreicher.
3. Dies ist von Bedeutung für die Einschätzung des dritten Textzeugen: Sankt Petersburg, Russische Nationalbibliothek, O. v. IV. 1 (fol. 65<sup>v</sup>–72<sup>v</sup>), vom Ende des 11. oder aus dem frühen 12. Jahrhundert. Die textuelle Nähe zu den beiden anderen Manuskripten ist nicht zu übersehen, allerdings unterscheiden sich etliche Jahresnotate markant. Die ältere Forschung, die zunächst nur den Codex aus Sankt Paul kannte, hat in der Fassung aus Sankt Petersburg wegen der vielen Abweichungen ein eigenes Annalenwerk gesehen. Es erhielt

---

<sup>48</sup> Das Folgende nach Rudolf POKORNY, Die Annales Laureshamenses in einer neu aufgefundenen Teilüberlieferung, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 69, 2013, S. 1–43, hier S. 1–26.

<sup>49</sup> Ebd., S. 12–14; hingewiesen hat auf den Codex wohl zuerst Ernst TREMP, Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan (MGH Schriften 32), Hannover 1988, S. 165 f.; vgl. danach auch Matthias M. TISCHLER, Einharts »Vita Karoli«. Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption, Bd. 1 (MGH Schriften 48, 1), Hannover 2001, S. 870–883; DERS., Die »Divisio regnorum« von 806 zwischen handschriftlicher Überlieferung und historiographischer Rezeption, in: Brigitte Kasten (Hg.), Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter (Norm und Struktur 29), Köln 2008, S. 193–258, hier S. 235–239.

deshalb auch einen eigenen Kunstnamen: ›Annales Mosellani«. Nach der Entdeckung und Analyse derjenigen Version, die in der Breslauer Handschrift auf uns gekommen ist, hat Rudolf Pokorny dafür plädiert, die ›Annales Mosellani« nicht als selbständig, sondern nur mehr als Exzerpt aus der in Breslau bezeugten umfangreicheren Fassung der ›Annales Laureshamenses« zu sehen<sup>50</sup>.

Pokornys These hat viel für sich: In der Fassung der Breslauer Handschrift sind nämlich sowohl diejenigen Informationen bezeugt, die bisher als Eigengut der ›Annales Mosellani« gegenüber den ›Laureshamenses« galten, – als auch diejenigen Notate, die die ›Laureshamenses« exklusiv gegenüber den ›Mosellani« haben. Zudem hat Pokorny für die ›Annales Petaviani« gezeigt: Auch sie haben aus einer umfangreicheren Fassung der ›Annales Laureshamenses« geschöpft, die ähnlich ausgesehen haben muss wie die Version der Breslauer Handschrift. Ihr »gesamtes Quellenmaterial aus dem Mosellani-Laureshamenses-Strang«, so Pokorny wörtlich, »haben die Petaviani aus einer Laureshamenses-Handschrift des Breslauer Typs geschöpft«<sup>51</sup>.

Das ist nun allerdings doch zu geradlinig formuliert. Ein genauer Abgleich der ›Annales Petaviani« mit den verschiedenen Versionen der ›Laureshamenses« ergibt tatsächlich ein noch etwas komplexeres Bild. Richtig ist, dass der Kompilator der ›Petaviani« an einigen Stellen einen Text zur Verfügung gehabt haben muss, wie er in der Breslauer Handschrift bezeugt ist. Dies belegen exemplarisch die folgende Stellen, auf die auch schon Pokorny verwiesen hat<sup>52</sup>:

<i>a. 743:</i>	
St. Paul:	–
AMos.:	Vastatio Karlomanni in Alamannia.
Breslau:	Vastacio Karlomanni in Alemania.
APet.:	Vastavit Carolomannus Alamania.

---

<sup>50</sup> POKORNY, *Annales*, S. 21.

<sup>51</sup> Ebd., S. 23.

<sup>52</sup> Vgl. ebd., S. 23 f. mit Anm. 81 f. (die drei Textzeugen sind hier und im Folgenden nach Pokornys Druck, ebd., S. 28–43, zitiert).

## XXIV

*a. 744:*

- St. Paul: Carlemanus et Odilone. Hostem in Saxonia.  
 AMos.: *Pax inter* Carlomanno et Hodilone facta. Hostilitas  
 in Saxonia.  
 Breslau: *Pax inter* Karlomannum et Odilonem. Hostem in Saxonia.  
 APet.: *Pax inter* Carolomanno; et Hodilono et hostes in  
 Saxonia.

*a. 749:*

- St. Paul: —  
 AMos.: *Reversus est Grifo de* Saxonia.  
 Breslau: *Reversus Grifo de* Saxonia.  
 APet.: Quando *Grippo reversus est de* exilio.

*a. 753:*

- St. Paul: Pippinus in Saxonia. Et Hildegarius episcopus cecidit. Et  
 papa de Roma venit.  
 AMos.: Pippinus in Saxonia. Et Hildigerm episcopus cecidit. Et papa  
 de Roma venit.  
 Breslau: Pipinus rex pergit in Saxoniam. Et Hildegarius episcopus ce-  
 cidit. Et papa *Stephanus* de Roma *in Franciam* venit.  
 APet.: Pippinus rex in Saxonia. Et Hildegarius episcopus defunctus  
 est. Et papa [*Stephanus (P V, fehlt G)*] venit ab urbe Roma [*in*  
*Frantia (P, fehlt G V)*].

Es gibt aber genauso auch Stellen, an denen die Fassungen aus  
 St. Paul und aus St. Petersburg den ›Petaviani‹ näher stehen als die  
 Fassung der Breslauer Handschrift. Man vergleiche zum Beispiel:

*a. 732:*

- St. Paul: Carlus pugnavit contra Saracinos *die sabbati* ad Pectavis.  
 AMos.: Karlus pugnavit contra Saracinos *die sabbati* ad Pictavis civi-  
 tatem.  
 Breslau: Karolus pugnavit circa Sarracenos ad Pictavum.  
 APet.: Karolus habuit bellum contra Saracinos in mense octobri *die*  
*sabbati*.

*a. 735:*

- St. Paul: Carlus *invasit* Wasconiam.  
 AMos.: Karlus *invasit* Vasconiam.  
 Breslau: Karolus vastavit Vasconiam.  
 APet.: Quando Karolus *invasit* Uuasconiam.

- a. 756:*  
 St. Paul: Rex Pippinus in Langobardia fuit. *Et Ais[tulfus] m[o]r[tuus]*.  
 AMos.: Pippinus fuit in Italia. *Et Haistulfus mortuus*.  
 Breslau: Rex Pippinus in Longobardia fuit iusticias sancto Petro faci-  
 ciendo.  
 APet.: Rex Pipinus perrexit Langobardia. *Et Haistulfus mortuus* est.

In zumindest einem Fall ist der Text der ›Annales Petaviani‹ sogar am dichtesten an demjenigen der sogenannten ›Annales Mosellani‹ in der St. Petersburger Handschrift:

- a. 770:*  
 St. Paul: Fuit Berta regina in Langobardia [...].  
 AMos.: Fuit Berta regina in *Italia* [...].  
 Breslau: Fuit Berta regina in Longobardia [...].  
 APet.: Hunc annum fuit domna Berta regina in *Italia* [...].

Und in einem weiteren Fall ist es wahrscheinlich, dass in der gemeinsamen Vorlage für die drei Textzeugen der ›Annales Laureshamenses‹ eine Information gestanden hat, die in den ›Annales Petaviani‹ noch bezeugt, in allen heute überlieferten Fassungen der ›Laureshamenses‹ dagegen ausgefallen ist:

- a. 717:*  
 St. Paul: Pugnavit Carlus Francos in Vinciaco in dominica die ante pascha.  
 AMos.: Pugnavit Karlus contra Francos in dominica die ante pascha in Vinciaco.  
 Breslau: Pugnavit Karolus contra Francos in Vinciaco in dominica die ante pasca.  
 APet.: Quando bellum fuit Uintiago inter Karolo et Raginfrido in die dominica, *die XV* ante pascha.

Die abweichende Zeitangabe der ›Annales Petaviani‹ – *die XV ante pascha* – wird in der Sache durch die sogenannten ›Annales

Sangallenses Baluzii« bestätigt<sup>53</sup>. Es ist allerdings nicht sehr wahrscheinlich, dass der Kompilator der ›Petaviani« ausgerechnet diese eine Information aus einem dritten Annalenwerk übernommen hat. Wir dürfen vielmehr annehmen: Die Information *die XV* wird bereits in einer gemeinsamen Vorlage der drei erhaltenen Textzeugen der ›Laureshamenses« ausgefallen sein. Dagegen hat sie in demjenigen verlorenen Textzeugen, den der Kompilator der ›Petaviani« ausschrieb, noch gestanden.

Dass die in der Breslauer Handschrift bezeugte Textfassung der ›Laureshamenses« auch ihrerseits eine spätere Redaktion darstellt, wird im Übrigen auch noch an zwei weiteren Beobachtungen deutlich:

1. Wie Rudolf Pokorny konstatiert hat, werden die Jahresberichte in der Breslauer Handschrift nicht nur ab 771 mit dem Text der ›Annales regni Francorum« fortgesetzt; vielmehr hat der Redaktor dieser ›Breslauer« Fassung auch schon an einigen Stellen vor 771 Informationen und Formulierungen aus den Reichsannalen in seinen Text übernommen<sup>54</sup>. Diese Informationen sind jedoch nicht in die ›Annales Petaviani« eingeflossen. Sie dürften demnach nicht in dem Textzeugen der ›Laureshamenses« gestanden haben, den deren Kompilator als Vorlage verwendet hat.
2. Außerdem hat Rudolf Pokorny darauf aufmerksam gemacht, dass in der Breslauer Fassung ziemlich häufig ein Titel bei Personen steht, der in den Versionen aus St. Paul und St. Petersburg nicht bezeugt ist. Der Redaktor, so hat es Pokorny selbst auf den Punkt gebracht, habe sich »auch noch daran versucht, das überkommene Annalenwerk durch die Beigabe von Amtstiteln ein wenig verständlicher zu machen«<sup>55</sup>. Auch hier aber gilt: Keiner dieser Titelzusätze (*rex, dux, comes*), die in der Breslauer Fassung bezeugt sind, ist in die ›Annales

---

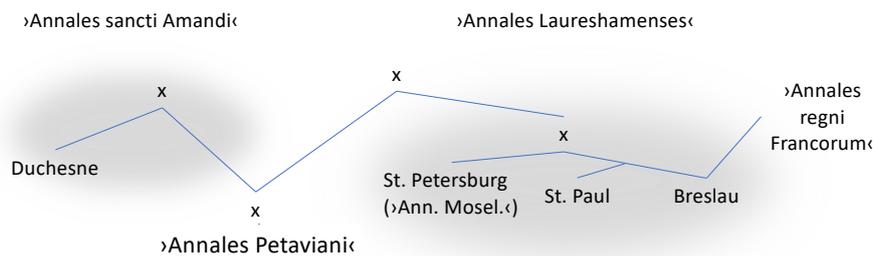
<sup>53</sup> Einziger Textzeuge ist Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 124, p. 357–359; zuletzt gedruckt bei Roland ZINGG, Die St. Galler Annalistik, Ostfildern 2019, S. 218–228.

<sup>54</sup> POKORNY, Annales, S. 38, Anm. 83 (zum Jahresbericht zu 756).

<sup>55</sup> Ebd. S. 25.

Petaviani« eingegangen. Es muss sich also auch in diesem Fall um erst später hinzugesetztes Sondergut handeln, das noch nicht in demjenigen Textzeugen der »Annales Laureshamenses« stand, aus dem die »Petaviani« geschöpft sind.

So ergeben sich alles in allem aus den noch erhaltenen Zeugen am ehesten Zusammenhänge, die sich wie folgt visualisieren lassen<sup>56</sup>:



Louis Halphen hat die »Annales Petaviani« nicht nur bis 771 aus den »Laureshamenses« geschöpft gesehen, sondern sogar bis zu ihrem Ende im Jahr 799. Außerdem meinte er, zumindest für einige Jahresberichte in den 770er Jahren habe der Annalist auch auf die »Annales regni Francorum« zurückgegriffen. Die Belege, die Halphen angeführt hat, zeigen aber gerade keine wörtliche, sondern nur sachliche Überschneidungen. Dabei haben aber teils die »Laureshamenses« mehr Informationen als die »Petaviani«, teils verhält es sich gerade andersherum. Dieses Bild ergibt sich seit den 770er Jahren durchweg, wie folgende Beispiele zeigen:

<sup>56</sup> Diese Rekonstruktion, die auf der Beobachtung von Varianten beruht, entspricht bemerkenswerterweise sehr genau derjenigen, die WAITZ, *Annales*, S. 17, schon 1875 auf anderer Basis vorgeschlagen hat: Er meinte, die Vorlage der »Annales Petaviani« sei in Gorze entstanden, und nannte sie daher »Gorzer Annalen«. Von ihnen sah er neben den »Petaviani« auch noch ein zweites verlorenes Annalenwerk abhängig, das er nach ihrem Entstehungsort als »Lorscher Annalen« bezeichnete. Von ihnen wiederum leitete er die »Annales Mosellani« (in der St. Petersburger Handschrift) und die »Laureshamenses« (im Codex aus St. Paul im Lavanttal) ab. Die Breslauer Handschrift war Waitz noch unbekannt.

	Annales Laureshamenses <sup>57</sup>	Annales Petaviani
772	Fuit rex <i>Carlus</i> hostiliter in <i>Saxonia</i> , et destruxit fanum eorum quod vocatur <i>Irmisuul</i> .	Domnus rex <i>Carolus</i> perrexit <i>Saxonia</i> et conquisivit Herisburgo et pervenit ad locum, qui dicitur <i>Ermensul</i> , et succendit ea loca.
773	Fuit <i>Carlus</i> rex in <i>Italia</i> provincia.	Domnus rex <i>Carolus</i> perrexit <i>Italia</i> , et concitato bello fugivit <i>Desiderius</i> . Rex Langobardorum retrusus est Pavia. Domnus rex <i>Carolus</i> obsedit eam dominansque <i>Italia</i> .
774	Capta est Ticini civitas a <i>Francis</i> , et adduxerunt regem <i>Desiderium</i> captivum secum in <i>Francia</i> ; et conquesivit rex <i>Carlus</i> regnum Langobardorum, et perrexit usque ad Romam. Et regnaverunt Langobardi, ut ipsi autumant, annos 214.	Hoc anno reddita est civitas Papihia <i>Francis</i> , et <i>Desiderius</i> directus est <i>Francia</i> ; et domnus rex <i>Carolus</i> misit comitibus per omnem <i>Italia</i> m. Letus sancto Petro reddidit civitates, quas debuit; dispositisque omnibus alacer venit <i>Francia</i> . Et eodem anno bellum habuit contra Saxones in loco, qui dicitur Erisburgo.
775	Fuit rex <i>Carlus</i> hostiliter in <i>Saxonia</i> , et vastavit eam, fecitque ibidem stragem magnam, et conquesivit castella quae dicuntur Aeresburg et <i>Sigiburg</i> , et posuit ibidem custodias.	Domnus rex <i>Carolus</i> perrexit <i>Saxonia</i> et conquisivit <i>Sineburgo</i> ; et interfecta multa milia paganorum victor remeavit <i>Francia</i> .
776	Perrexit rex <i>Carlus</i> iterum in <i>Italia</i> , et illa castella quae residua erant recepit; et <i>Hrotgauzus</i> interfectus est.  Et inde revertens conquisivit maximam partem <i>Saxoniae</i> ; et conversi sunt <i>Saxones</i> ad fidem Christi, et baptizata est eorum multitudo innumera.	Perrexit domnus rex <i>Carolus</i> in <i>Italia</i> , et occiso <i>Rodgaudo</i> , qui illo rebello extiterat. Obsideruntque <i>Stabilinium</i> socerum suum Taraviso civitate. Eo capto dispositisque omnibus prosper redit cum suis <i>Francia</i> . Et audivit, quod <i>Saxones</i> rebellassent contra <i>Francos</i> , motoque exhertito pergens obviam illis, cum vidissent pagani, quod non poterant <i>Francis</i> resistere, timore perculsi veneruntque maiores natu at domno rege Karolo postulantes pacem. Et baptizata multa turba populi, aedificaverunt <i>Franci</i> in finibus <i>Saxonorum</i> civitatem, que vocatur urbs <i>Carole</i> .

<sup>57</sup> Ed. PERTZ, MGH SS 1, S. 30 f.

777	<i>Habuit Carolus</i> conventum Francorum, id est Magiscampum, in <i>Saxonia</i> ad <i>Padresbrunnon</i> , et ibi paganorum <i>Saxonum</i> multitudo maxima <i>baptizata</i> est.	Eodem anno gloriosus rex <i>Carolus</i> venit Saxonia loco cognominante <i>Patresbrunna</i> , <i>habuitque</i> ibi magnum placitum. Et ibi convenerunt <i>Saxones</i> ad babtismum catholicum, et <i>baptizata multa</i> milia populorum gentilium; et edificaverunt ibi ecclesia Franci. Unde in postmodum Carolus rex merita gaudet cum Iohanne baptista, qui et baptizavit, praedicavit baptismum in remissionem omnium peccatorum
-----	---	---

Anders als Halphen gemeint hat, bezeugt der Vergleich lediglich eine Kenntnis derselben Ereignisse, nicht aber eine textuelle Abhängigkeit<sup>58</sup>: Die wörtlichen Übereinstimmungen beschränken sich fast ausschließlich auf Eigennamen von Personen, ethnischen Gruppen, Orten und Regionen. Dass dem Redaktor der »Annales Petavian« die Lorscher Annalen für die Jahre nach 771 vorgelegen hätten, lässt sich aus dem Abgleich der Texte deshalb nicht folgern. Unser Annalist verfügte lediglich über dieselben Sachinformationen, die aber seit den 770er Jahren in den politischen Eliten in der Entourage der Karolinger weithin bekannt gewesen sein dürften.

---

<sup>58</sup> Das gilt auch für alle Stellen, die HALPHEN, *Études*, S. 42 f., selbst anführt.

## IV. Rezeption

Einzelne Aussagen, die in den ›Annales Petaviani‹ überliefert sind, finden sich nahezu wortgleich auch in anderen Annalen-Werken der Karolingerzeit – so besonders in den ›Annales regni Francorum‹<sup>59</sup>, den ›Annales Mettenses priores‹<sup>60</sup> und den ›Annales Maximiniani‹<sup>61</sup>. Über den genauen Zusammenhang dieser Texte ist in der bisherigen Forschung viel gestritten worden<sup>62</sup>. Im Ergebnis darf man festhalten: In den einschlägigen MGH-Editionen dieser drei Annalen-Werke sind zwar Überschneidungen mit den ›Annales Petaviani‹ markiert; es ist jedoch eher unwahrscheinlich, dass die Autoren dieser Werke jeweils direkt aus den ›Annales Petaviani‹ geschöpft haben.

In den ›Annales Mettenses priores‹ finden sich tatsächlich bestenfalls Spurenelemente einer Rezeption. Die Annalen dürften in ihren Jahresberichten zum 7. und 8. Jahrhundert um 806 in Chelles geschrieben worden sein<sup>63</sup>; ihr Editor, Bernhard von Simson, hat in seiner Edition folgende Passagen als wörtliche Rezeption der ›Annales Petaviani‹ markiert:

Annales Petaviani	Annales Mettenses priores <sup>64</sup>
a. 711: Tunc <i>aquae inundaverunt valde</i> , et Hildebertus mortuus est, et exhercitus Francorum in Suavis.	a. 710: Eodemque anno <i>aquae inundaverunt valde</i> .
a. 715: Dagobertus rex mortuus est.	a. 715: Nam primo anno post obitum Pippini Raginfridus usque ad Mosam fluvium Austrasios vastavit et cum

<sup>59</sup> Annales regni Francorum, ed. Friedrich KURZE (MGH SS rer. Germ. [6]), Hannover 1895.

<sup>60</sup> Annales Mettenses priores, ed. Bernhard VON SIMSON (MGH SS rer. Germ. [10]), Hannover/Leipzig 1910.

<sup>61</sup> Annales Maximiniani, ed. Georg WAITZ (MGH SS 13), Hannover 1881, S. 19–25; Bart VAN HEES und Sören KASCHKE bereiten eine Untersuchung zu diesen Annalen vor.

<sup>62</sup> Vgl. dazu die oben, Anm. 46 genannte Literatur.

<sup>63</sup> Yitzhak HEN, The Annals of Metz and the Merovingian Past, in: ders. / Matthew Innes (Hg.), The Uses of the Past in the Early Middle Ages, Cambridge 2000, S. 175–190.

<sup>64</sup> Annales Mettenses priores, S. 18, Z. 11; S. 21, Z. 7; S. 26, Z. 1 f.

Et <i>Saxones</i> devastaverunt terram <i>Haz- zoariorum</i> .	Radbodo fēdus iniit, <i>Saxones</i> que ter- ram <i>Hattuariorum</i> vastaverunt.
a. 718: Fuit autem tunc prius <i>Karolus</i> in <i>Saxonia</i> vastavitque ea <i>plaga magna us- que Uuisera</i> .	a. 718: Eodem anno <i>Carolus</i> princeps vastavit <i>Saxoniam plaga magna</i> et perve- nit <i>usque ad Viseram</i> fluvium.

Diejenigen Passagen, die beide Texte teilen, sind genauso auch in den Vorlagen der ›Annales Petaviani‹ enthalten. Lediglich die Information, dass Karl Martell im Jahr 718 bis zur Weser vorgedrungen sei, findet sich weder in den ›Annales Sancti Amandi‹ noch in den ›Annales Laureshamenses‹ in deren heute überlieferter Form. Diese Nachricht kann aber ohne weiteres in einer gemeinsamen Vorlage gestanden haben, aus der dann auch der Kompilator der ›Annales Mettenses priores‹ geschöpft hätte.

Markantere Übereinstimmungen finden sich zwischen den ›Annales Petaviani‹ und den ›Annales Maximiniani‹. Unter den Übernahmen, die Georg Waitz in seiner Edition ausgewiesen hat, sind die folgenden Stellen hinreichend deutlich:

Annales Petaviani	Annales Maximiniani <sup>65</sup>
Anno DCCLXI. Iterum <i>Pipinus</i> fuit in <i>Uuasconia</i> una cum Carolomanno captoque omni pago Alvernico, Burboni castro et <i>Claramonte</i> igne cremavit.	a. 761: Rex <i>Pippinus</i> in <i>Wasconia</i> , et conquesivit Lemodicam civitatem, <i>Claramontem</i> cremavit, et alio annum conquesivit civitatem Bituricas.
Anno DCCLXV. <i>Veneruntque corpora sanctorum</i> ab urbe <i>Rome Francia: Gurgonius, Narboris et Nazarius</i> . Et habuit tunc placitum <i>Pippinus</i> in Atiniaco.	a. 765: <i>Venerunt corpora sanctorum</i> in <i>Franciam</i> de <i>Roma Gorgonis, Naboris et Nazarii</i> .
Anno DCCLXX. {add. P: Nativitas <i>Pipino</i> filio <i>Karlemanni</i> et} hunc annum fuit domna <i>Berta regina</i> in Italia propter filia <i>Desiderii regis</i> et reddite sunt civitates <i>plurime sancti Petri</i> .	a. 770: <i>Berta regina</i> fuit in Langobardia ad placitum contra <i>Desiderium regem</i> , et redditae sunt civitates quam <i>plurimae</i> ad Romam <i>sancto Petro</i> .
Anno DCCLXXII. <i>Domnus</i> rex <i>Carolus</i> perrexit <i>Saxonia</i> et conquesivit <i>Herisburgo</i> et pervenit ad locum, qui dicitur <i>Erminsul</i> , et succendit ea loca.	a. 772: <i>Domnus Carolus</i> perrexit in <i>Saxoniam</i> et conquesivit <i>Eresburc</i> et pervenit ad eum locum, qui dicitur <i>Irminsul</i> , et incendit eam et quicquid illi adorabant. <i>Adrianus</i> papa factus est.

<sup>65</sup> Annales Maximiniani, S. 21.

<p>Anno DCCLXXIII. <i>Domnus rex Carolus perrexit Italia, et concitato bello fugivit Desiderius. Rex Langobardorum retrusus est Papia. Domnus rex Carolus obsedit eam dominansque Italia.</i>  Anno DCCLXXIII. [...] <i>dispositisque omnibus alacer venit Francia.</i></p>	<p>773: <i>Carolus cum Francis in Italiam, et concitato bello, fugit Desiderius rex in Papiam civitatem, et obsedit eam Carolus cum Francis, dominans in Italiam et omnia; dispositis omnibus, alacer cum suis rediit in Franciam.</i></p>
<p>Anno DCCLXXV. <i>Domnus rex Carolus perrexit Saxonia et conquisivit Sineburgo; et interfecta multa milia paganorum victor remeavit Francia.</i></p>	<p>775: <i>Carolus in Saxonia conquisivit civitatem, quae dicitur Sigoburg, et magna multitudo Saxonorum occisa est, et oppida eorum succensa, obsidibusque acceptis, victor rediit in Franciam.</i></p>
<p>Anno DCCLXXVI. <i>Perrexit domnus rex Carolus in Italia, et occiso Rodgaudo, qui illo rebello extiterat. Obsideruntque Stabilinium socerum suum Taraviso civitate. Eo capto dispositisque omnibus prosper redit cum suis Francia. Et audivit, quod Saxones rebellassent contra Francos, motoque exhercito pergens obviam illis, cum vidissent pagani, quod non poterant Francis resistere, timore perculsi veneruntque maiores natu at domno rege Karolo postulantes pacem. Et baptizata multa turba populi, aedificaverunt Franci in finibus Saxonorum civitatem, quae vocatur urbs Carole.</i></p>	<p>a. 776: <i>Carolus cum Francis in Italia, et occiso Hrodgaoso, qui repellis extiterat, multi ex Langobardis foras ducti, multique per loca expulsi sunt.</i>   Eodem anno <i>multa turba de Saxonibus baptizata est. Franci civitatem fecerunt in Saxonia quae dicitur urbs Caroli et Francorum.</i></p>
<p>Anno DCCLXXVII. <i>Eodem anno gloriosus rex Carolus venit Saxonia loco cognominante Patresbrunna, habuitque ibi magnum placitum. Et ibi convenerunt Saxones ad bapsum catholicum, et baptizata multa milia populorum gentilium; et edificaverunt ibi ecclesia Franci. Unde in postmodum Carolus rex merita gaudet cum Iohanne baptista, qui et baptizavit, praedicavit bapsum in remissionem omnium peccatorum.</i></p>	<p>a. 777: <i>Carolus cum Saxonibus conventum magnum habuit ad Patrisbrunnum, ubi multitudo magna baptizatus est,</i>   <i>et ibi ecclesiam magnam Franci fecerunt.</i></p>
<p>Anno DCCLXXVIII. <i>Eodem anno domnus rex Carolus cum magno exhercitu venit autem in terram Galliciam et adquisivit civitatem Pamphalona. Deinde accepit obsides in Spania de civitatibus Abitauri adque Ebilarbii,</i></p>	<p>a. 778: <i>Carolus in provincia, quae dicitur Gallicia, conquisivit civitatem Pamponiam et in Spania Oscam et Barollonam ac Gerundam.</i></p>

quorum vocabulum est <i>Osa et Barcellona</i> nec non et <i>Gerunda</i> .	
Anno DCCLXXXIII. Eodem vero anno dominus rex Carolus venit Saxoniā et concitaverunt prelium circa flumen Uuisera et secus fluvium Hassa; et Carolus quibpe victor cum suis omnibus remeavit Francia. Et in ipso anno bone memorie <i>Berta</i> matrona obiit, et <i>Hildegardis regina</i> defuncta est <i>pridie kl. Mad.</i>	a. 783:  <i>Obiit Hiltigart regina pridie Kalendas Maii, et Bertha regina obiit in Idibus Iunii.</i>

Die Übereinstimmungen belegen einen Bezug: Im Text der ›Annales Maximiniani‹ sind – wie vermittelt auch immer – die ›Annales Petaviani‹ rezipiert; und dieser Aufgriff betrifft nicht allein den Teil bis 771, in dem die ›Petaviani‹ selbst wiederum von zwei anderen Quellen abhängig sind, sondern auch ihren eigenständigen zweiten Teil. Die wörtlichen Übereinstimmungen bleiben freilich so gering, dass die ›Annales Maximiniani‹ zur Herstellung unseres Editionstextes nichts beitragen.

Noch sehr viel schlechter steht es um die vermeintliche Rezeption in den ›Annales regni Francorum‹. Deren Editor, Friedrich Kurze, hat nicht weniger als 19 Stellen von den 740er bis zu den späten 770er Jahren vermerkt, an denen die Reichsannalen aus den ›Annales Petaviani‹ geschöpft haben sollen. Ein genauerer Blick auf die verzeichneten Parallelen zwingt allerdings zu einer Korrektur:

Annales Petaviani	Annales regni Francorum
a. 743: <i>Vastavit Carolomannus Alamannia.</i>	a. 742: Eodemque anno <i>Carlomannus Alamanniam vastavit.</i>
a. 744: Pax inter <i>Carolomanno</i> et <i>Hodilono</i> et hostes <i>in Saxonia.</i>	a. 743: Tunc <i>Carlomannus</i> et Pippinus contra <i>Odilonem</i> ducem Baiovariorum inierunt pugnam, et <i>Carlomannus</i> per se <i>in Saxoniā</i> ambulabat in eodem anno et coepit castrum, quod dicitur <i>Hoohseburg</i> , per placitum et <i>Theodericum Saxonem</i> placitando conquistavit.

a. 745: <i>Carolomannus et Pipinus abierunt in Saxonia.</i>	a. 744: Iterum <i>Carlomannus et Pippinus</i> perrexerunt <i>in Saxoniam</i> , et captus est Theodericus Saxo alia vice.
a. 747: <i>Gripo fugivit in Saxonia.</i>	a. 747: <i>Grifo fugivit in Saxoniam</i> , et Pippinus iter faciens per Toringam in Saxoniam introivit usque ad fluvium Missaha in loco, qui dicitur Scahningi; et Grifo collectam fecit una cum Saxonibus supra fluvium Obacro in loco, qui dicitur Orhaim.
a. 752: Domnus <i>Pipinus elevatus est ad regem in Suessionis civitate.</i>	a. 752: <i>Pippinus</i> secundum morem Francorum electus est <i>ad regem</i> et unctus per manum sanctae memoriae Bonifacii archiepiscopi et <i>elevatus a Francis in regno in Suessionis civitate.</i>
a. 753: <i>Pippinus rex in Saxonia, et Hildegarius episcopus</i> defunctus est; et <i>papa Stephanus venit</i> ab urbe Roma <i>in Frantia</i> et Carolomannus post eum et filii eius tonsi sunt et Gripo occisus est.	a. 753. <i>Pippinus rex in Saxonia</i> iter fecit, et <i>Hildegarius episcopus</i> occisus est a Saxonibus in castro, quod dicitur Iuberg. [...] Eodemque anno <i>Stephanus papa venit in Franciam</i> , adiutorium et solatium quaerendo pro iustitiis sancti Petri.
a. 754: [...] et <i>papa Stephanus</i> reversus est Romam.	a. 755: Eodemque anno <i>Stephanus papa</i> reductus est ad sanctam sedem per missos domni regis Pippini, Folradum et reliquis, qui cum eo erant.
a. 757: [...] <i>venit organa Francia.</i>	a. 757: Misit Constantinus imperator regi Pippino cum aliis donis <i>organum</i> , qui <i>in Franciam</i> usque <i>pervenit.</i>
a. 758: Rex <i>Pipinus</i> fuit <i>Saxonia.</i>	a. 758: <i>Pippinus rex</i> <i>in Saxoniam</i> ibat, et firmitates Saxonum per virtutem introivit in loco, qui dicitur Sitnia.
a. 759: Rex <i>Pipinus</i> mutavit <i>nomen suum</i> in <i>filio</i> suo.	a. 759: Natus est <i>Pippino regi filius</i> , cui supradictus rex <i>nomen suum</i> inposuit, ut Pippinus vocaretur sicut et pater eius.
a. 760: Quando domnus <i>Pipinus rex</i> fuit in Uuasconia contra <i>Unaiuario.</i>	a. 760: Tunc <i>Pippinus rex</i> cernens <i>Wai-farium</i> ducem Aquitaniorum minime consentire iustitias ecclesiarum partibus, quae erant in Francia, consilium fecit cum Francis, ut iter ageret supradictas iustitias quaerendo in Aquitania.
a. 761: Iterum <i>Pipinus</i> fuit in Uuasconia una cum Carolomanno captoque	a. 761: Iterum rex <i>Pippinus</i> illuc cum exercitu iter peragens et eius filius primogenitus nomine Carolus cum

omni pago <i>Alvernico</i> , <i>Burboni</i> castro et <i>Claramonte</i> igne cremavit.	eo, et multa castella coepit, quorum nomina sunt <i>Burbonnis</i> , Cantela, <i>Claramontis</i> . Iastas per pugnam coepit et in <i>Alverno</i> alia multa castella coepit per placitum, quae se subdiderunt in eius dominio.
a. 762: Iterum domnus <i>Pippinus</i> cum dilectis filiis suis Carolo et Carolomanno perrexit Uuasconia et adquisivit <i>civitatem Buturicas</i> .	a. 762: Tertio in Aquitania <i>Pippinus</i> rex iter faciens et coepit <i>civitatem Bituricam</i> et castrum, quod dicitur Toarcis.
a. 770: Hunc annum fuit <i>domna Berta regina</i> in Italia propter filia Desiderii regis et redde sunt civitates plurime sancti Petri.	a. 770: Et in eodem anno perrexit <i>domna Berta</i> regina per Baioariam partibus <i>Italiae</i> .
a. 772: Domnus rex Carolus <i>perrexit Saxonia</i> et conquisivit <i>Herisburgo</i> et pervenit ad locum, qui dicitur <i>Ermen-sul</i> , et succendit ea loca.	a. 772: Et inde <i>perrexit</i> partibus <i>Saxoniae</i> prima vice, <i>Eresburgum</i> castrum coepit, ad <i>Ermensul</i> usque pervenit et ipsum fanum destruxit et aurum vel argentum, quod ibi repperit, abstulit.
a. 773: <i>Domnus rex Carolus</i> perrexit Italia, et concitato bello fugivit <i>Desiderius</i> . Rex Langobardorum retrusus est <i>Papia</i> . Domnus rex Carolus <i>obsedit</i> eam dominansque Italia.	a. 773: Hoc sentiens Desiderius clusas relinquens, supradictus <i>domnus Carolus rex</i> una cum Francis auxiliante Domino et intercedente beato Petro apostolo sine lesione vel aliquo conturbio clusas apertas Italiam introivit ipse et omnes fideles sui. Et <i>Papiam</i> civitatem usque pervenit et <i>Desiderio</i> incluso ipsam civitatem <i>obsedit</i> .
a. 775: <i>Domnus rex Carolus</i> perrexit <i>Saxonia</i> et conquisivit <i>Sineburgo</i> ; et interfecta multa milia paganorum victor remeavit Francia.	a. 775: Tunc pius atque praeclarus <i>domnus Carolus rex</i> habuit synodum in villa, quae dicitur Duria. Et inde iter peragens partibus <i>Saxoniae</i> <i>Sigiburgum</i> castrum coepit, <i>Eresburgum</i> reaedificavit, super <i>Wisoram</i> fluvium venit in loco, qui dicitur Brunisberg.
a. 776: Perrexit <i>domnus rex Carolus</i> in Italia, et occiso <i>Rodgando</i> , qui illo rebello extiterat. Obsideruntque <i>Stabilinium</i> socerum suum <i>Taraviso</i> civitate. Eo <i>capto</i> dispositisque omnibus prosper redit cum suis <i>Francia</i> . Et audivit, quod Saxones rebellassent contra Francos, motoque exhertito pergens obviam illis, cum vidissent pagani, quod non poterant Francis resistere, timore percussi veneruntque maiores natu at domno rege Karolo	a. 776: Tunc <i>domnus Carolus rex Italiam</i> ingressus est partibus Foroiulensium pergens. <i>Hrodgandus</i> occisus est, et supradictus domnus Carolus rex ad <i>Tarvisium</i> civitatem pascha celebravit, et <i>captas</i> civitates Foroiulem, <i>Tarvisium</i> cum reliquis civitatibus, quae rebellatae fuerant; et disposuit omnes per Francos et iterum cum prosperitate et victoria reversus est in <i>Franciam</i> .

postulantes pacem. Et bapuzata multa turba populi, aedificaverunt Franci in finibus Saxonorum civitatem, que vocatur urbs Carole.	
a. 777: Eodem anno gloriosus rex <i>Carolus</i> venit Saxonia loco cognominante <i>Patresbrunna</i> , <i>habuitque ibi</i> magnum placitum. Et ibi <i>convenerunt Saxones</i> ad bapuzatum catholicum, et bapuzata multa milia populorum gentilium.	a. 777: Tunc domnus <i>Carolus rex</i> synodum publicum <i>habuit</i> ad <i>Paderbrunnen</i> prima vice. <i>Ibique</i> convenientes omnes Franci et ex omni parte Saxoniae undique <i>Saxones convenerunt</i> , excepto quod <i>Widochindis</i> rebellis extitit cum paucis aliis.

Die lange Tabelle zeigt: Wörtliche Übereinstimmungen betreffen fast ausschließlich Eigennamen von Personen, Orten und Regionen. Verben dagegen sind selten identisch. Die wenigen Parallelen betreffen übliche Formulierungen und müssen deshalb nicht zwangsläufig aus einer textuellen Abhängigkeit resultieren: *vastare* (a. 743), *fugere* (a. 747), *elevare* (a. 742), *venire* (a. 753), *pergere* (a. 772), *obsidere* (a. 773), *occidere* (a. 776), *habere* (a. 777). Diese wenigen, sprachlich insignifikanten Übereinstimmungen tragen die These einer direkten Abhängigkeit auf Ebene des Textes nicht. Dies trifft noch um so mehr zu, als die Informationen zu den 740er bis 760er Jahren mit fast denselben Formulierungen auch in den Vorlagen der ›Annales Petaviani‹ tradiert werden.

Eine Abhängigkeit des einen Textes vom anderen belegt der Vergleich nicht. Eher liegt in diesem Falle die Annahme nahe, dass den Annalisten jeweils dieselben Informationen über Akteure, Orte und Ereignisse bekannt waren, die sie dann aber in je eigener Formulierung in ihren Jahresberichten festhielten.

Anders verhält es sich mit dem sogenannten ›Chronicon sancti Benigni Divionensis‹<sup>66</sup>, einer Chronik, die bald nach der Mitte des 11. Jahrhunderts in dem Kloster Saint-Bénigne in Dijon kompiliert

<sup>66</sup> Die einzige Edition ist bisher: *Chronique de l'abbaye de Saint-Bénigne de Dijon suivie de la Chronique de Saint-Pierre de Bèze*, ed. Louis-Emile BOUGAUD / Joseph GARNIER (Analecta Divionensia), Dijon 1875, S. 1–228.

worden ist<sup>67</sup>. Dieses Werk ist in seinem Bericht für die Jahre 709 bis 791 tatsächlich zu guten Teilen unmittelbar aus den ›Annales Petavianik‹ geschöpft. Der hochmittelalterliche Chronist hat allerdings nicht alle Nachrichten der Vorlage verarbeitet, sondern Informationen aus einzelnen Jahresberichten ausgewählt. Außerdem hat er versucht, die immer gleichen Anfänge der Jahresberichte (*anno* + Jahreszahl) durch Formulierungen wie *anno sequenti*, *anno tercio* oder ähnliches zu variieren. Für die Zeit Karls des Großen hat er nur noch sporadisch auf die ›Annales Petavianik‹ zurückgegriffen und deren kurzen Berichte jeweils mit den ausführlicheren Erzählungen aus Einhards ›Vita Karoli‹ über Karls Kriegszüge kombiniert<sup>68</sup>.

Dass der Kompilator des 11. Jahrhunderts auf die ›Annales Petavianik‹, und nicht etwa direkt auf deren Vorlagen zurückgegriffen hat, ist manifest. Es mag genügen, exemplarisch folgende Stelle als Beleg anzuführen:

a. 724:

Levavit se Reinfrius contra Karolum. Et Karolus migravit ad Andegavi] *AL*, fehlt *ASA*

Karolus migravit ad Andegavis, *quia* (qui *P*) *rebellabat* (*rebellabant V*) *adversus eum*] *P V*, fehlt *G*

Anno quarto post hunc expugnavit Karolus Andegavis, *quia rebellabant adversus eum*] *CSBD*

Offenkundig hat der Kompilator des 11. Jahrhunderts hier nicht auf den Text der ›Annales Laureshamenses‹ selbst zurückgegriffen. Denn den Nebensatz *quia...eum* kann er ja nur aus den ›Annales Petavianik‹ übernommen haben. Die Rezeption unserer Annalen im ›Chronicon Sancti Benigni Divionensis‹ bleibt tatsächlich zumindest stellenweise so eng an der Vorlage, dass die Chronik zu einem weiteren Textzeugen auch für die ›Annales Petavianik‹ wird. Wir

<sup>67</sup> Sören KASCHKE, *Chronicon S. Benigni Divionensis*, in: Graeme Dunphy (Hg.), *The Eyclopedia of the Medieval Chronicle*, Bd. 1, Leiden / Boston 2010, S. 415 (mit Datierung in die Jahre 1058–1066).

<sup>68</sup> Dazu im Einzelnen: Charlotte DAHLMANN, *Untersuchungen zur Chronik von Saint-Bénigne in Dijon*, in: *Neues Archiv* 49 (1932), S. 281–331, hier S. 293–296.

berücksichtigen diese Rezeption deshalb in unseren weiteren Überlegungen zur Herstellung des Textes mit.

## V. Überlieferung

### V.1 Handschriften

**G** *Genf, Bibliothèque de Genève, Ms. Lat. 50* (saec. IX, ca. 825; 176 foll.; 31,3 x 21,0 cm; Schriftspiegel 23,5 x 16,0 cm)

*Provenienz:* Saint-Martin de Massay, dort wohl bis 1567. Danach gelangte der Codex in die Hände des französischen Juristen und Protestanten Germain Colladon (1508–1594), der im Jahr 1550 aus Bourges nach Genf geflohen war. Colladons Schwiegertochter verkaufte das Manuskript zwischen Juli 1615 und August 1616 der Genfer Bibliothek, in der die Handschrift dann in einem Katalog von 1620 erstmals nachgewiesen ist.

*Lagenstruktur:* II<sup>4</sup> + (II-2)<sup>6</sup> + IV<sup>14</sup> + I<sup>16</sup> + 3 IV<sup>40</sup> + V<sup>50</sup> + 8 IV<sup>114</sup> + III<sup>120</sup> + 6 IV<sup>168</sup> + (II-2)<sup>170</sup> + II<sup>174</sup>

*Digitalisat:* <https://www.e-codices.unifr.ch/en/list/one/bge/lat0050>

Der Codex beinhaltet vor allem Werke zur Komputistik des angelsächsischen Mönchs Beda Venerabilis († 735), nämlich ›De naturarum‹ (fol. 25<sup>r</sup>–32<sup>r</sup>), ›De temporibus‹ (fol. 32<sup>r</sup>–37<sup>v</sup>) und ›De temporum ratione‹ (fol. 45<sup>r</sup>–120<sup>r</sup>). Hinzu kommen weitere Texte zum Computus, außerdem Briefe und das Gedicht ›Clara dies‹ auf die Benediktinerabtei Saint-Martin de Massay, nahe Bourges (fol. 120<sup>v</sup>). Neben den ›Annales Petaviani‹ überliefert der Codex auch Annalen aus demselben Kloster in Massay, und zwar als Marginalien zu Bedas Osterzyklus von 532 bis 1063 (fol. 7<sup>r</sup>–16<sup>v</sup>). Vermutlich wurden die verschiedenen Werke um 825 in Saint-Martin de Massay kopiert.

Der Text der ›Annales Petaviani‹ steht auf fol. 1<sup>v</sup>–3<sup>r</sup>; auf den folgenden Blättern 3<sup>v</sup>–4<sup>r</sup> wird die Jahreszählung – mit jeweils nur einer Zeile Platz für den Jahresbericht – für die Jahre 805 bis 864 ohne Einträge fortgeführt. Dabei berichtet der Annalentext selbst nur über die Jahre von 726 bis 796; anschließend folgen noch zwei eigene, nur hier überlieferte Nachträge zu den Jahren 756 und 804. Die Einträge sind durchlaufend ohne Absatz in einem die Seite ausfüllenden Textkörper geschrieben. Lediglich die rubrizierten Anfangsbuchstaben *A* des die Jahresberichte einleitenden Wortes *Anno*

geben dem Leser eine Übersicht über Beginn und Ende der Einträge. Die Blätter weisen Schäden durch Lochfraß auf, teilweise ist die Schrift abgerieben und schwer lesbar.

Die ›Annales Petavianik‹ stehen auf einer eigenen Lage (nämlich derjenigen Binio, die heute den Codex eröffnet). Deren Vorder- und Rückseite waren zunächst bewusst als Schmutzblätter freigelassen worden. Erst nachträglich ist hier ein Glossar eingetragen worden, das auf fol. 1<sup>r</sup> beginnt und auf fol. 4<sup>r</sup> fortgeführt wurde. Es ist angesichts dieses Befundes keineswegs sicher, ob die ›Annales Petavianik‹ von vornherein als Einleitung zu dem folgenden komputistischen Corpus gedacht waren. Wir können sie uns auch als ein zunächst ungebundenes Heft vorstellen, das erst nachträglich vor die komputistischen Texte gebunden worden ist. Der heutige Einband stammt erst aus der Neuzeit.

*Literatur:* BISCHOFF, Katalog I S. 284, Nr. 1351; Isabelle JEGER, unter: <https://www.e-codices.unifr.ch/en/description/bge/lat0050/>.

**P** *Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4995* (saec. X; 38 foll.; 30 x 23,5 cm; Schriftspiegel: 20,5/21,0 x 12,7/13,0 cm)

*Provenienz:* vermutlich nördliches Frankreich, aus dem Besitz von Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570) und eventuell der Karmeliten von Clermont (bis 1690).

*Lagenstruktur:* 4 IV<sup>32</sup> + (IV-2)<sup>38</sup>

*Digitalisat:* <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066600w/f1.item>

Die ›Annales Petavianik‹ sind zu Beginn des Codex auf einer eigenen Quaternio (fol. 1–8) überliefert, geschrieben von einer Hand. Der schmale Codex tradiert sonst – von derselben Hand – nach einem Exzerpt *De legibus divinis sive humanis* aus Buch V der ›Etymologiae‹ Isidors von Sevilla eine Reihe von *capitula* Ludwigs des Frommen aus den Jahren 818/19, eine Sammlung von *capitula* Karls des Großen aus den Jahren 800 bis 811 und weitere Rechtstexte. Mehrere

Indizien sprechen dafür, dass die Vorlage für die Rechtssammlung aus dem Kloster Saint-Denis stammen könnte<sup>69</sup>.

Obgleich die Texte allesamt von derselben Hand geschrieben sind, ist nicht ganz sicher, ob die ›Annales Petaviani‹ von Anfang an als Auftakt für die anschließende Rechtssammlung gedacht waren. Die erste Quaternio hat nämlich einen Schriftspiegel von nur 23 Zeilen; in den nachfolgenden Lagen sind es jeweils 25 Zeilen. Am Ende der ersten Quaternio sind außerdem auf fol. 8<sup>v</sup> die Jahresangaben *Anno DCCC* bis *Anno DCCCIII* hinzugesetzt. Für die Jahre 800 bis 802 sind jeweils mehrere Zeilen Platz freigelassen, um Ereignisse einzutragen. Die Angabe *Anno DCCIII* steht dagegen auf der untersten Zeile von fol. 8<sup>v</sup>. Der Jahresbericht hätte also auf fol. 9<sup>r</sup> fortgesetzt werden müssen, wo heute aber der Auszug aus Isidors Etymologien beginnt.

*Literatur*: MORDEK, *Bibliotheca*, S. 549–555; KASCHKE, Handschrift des Monats Oktober 2017.

- V** *Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. lat. 520 (fol. 101<sup>r</sup>–110<sup>v</sup>)* (insg. 130 foll.; saec. IX – Mitte [Mordek], ca. 2. Viertel [Bischoff]; 30/30,3 x 20/20,4 cm; Schriftspiegel: 22,3 x 13,5/13,7 cm) *Provenienz*: Vermutlich Frankreich. Im Jahr 1560 im Eigentum von Pierre Daniel von Orléans (vgl. fol. 121<sup>r</sup>), danach im Besitz Claude Debuys († 1594), anschließend Paul und Alexandre Petaus; von dort gelangte die Handschrift über die Königin Christine von Schweden in die Vatikanische Bibliothek.
- Lagenstruktur*: Der Codex besteht heute aus unterschiedlichen Einheiten, die ursprünglich nicht zusammengehörten. Einschlägig für die ›Annales Petaviani‹ ist die Einheit auf den fol. 101<sup>r</sup>–110<sup>v</sup>, mit der Struktur III<sup>106</sup> + II<sup>110</sup>. Kustoden – Q. XI auf fol. 106<sup>v</sup> und Q. XII auf fol. 110<sup>v</sup> – zeigen, dass vor dem erhaltenen Teil zehn Lagen ausgefallen sind.

---

<sup>69</sup> Vgl. dazu Sören KASCHKE, Handschrift des Monats Oktober: Paris, BnF, Lat. 4995, in: Karl Ubl und Mitarb. (Hg.), *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, Köln 2014 ff., <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-oktober-2017-paris-bnf-lat-4995/> (11. Januar 2023).

*Digitalisat:* <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9066600w.r=%22latin%204995%22?rk=21459;2>

Der Text wurde zweispaltig in karolingischer Minuskel in dunkelbrauner Tinte geschrieben. Des Weiteren finden sich einfache Initialen mit Farbfüllung. Die *Annales Petaviani* stehen hier zwischen zwei merowingischen Erlassen, Karls des Großen Kapitular von Herstal von 779 und weiteren Kapitularien Karls:

- 101<sup>ra-rb</sup>: Pactus Childeberti I et Chlotarii I (MGH Capit. 1 Nr. 3)
- 101<sup>va</sup>–102<sup>vb</sup>: Childeberti II decretio (MGH Capit. 1 Nr. 7)
- 102<sup>vb</sup>–104<sup>ra</sup>: Capitulare Haristallense, Forma communis (MGH Capit. 1 Nr. 20)
- 104<sup>ra</sup>: die von anderer Hand geschriebenen Capitula Francica (MGH Capit. 1 Nr. 104, c. 2)
- 104<sup>ra</sup>–108<sup>ra</sup>: *Annales Petaviani*
- 108<sup>ra-vb</sup>: Capitulare missorum Aquisgranense primum (MGH Capit. 1 Nr. 62)
- 108<sup>vb</sup>–109<sup>ra</sup>: Capitula missorum (MGH Capit. 1, Nr. 83)
- 109<sup>ra-va</sup>: Capitula vel missorum vel synodalia (MGH Capit. 1 Nr. 84)
- 109<sup>va</sup>–110<sup>va</sup>: Capitulare Karoli Magni de latronibus (MGH Capit. 1 Nr. 82)
- 110<sup>va</sup>: Capitula de Iudaeis, c. 6 (MGH Capit. 1 Nr. 131, hier aber späterer Nachtrag)
- 110<sup>va-vb</sup>: 9. Konzil von Toledo (655), c. 10 (Nachtrag des 10. Jahrhunderts).

Im Layout haben die Schreiber die Kapitularien bezeichnenderweise kaum von den Annalen abgehoben. Der gesamte Text steht zweispaltig mit 33 Zeilen pro Seite. Warum hier Kapitularien mit den »*Annales Petaviani*« verbunden wurden, lässt sich letztlich nicht sicher sagen. Karl Ferdinand Werner vermutete eine »Funktion der Annalen, Texten der Reichsgesetzgebung einen chronologischen Vorspann zur karolingischen Geschichte zu geben«<sup>70</sup>. Allerdings

---

<sup>70</sup> WERNER, Geburtsdatum, S. 146.

stehen im Reg. lat. 520 die Annalen nicht als »Vorspann«, sondern mitten in einer Sammlung, die ehemals noch sehr viel umfangreicher gewesen sein dürfte. So unterschiedlich die Textgattungen sind, von ihrer Entstehungszeit her fügen sich die Annalen immerhin gut zu ihrem Umfeld – dem Kapitular von Herstal von 779 und dem sogenannten »Capitulare missorum Aquisgranense primum«, das von 809 stammt; irgendwann dazwischen dürften die »Annales Petaviani« aufgezeichnet worden sein.

*Literatur:* BISCHOFF, Katalog III S. 431 Nr. 6695; Sören KASCHKE, Handschrift des Monats September 2018: Vatikan, BAV, Reg. lat. 520, in: Karl Ubl und Mitarb. (Hg.), *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, Köln 2014 ff., <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-september-2018-vatikan-bav-reg-lat-520/> (18. Dezember 2022); MORDEK, *Bibliotheca*, S. 827–830.

### ***V.2 Drucke***

Die Editions-geschichte ist im Einzelnen bereits oben, S. VII–XII, dargestellt. Wir listen hier deshalb nur der Übersicht halber noch einmal die bisherigen Drucke und ihre Grundlagen auf:

<b><i>Pithou</i></b>	PITHOU 1588	nur a. 697–713, aus einer »Lex Salica«-Handschrift
	DU CHESNE 1636	aus <i>V</i> und <i>P</i>
	LABBE 1657	aus <i>G</i>
	BOUQUET 1739	nach dem Druck von DU CHESNE 1636
<b><i>Pertz</i></b>	PERTZ 1826	auf Basis von DU CHESNE 1636, LABBE 1657 und BOUQUET 1739
	PERTZ 1839	nur Lesarten aus <i>G</i> , die im Druck von 1826 nicht berücksichtigt waren
	MAI 1841	aus <i>V</i>

## VI. Analyse der Überlieferung

Für die Edition des Textes stehen zunächst einmal folgende vier Textzeugen der ›Annales Petaviani‹ zur Verfügung:

- G* = Genève, Bibliothèque de Genève, Ms. Lat. 50, fol. 1<sup>v</sup>–3<sup>r</sup> (saec. IX, ca. 825): Jahresberichte a. 726–796 (+ Zusatz a. 756 und a. 804).
- P* = Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4995, fol. 1<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> (saec. X<sup>1/2</sup>): Jahresberichte a. 708–799 (= »Codex Tilianus«).
- V* = Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. lat. 520, fol. 104<sup>r</sup>–108<sup>v</sup> (saec. IX<sup>med.</sup>): Jahresberichte a. 708–799 (= »Codex Petavianus«).
- Pitbon* = Chronicon ad annum DCCXCVIII, in: Annalium et historiae Francorum ab anno Christi DCCVIII ad annum DCCCXC scriptores coetanei XII, ed. Pierre PITHOU, Paris: Claudius Cappellet 1558 (ohne Seitenzahl, vor S. 1): Jahresberichte a. 697–713.

Schon bei oberflächlicher Lektüre wird deutlich, dass sich die drei handschriftlichen Zeugen in ihrem Textbestand voneinander unterscheiden: *G* hat eine Reihe exklusiver Zusätze gegenüber *P* und *V*; genauso hat aber auch *P* Eigentum gegenüber *G* und *V*. Dagegen hat *V* nichts, was nicht auch in den beiden anderen Handschriften bezeugt wäre. Es liegt angesichts dessen nahe anzunehmen, dass *V* den ursprünglichen Textbestand am getreuesten bewahrt hat, während der Text in *G* und in *P* in je eigener Weise mit weiteren Informationen angereichert worden ist.

In *G* stehen exklusive Zusätze zu den Jahren

- 726: zu dem damals verstorbenen Mönch Martin aus Corbie;
- 728: zu Bischof Hadulf von Cambrai;

- 746: zum Leben des Hausmeiers Karlmann als Gänsehirt in Montecassino;
- 796: zu Bischof Audegarius, der als Sohn des angelsächsischen Händlers Botto aus Marseille präsentiert wird;
- sowie am Ende, nach a. 796: zum Jahr 756 (zum Tod des Bischofs Wikterp) und zum Jahr 804 (zum Tod des Abtes Alkuin von Saint-Martin in Tours).

In *P* betreffen die Zusätze dagegen lediglich den ersten Teil des Textes bis 771, der von den ›Annales Sancti Amandi‹ und den ›Annales Laureshamenses‹ abhängig ist. Hier finden sich Angaben zu Angehörigen der Familie der Karolinger hinzugesetzt, mit einem bemerkenswerten Schwerpunkt auf deren Geburten:

- 747: Geburt Karls des Großen
- 751: Geburt Karlmanns I.
- 755: Erhebung des Remedius (ein Sohn Karl Martells) zum Bischof von Rouen und Sieg Pippins über Langobarden
- 756: Sieg Pippins über Sachsen
- 757: Tod Papst Stephans II. und Geburt der Gisela, Schwester Karls des Großen
- 770: Geburt Pippins, des Sohnes Karlmanns I.

### **VI.1 Die Fassung *G***

Blickt man genauer auf die Varianten in *G*, dann zeichnet sich zunächst sehr deutlich ein erster Befund ab: *G* hat einen grammatikalisch korrekteren Text als *P* und *V*<sup>71</sup>. Zwar durchaus nicht überall, aber doch an etlichen Stellen ist hier beispielsweise die Richtung eines Kriegszugs richtigerweise im Akkusativ angegeben, während sie in *P* und *V* im Ablativ steht. Auch an anderen Stellen hat *G* die sprachlich korrektere Form, und zwar bis hin zur Orthographie von Toponymen. Einige wenige Beispiele aus einer großen Zahl müssen hier genügen:

- a. 731: contra Eudone *P V*] contra Eudonem *G*
- a. 736: contra filios Eudone *P V*] contra filios Eudonis *G*

---

<sup>71</sup> Vgl. dazu auch schon KASCHKE, *Annales*, S. 126 f.

- a. 742: vastavit Carolomannus Alamania (Alamannia *P*) *P* *V*] vastavit Carolomannus Alamaniam *G*
- a. 761: Alvernico *P* *V*] Arvernico *G*
- a. 766: Buturicas *P* *V*] Bituricas *G*
- a. 778: Spania *P* *V*] Hispaniam *G*
- a. 778: amne Rene (amnere *V*) properantes *P* *V*] ad amnem Rheni properantes *G*

Bisweilen bietet *G* ein Synonym zu demjenigen Wort, das bei *P* und *V* bezeugt ist, ohne dass sich ein guter Grund für diese Variante erkennen ließe:

- a. 767: et conquisivit Lemofecas *P* *V*] et cepit Lemouicas *G*
- a. 772: conquisivit Herisburgo (Erisburgo *P*) *P* *V*] cepit Herisburgo *G*
- a. 780: Ipsos (Ipsa *P*) autem adquisivit *P* *V*] Ipsos quoque coepit *G*

An einer Reihe von Stellen verzichtet *G* außerdem auf die Titulatur oder Teile der Titulatur<sup>72</sup>. Auch hier geben wir nur Beispiele für ein häufiges Phänomen:

- a. 766: domnus Frodtangus (Frotgandus *P*) *P* *V*] Frodgaudus *G*
- a. 771: domnus rex Carlomannus (Karlomannus *P*) *P* *V*] domnus Carolomannus *G*
- a. 774: domnus rex Carolus *V*, domnus Karolus *P*] Karolus *G*
- a. 775: domnus rex Carolus *P* *V*] Carolus rex *G*
- a. 783: Berta matrona *P* *V*] Berta *G*
- a. 784: domnus rex Carolus (Karolus *P*) *P* *V*] domnus Carolus *G*

In manchen Jahresberichten werden die Unterschiede zwischen *G* einerseits und *P* *V* andererseits so groß, dass man fast schon von einer eigenen Rezension des Textes *G* sprechen könnte<sup>73</sup>:

a. 734:

<i>G</i>	<i>P</i>	<i>V</i>
Carolus perrexit in <i>Frisiam et delevit eam</i> usque ad <i>internitionem</i> .	Karolus perrexit in <i>Frisia</i> usque internitione.	Karolus perrexit in <i>Frisia</i> usque internitione.

<sup>72</sup> Vgl. dazu auch KASCHKE, *Historiography*, S. 127.

<sup>73</sup> In diesem Sinne auch KASCHKE (ebd.); GOOSMANN, *Crises*, S. 218–221, nennt den in *G* überlieferten Text nach der Provenienz des Manuskripts die »Annals of Massay«.

a. 790:

<i>G</i>	<i>P</i>	<i>V</i>
Hic annus <i>hostem non habuit</i> , nisi tantum ad Uangione, quod <i>est Uuarmazja</i> . Ibi habuit [] rex Carolus magnum conventum [] cum Francis.  <i>Et Audegarius episcopus monachus sancti Martini obiit XV. k. feb. Fuit autem ex genere Anglorum, sed pater eius Botto nomine negociator fuit in urbe Massilia. Fuit autem magne humilitatis, unde omnibus gratisimus habebatur.</i>	Hic annus absque hoste fuit, nisi tantum ad Uuangione, quod dirivatum vocabulum dicitur Uurmacia ibique habuit inclitus rex Karolus magnum conventum vel placitum Deo propitiante una cum Francis.	Hic annus absque hoste fuit, nisi tantum ad Uuangionem, quot dirivatum vocabulum dicitur Uurmatia ubique habuit inclitus rex Carolus magnum conventum vel placitum Deo propitiante una cum Francis.

a. 791:

<i>G</i>	<i>P</i>	<i>V</i>
cum preda magna Deo protegente <i>reversus est Franciam</i>	cum preda magna Deo protegente victor revertit in Francia.	cum preda magna Deo protegente victor revertitque Francia.

a. 795:

<i>G</i>	<i>P</i>	<i>V</i>
Anno DCCXV [] domnus [] Carolus commoto magno exercitu iterum venit in Saxonia omnemque terram illam circumvit, venitque in Uuidmodinga, deinde Bardinc pago, vastavitque et subiugavit has regiones.	Anno DCCXCV. Eodem anno domnus rex Karolus commoto magno exercitu iterum venit in Saxonia omnemque terram illam <i>vastavit</i> venitque in Uuithmotingad, deinde Bardinc pago vastavitque et subiugavit has regiones.	Anno DCCXCV. Eodem anno domnus rex Karolus commoto magno exhercito iterum venit Saxonia omnemque terram illam circumvit venitque in Uigmodinga, deinde Bardinc pago vastavitque et subiugavit has regiones.

Acceptis <i>obsidibus</i> alacer remeavit Franciam. [ ]	Acceptis obsides sospes et alacer remeavit Fran- cia. Eo anno interfectus fuit a Saxonis Uuitsidus dux in Uuinedis.	Acceptis obsides sospes et alacer remeavit Fran- cia. Eo anno interfectus sint a Saxonis Uuitsidus dux in Uuinedis.
--	---	---

Alles in allem steht *G* demnach an bemerkenswert vielen Stellen markant gegen *P* und *V*. Es ist allerdings fraglich, ob *G* mit seiner insgesamt deutlich besseren Grammatik und Orthographie dem ursprünglichen Text des 8. Jahrhunderts nähersteht, der dann erst in einem gemeinsamen Vorläufer von *P* und *V* verhunzt worden wäre. Das gegenteilige Szenario ist ebensogut möglich, ja sogar wahrscheinlicher: *G* stammt aus dem ersten Viertel des 9. Jahrhunderts. Damals war die Sorge um korrekte Texte schon zu einem wichtigen Thema im Frankenreich avanciert. Ein damaliger Rezipient könnte durchaus das ältere Latein des 8. Jahrhundert als unkorrekt empfunden und die Jahresberichte orthographisch, grammatikalisch und stilistisch verbessert haben.

Hierfür könnte zuerst ein Detail im Jahresbericht zu 753 sprechen. Dort finden sich folgende drei Varianten:

*P*: et papa Stephanus venit ad urbe Roma in Frantia

*V*: et papa Stephanus venit ab urbe Romam

*G*: et papa venit ab urbe Roma

Die Passage ist aus einer Fassung der ›Annales Laureshamenses‹ geschöpft. In den heute noch erhaltenen Zeugen dieser Annalen lautet die betreffende Passage wie folgt:

*Breslau*: Et papa Stephanus de Roma in Franciam venit

*St. Paul*: Et papa de Roma venit

*AMos.*: Et papa de Roma venit

Wenn Rudolf Pokorny Recht hat und dem Kompilator der ›Annales Petaviani‹ ein Text der ›Annales Laureshamenses‹ ähnlich demjenigen vorlag, wie er in der Breslauer Handschrift bezeugt ist<sup>74</sup>, dann hätte nicht *G*, sondern *P* diese Vorlage am besten bewahrt. Dagegen wären in *V* das Ziel (*in Franciam*) und in *G* zusätzlich der Name des Papstes (*Stephanus*) ausgefallen. Am Ende lässt sich dies auf Basis

<sup>74</sup> Vgl. oben, S. XXII sq.

dieser einen Stelle nicht sicher entscheiden. Immerhin scheint es aber doch recht kompliziert anzunehmen, dass ein in der lateinischen Grammatik nicht gefestigter Kopist den Papstnamen und das Reiseziel von sich aus ergänzt haben soll – zumal, wenn beides zumindest in einer Fassung der Vorlage ja tatsächlich bezeugt ist.

Ein ähnliches Bild legt die bereits angeführte Variante im Jahresbericht zu 734 nahe:

Karolus perrexit in Frisia usque internitione P V]

Carolus perrexit in Frisiam *et delevit eam* usque ad internitionem G]

An dieser Stelle hat G nämlich bemerkenswerterweise nicht etwa den Wortlaut bewahrt, der in der Vorlage – den ›Annales Laureshamenses‹ – dokumentiert ist:

AL: Carlus perrexit in Frisiam *et eam vastavit* usque ad inter[ne]cionem.

Statt der Formulierung der Vorlage bietet G eine eigene Lösung (die nicht allzu schwer zu finden war): *et delevit eam*, statt *et eam vastavit*. Die Stelle spricht also dafür, dass G eine eigenständige Redaktion desjenigen Textes darstellt, der in V und P getreuer überliefert ist<sup>75</sup>.

Sören Kaschke schließlich hat auf die folgende Passage im Jahresbericht zu 767 verwiesen<sup>76</sup>:

a. 767: et *conquisivit* Lemofecas P V] et cepit Lemouicas G

Alle drei Textzeugen der ›Annales Laureshamenses‹, aus denen der Kompilator der ›Annales Petaviani‹ an dieser Stelle geschöpft hat, bieten nicht *cepit*, sondern *conquisivit*. Die Umarbeitung in G ist also an dieser Stelle zweifellos erst nachträglich erfolgt.

Wir gehen deshalb im Folgenden davon aus, dass G einen Text bezeugt, der erst im Nachhinein aus einer – ziemlich gründlichen,

<sup>75</sup> Vgl. hierzu im Übrigen WAITZ, *Annales*, S. 11: Er vertrat die Auffassung, in der Vorlage habe nicht *et inde usque ad interneccionem* gestanden, sondern *et inde usque ad int.*; dies aber sei eine Ortsangabe gewesen, wie sie sich auch in anderen Jahresberichten der ›Petaviani‹ findet (vgl. a. 739 *usque Masilia*; a. 779: *usque flumen Uniseræ*; a. 780: *usque fluvium Alueæ*; a. 791: *usque flumen Rapha*; a. 797: *usque Unigmodinga*). Ein Kopist habe diese Ortsangabe nicht verstanden und deshalb als *usque ad interneccionem* aufgelöst. Hierzu fügt sich übrigens, dass die ›Annales Laureshamenses‹ in ihrer Fassung aus Sankt Paul und aus Breslau tatsächlich gar nicht *ad interneccionem* lesen, sondern *ad intercionem* (Sankt Paul) und *ad internicom* (Breslau).

<sup>76</sup> Vgl. KASCHKE, *Historiography*, S. 127.

aber nicht immer konsequenten – sprachlichen Bereinigung einer älteren Fassung hervorgegangen ist, die deutlich direkter in *P* und *V* repräsentiert ist. Dazu passt im Übrigen nicht zuletzt auch der Befund zum Jahr 733. Hier bieten *P* und *V* einen schwer verständlichen Text: *Quando venit com uuestri exbertitum in Uestigon (Uuestrigon P)*. In *G* ist dieser ziemlich dunkle Jahresbericht schlicht vollständig entfallen.

Eine Analyse derjenigen Varianten, die für *V* charakteristisch sind, wird unsere Interpretation von *G* als nachträglich bereinigtem Text mit weiteren Indizien untermauern.

### **VI.2 Die Fassung *V***

Die Fassung *V* ist die einzige, die keine eigenen substantiellen Zusätze zum Text enthält. Allerdings ist auch sie durch eine Reihe von Eigenarten geprägt. An manchen Stellen könnten sie auf die Orthographie des 8. Jahrhunderts zurückgehen, in der die Buchstaben o und u, e und i, g und c austauschbar waren:

- a. 736: contra filios *G P ASA*] contra filius *V*
- a. 736: dimicabat *G*, demicabat *P*] dimigabat *V*
- a. 737: contra Saracenos *G P*] contra Saracinos *V ASA*
- a. 773: obsedit *G P*] obsidit *V*
- a. 784: obsedit *G P*] obsidet *V*
- a. 792: receperunt *G P*] recipēunt *V*

Andere Varianten in *V* gehen deutlich auf Hör- und Lesefehler im Kopierprozess zurück. Auch hier seien nur einige Beispiele genannt:

- a. 717: die dominica *G P ASA*] domam Dei *V*
- a. 724: rebellabat *P*, rebellabant *CSBD*] rebellabunt *V*
- a. 740: Sine hoste fuit hic annus *G P*] Si inoste fuit hinc cannus *V*
- a. 774: dispositisque omnibus *G P*] Depositisque omnia *V*
- a. 776: Obsideruntque *P*, obsederuntque *G*] stibsideruntque *V*
- a. 778: amne Rene properantes *P*, ad amnem Rheni *G*] amnere *V*
- a. 780: sub forti Dei brachio *G P*] sufforti Dei brachio *V*
- a. 785: ipsis tentoriis *G P*] ipsos tenueris *V*
- a. 786: Benevente *G*, Bennaventem *P*] bene mente *V*
- a. 792: civitate *P*, civitatem *G*] cive *V*
- a. 793: vastavitque Hunia *G P*] vastavitque omnia *V*
- a. 795: fuit *P*, *fehlt* *G*] sint *V*

Die meisten übrigen Varianten dürften sich schlicht auf Schlampigkeit und Versehen des Kopisten zurückführen lassen. An Beispielen ist kein Mangel:

- a. 713: regis *P*] regi *V*
- a. 716: tunc *P*] tun *V*
- a. 720: Saxones *P*] Soxones *V*
- a. 754: mortua *G P*] morta *V*
- a. 754: martirium *G P*] marthyrum *V*
- a. 761: Pipinus *G P*] Pipinus Pippinus *V*
- a. 764: Habuit *G P*] Habit *V*
- a. 772: succendit ea loca *G P*] succedit ea loca *V*
- a. 776: socerum *G P*] soceruum *V*
- a. 777: habuitque *G P*] abiitque *V*
- a. 778: convenerunt *G P*] convenerint *V*
- a. 783: bone memorie Berta *G P*] bona memorie Berta *V*
- a. 785: destruxit *G P*] destruxerunt *V*
- a. 785: firmitatibus *P*, firmitates *G*] firmitibus *V*
- a. 786: terrorque *P*, errorque *G*] torrorrow *V*
- a. 788: tradidit regnum [...] in manus Caroli *G P*] tradidit regnum [...] in manu Caroli *V*
- a. 792: reprobi *G P*] reprobia *V*
- a. 796: feceruntque *G P*] feceruntquue *V*

Derlei Versehen und Unkonzentriertheiten betreffen nicht zuletzt auch Auslassungen oder einzelne Ergänzungen:

- a. 730: perrexit Suavis contra Lantfridum *P G ASA*] perrexit [contra *über der Zeile nachgetragen*] Lantfridum *V*
- a. 767: erat Buturicas (Bituricas *G AL*) *G P AL*] erat Buturicas civitatem *V*
- a. 768: et [domnus *G*, filii eius *P*] Carolus et Carlomannus uncti fuerunt in reges VII id. octobr. *G P* (*ähnlich in ASA*)] *fehlt V* (*Angensprung et ... et?*)
- a. 780: milia gentilium Uuinethorum hominum *G P*] milia gentilium Uuinethorum *V*
- a. 781: nisi tantum Uurmatia civitate venerunt *G P*] Uurmatia civitate venerunt *V*

Ein letztes Charakteristikum des Textes in *V* ist die Häufigkeit der Konjunktionen *et* und *-que* – und zwar stellenweise bis zur Unsinnigkeit. Interessanterweise spricht der Überlieferungsbefund dafür, dass *V* gerade hiermit einen älteren Text bezeugt, für dessen

Korrektur intelligente Kopisten in *G* und in *P* je eigene Lösungen gefunden haben. Deutlich wird dies etwa im Jahresbericht zu 789:

et pervenitque *V*  
 et pervenit *G*  
 pervenitque *P*

Ein ganz analoger Befund zeigt sich im Jahresbericht zu 793:

vastavitque Hunia victorque reseditque Baucoarios *V*  
 vastavitque Hunia victorque resedit Baucoarios *G*  
 vastavitque Hunia victor reditque Baucoarios *P*

Vor diesem Hintergrund können wir fragen, ob es für *P* und *G* einen eigenen Hyparchetyp gegeben haben könnte. Die Befunde sind leider jedoch nicht eindeutig. Immerhin deuten drei Varianten in diese Richtung. An drei Stellen steht *V* gemeinsam mit der Vorlage in den ›Annales Laureshamenses‹ bzw. den ›Annales Sancti Amandi‹ gegen die beiden anderen Textzeugen:

a. 767: Berta *G P* | Berta regina *V AL*  
 a. 768: Pipinus *G P* | Pippinus rex *V*, rex Pippinus *ASA*  
 a. 770: Berta *G P* | Berta regina *V AL*

Wenn wir einen Zeugen der ›Annales Sancti Amandi‹ und einen Zeugen der ›Annales Laureshamenses‹ für Vorlagen der ›Annales Petaviani‹ halten, dann hat hier *V* mit *Berta regina* den Text aus der Vorlage besser bewahrt. Allerdings ist der Befund nicht ganz und gar schlagkräftig: Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, dass in *G* und *P* unabhängig voneinander an beiden Stellen das Wort *regina* ausgefallen ist.

Hinzu kommt noch eine vierte Variante im Jahresbericht zu 783, die sich aber leider nicht mehr durch Vorlagen gegenprüfen lässt – und insofern auch auf die Kappe des Kopisten von *V* (oder seiner Vorlage) gehen könnte:

Karolus rex *commoto exercitu perrexit Saxoniam G*  
 Eo vero anno domnus rex Karolus *commoto exercito perrexit Sanniam P*  
 Eodem vero anno domnus rex Carolus venit Saxoniam *V*

Alles in allem gehen wir davon aus, dass *V* – jenseits der Kopierfehler und Schlampigkeiten – den alten Text der ›Annales Petaviani‹ im Sprachstand des 8. Jahrhunderts besser bewahrt hat als *G* und *P*. In

*G* ist der Text grammatikalisch und orthographisch mehr oder minder systematisch bereinigt und stilistisch geglättet worden.

### VI.3 Die Fassung *P*

Die Fassung *P* zeichnet sich zunächst einmal durch eine Reihe von sechs Zusätzen aus, die *G* und *V* nicht haben:

- a. 747: Et ipso anno fuit natus Karolus rex.
- a. 751: Et fuit natus Karolomannus rex.
- a. 755: In hoc anno domnus Remedius adeptus est sedem ecclesie Rotomagense, et Pipinus superavit Longobardos; cum magno munere reversus est in regno suo.
- a. 756: Et superavit Saxones.
- a. 757: In eodem anno moritur Stephanus papa et natiuitas Gislane.
- a. 770: Natiuitas Pipino filio Karlemani.

Es ist nicht ganz leicht, diese Zusätze in *P* zu erklären. Sie gehen sicherlich auf eine ältere Zwischenstufe zurück: Im 10. Jahrhundert dürfte wohl niemand mehr ein Interesse an der Familie König Karlmanns I. († 771) gehabt haben, wie es sich in den Zusätzen dieser Fassung greifen lässt. Karlmanns Sohn Pippin und das Geburtsjahr Karls des Großen kennen wir bezeichnenderweise einzig und allein aus den Zusätzen in *P* zu den Jahren 747 und 770. Es ist kaum denkbar, dass jemand diese Information erst rund 150 Jahre später zum Text hinzugesetzt hat.

Eher wird man davon ausgehen müssen, dass die Vorlage für diese Informationen noch aus der Zeit Karlmanns und vielleicht sogar aus dessen näherem Umfeld stammt. Sie erweisen den erst 751 auf die Welt gekommenen Karlmann zumindest implizit als »purpurgeboren« (also als Sohn eines Königs), während Karl als Sohn »nur« eines Hausmeiers erscheint. Die explizite Nennung des Sohnes Pippin, der von Karl dem Großen offenbar in allen seinen Herrschaftsansprüchen übergegangen worden ist, ließe sich wohl auch am besten im Umfeld Karlmanns in der Zeit vor dessen Tod am 4. Dezember 771 erklären: Immerhin war dieser Pippin der erste Sohn der Enkelgeneration Pippins I. überhaupt. Seine Geburt im Jahr 770

eröffnete die Aussicht, dass die noch junge karolingische Königsdynastie fort dauern werde.

Mit Blick auf die Kapitularientexte, die in *P* tradiert werden, hat Sören Kaschke vorgeschlagen, dass die Sammlung im Kloster Saint-Denis geschaffen worden sein könnte; hier wäre ohne weiteres auch eine Vorlage vorstellbar, die das annalistische Sondergut von *P* enthielt<sup>77</sup>. Alle Probleme sind allerdings auch mit dieser ansprechenden Hypothese noch nicht gelöst. Die Zusätze in *P* betreffen nur die Zeit bis 771, der Teil von 772 bis 799 entspricht dagegen ganz demjenigen von *G* und *V*. Die Zusätze sind also erst in eine Kopie des Textes hineingearbeitet worden, die nach 799 entstanden ist. Warum der Kopist es damals für interessant befunden hat, die Nachrichten über die Geburtsjahre Karls, Karlmanns, Giselas und Pippins in die Annalen zu inserieren, muss leider vorerst offen bleiben.

Von diesen Zusätzen einmal abgesehen, steht *P* der Fassung *V* deutlich näher als der geglätteten Redaktion in *G*. Die insgesamt wenigen Varianten, die *P* gegenüber den beiden anderen Textzeugen exklusiv hat, dürften sich zu guten Teilen als schlichte Kopisten-Versehen erklären lassen. Auch hier wieder eine Liste typischer Varianten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- a. 725: Quando Carolus primum fuit *V* *ASA*] Quando Carolus fuit *P*
- a. 729: Karolus voluit pergere *G* *V*] Karolus noluit pergere *P*
- a. 754: habiit *G* *V*] obiit *P*
- a. 763: rex *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 765: tunc *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 773: domnus rex *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 774 rex *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 779 flumen *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 782: rebellantes... Saxones] *fehlt* *P* (*Augensprung* Saxones ... Saxones?)
- a. 783: omnibus *G* *V*] hominibus *P*
- a. 794: polliciti *G* *V*] solliciti *P*
- a. 794: Karolus *G* *V*] *fehlt* *P*
- a. 795: circuivit *G* *V*] vastavit *P*
- a. 796: Tunc... Saxonia *G* *V*] *fehlt* *P* (*Augensprung*?)
- a. 796: omnibus *G* *V*] hominibus *P*

---

<sup>77</sup> KASCHKE, Handschrift ... Lat. 4995.

Längst nicht systematisch, aber mehrfach hat *P* den merkwürdigen Akkusativ *hunc annum* zur Angabe des Jahres korrigiert. Interessanterweise decken sich aber nicht alle diese Eingriffe mit denjenigen in *G*: Bisweilen haben *G* und *P* die betreffende Stelle unterschiedlich korrigiert, bisweilen hat nur *G* den Akkusativ beseitigt, bisweilen auch nur *P*. Dies zeigt einmal mehr, dass der unklassische Akkusativ, der am häufigsten in *V* bezeugt ist, in der gemeinsamen Vorlage der drei Textzeugen gestanden haben muss:

- a. 770: hunc annum *P V*] hoc anno *G*
- a. 779: Hunc autem *V*] *fehlt G*, Hoc anno *P*
- a. 782: Hunc annum *V*] *fehlt G*, Hoc anno *P*
- a. 788: Eodem quippe annum *V*] Eo quippe anno *G*, Eodem quippe anno *P*
- a. 791: Hunc annum *G*] Hoc anno *P V*
- a. 794: Hunc annum *G V*] Hoc anno *P*

An zwei Stellen hat *P* eine Variante, die gegen *G* und *V* steht, aber mit der Vorlage in den ›Annales Sancti Amandi‹ bzw. den ›Annales Laureshamenses‹ zusammengeht.

- a. 741: Karolus mortuus est *G V*] Karolus mortuus est id. Octb. *P ASA*
- a. 753: et papa [Stephanus *fehlt G*] venit ab urbe Roma *G V*]; et papa Stephanus venit ab urbe Roma in Frantia (Franciam *AL<sub>1</sub>*) *P AL<sub>1</sub>*

Nimmt man alle Einzelbefunde zusammen, so ist es am wahrscheinlichsten, dass *G*, *P* und *V* unabhängig voneinander auf einen gemeinsamen Archetyp zurückgehen.

#### **VI.4 Die Fassung von Pithou**

Der kurze Ausschnitt der Jahre 697 bis 713, der im Druck von Pithou überliefert wird, hat zwar eine Reihe von Varianten; sie sind allerdings fast durchweg nicht sinntugend. Der markanteste Unterschied ist, dass hier ein Jahresbericht zu 697 steht, der inhaltlich in das Jahr 687 gehört und in *G*, *P* und *V* nicht überliefert ist. Es könnte sich bei Pithous Vorlage durchaus um eine eigene Redaktion unseres Textes handeln. Wir können dazu aber keine genaueren Angaben mehr machen, weil Pithou bedauerlicherweise die weiteren Jahresberichte von 714 bis 799 nicht abgedruckt hat. Auf der Basis

allein des kurzen erhaltenen Textstücks kann man lediglich sagen, dass es hier keinem der anderen drei Textzeugen nahesteht.

Wir kennen zumindest eine der ›Lex Salica‹-Handschriften, die Pithou besessen hat. Sie ist heute aufgeteilt auf drei Codices, nämlich London, British Library, Egerton 2832; Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4633; und London, British Library, Egerton 269. Diese Handschrift wird in das 9./10. Jahrhundert datiert und nach Nordostfrankreich, vielleicht nach Corbie lokalisiert<sup>78</sup>. Nur Teile der ursprünglichen Handschrift sind überliefert; es ist deshalb denkbar, dass der Text der ›Annales Petaviani‹ im 16. Jahrhundert noch in dem Manuskript enthalten war, aber heute verloren ist.

### ***VI.5 Die Vorlage des ›Chronicon Sancti Benigni Divionensis‹***

Die Rezeption der ›Annales Petaviani‹ im ›Chronicon‹ aus Saint-Bénigne de Dijon ist stellenweise so wortgetreu, dass das hochmittelalterliche Werk auch zum Textzeugen der ›Annales Petaviani‹ wird. Der Text des ›Chronicon‹ geht, soweit erkennbar, nicht direkt auf einen der drei erhalten handschriftlichen Textzeugen zurück, sondern auf ein weiteres, heute verschollenes Exemplar. Lediglich eine Variante könnte dafür sprechen, dass dieses Exemplar *P* nahestand:

*a. 756:*

Anno DCCLVI. Rex Pipinus perrexit Langobardia (Longobardiam *G*)] *G*

*V*

Anno DCCLVI. Rex Pipinus perrexit *iterum* in Longobardia] *P*

Anno VI *iterum* Pipinus rex perrexit Langobardiam] *CSBD*

An einer Stelle, an der *G*, *P* und *V* gar keinen oder keinen überzeugenden Text überliefern, hilft das ›Chronicon‹ als zusätzlicher Textzeuge, eine treffende Variante für den Haupttext zu finden.

---

<sup>78</sup> MORDEK, *Bibliotheca*, S. 226 f.

a. 724:

fehlt *G*

Karolus migravit ad Andegavis, qui *rebellabat* adversus eum] *P*

Karolus migravit ad Andegavis, quia *rebellabunt* adversus eum] *V*

Anno quarto post hunc expugnavit Karolus Andegavis, quia *rebellabant* adversus eum] *CSBD*

Der Plural im Imperfekt ist an dieser Stelle die sprachlich überzeugendste Variante, während sowohl der Singular, den *P* bietet, als auch die Futurform in *V* unplausibel sind und auf einer Verlesung der Vorlage beruhen dürften. Ein oben offenes, u-förmiges »a« hätte ein Kopist um 825 sehr leicht als »u« verlesen und dadurch aus »rebellabant« ein »rebellabunt« machen können.

An einer anderen Stelle gibt das »Chronicon« im Zusammenspiel mit einer der Fassungen der »Annales Laureshamenses« den Ausschlag für eine Lesart:

a. 754:

et *Stephanus* papa reversus est Romam] *AL<sub>1</sub>*

et papa reversus est Romam] *G P*

et papa *Stephanus* reversus est Romam] *V*

et *Stephanus* papa reversus est Romam] *CSBD*

Es ist nicht plausibel, dass der Kompilator des »Chronicon« zufällig den Namen des Papstes Stephan wieder in seinen Text eingefügt haben soll, wenn dieser Name doch auch schon in der Vorlage *AL<sub>1</sub>* bezeugt ist.

Besonders interessant ist schließlich der Bericht zum Jahr 732. Der Kompilator der »Annales Petaviani« fand in seinen beiden Vorlagen dieselbe Information über Karl Martells Schlacht bei Poitiers gegen die »Sarazenen« – allerdings in etwas unterschiedlicher Formulierung. Er hat beide Vorlagen sprachlich zusammengezogen. Interessant ist nun, dass an dieser Stelle im »Chronicon« des 11. Jahrhunderts im Unterschied zu *G P V* stärker die »Annales Laureshamenses« rezipiert sind:

a. 732:

Carlus **pugnavit** contra Saracinos *die sabbati ad Pectavis (ad Pictavis civitatem AL<sub>2</sub>)*] *AL*

Karlus bellum habuit contra Saracinos in mense Octobri] *ASA*

Karolus habuit bellum contra Saracinos in mense Octobri *die sabbati (sabbato V)*] *G P V*

Karolus **pugnavit** contra Sarracenos in mense Octobs., *die sabbati iuxta civitatem Pictavis*] *CSBD*

Auch hier ist es wenig wahrscheinlich, dass der Chronist des 11. Jahrhunderts rein zufällig die Ortsangabe »bei Poitiers« und das Praedikat *pugnavit* in genau derjenigen Weise rekonstituiert hat, in der es auch schon in der Vorlage der »Annales Petavianik« gestanden hatte. Man muss wohl eher annehmen, dass schon seine heute verschollene Vorlage an dieser Stelle dem Text der »Annales Laureshamenses« näherstand, als er in *G*, *P* und *V* bezeugt ist. Am einfachsten wird man den Befund vielleicht mit folgendem Szenario erklären können: In der – heute verlorenen – Redaktionsfassung der »Annales Petavianik« hatte der Schreiber zunächst den Text der »Annales Sancti Amandi« kopiert, ihn dann mit dem Text der »Annales Laureshamenses« abgeglichen und deren Varianten – möglicherweise interlinear? – ebenfalls notiert. Auf Basis dieser Redaktionsfassung, die im Grunde gleichberechtigt eine Alternative bot, hätte dann der eine Kopist diejenige Fassung übernommen, die heute in *G*, *P* und *V* bezeugt ist; der andere diejenige, die im »Chronicon« überdauert hat. Wie dem auch sei: Wir dürfen in der verlorenen Vorlage des »Chronicon« einen Textzeugen sehen, der sich vom Hyparchetyp von *G*, *P* und *V* zumindest an dieser Stelle unterschied.

### **VI.6 Folgerungen**

Die drei handschriftlichen Textzeugen *G*, *P* und *V* gehen – soweit erkennbar – unabhängig voneinander auf einen verlorenen Text zurück, ebenso der kurze Auszug bis zum Jahr 713 aus einem vierten Manuskript, der nur im Druck bei *Pithou* bezeugt ist. Dabei steht mal *V* mit *AL* bzw. *ASA* gegen *G* und *P*, mal *P* mit diesen beiden Vorlagen gegen *G* und *V*; *G* ist deutlich als nachträgliche, glättende

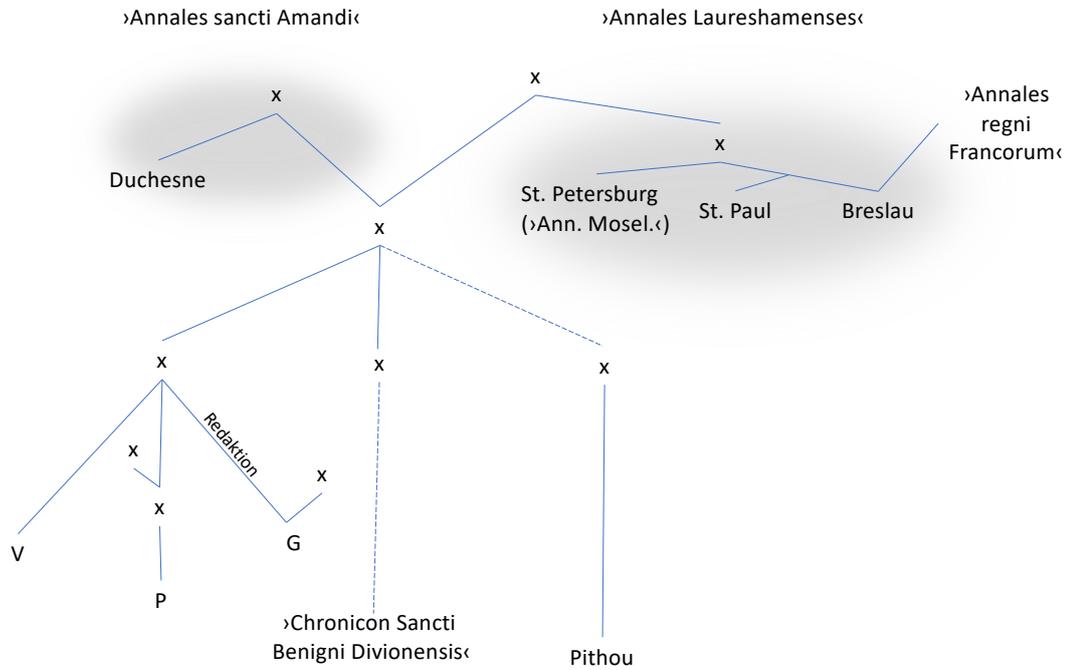
Redaktion erkennbar. *P* hat substantielle Zusätze, die sich in *G* und *V* nicht finden; *G* hat Zusätze, die sich in *P* und *V* nicht finden; *Pitbon* hat zu Beginn einen Zusatz, der sich in *P* und *V* nicht findet. Allein in *V* sind keine eigenen Nachrichten ergänzt worden. Wir haben außerdem gesehen, dass *V* an mehreren Stellen Text bezeugt, der in *G* und in *P* je unterschiedlich korrigiert und geglättet worden ist. All das empfiehlt *V* als Basis für den Haupttext – allerdings unter Berücksichtigung der Tatsache, dass *V* viele offenkundige Kopierfehler und Versehen enthält.

*G* scheidet dagegen als Basis für den Haupttext aus – und das, obwohl es das älteste der drei Manuskripte ist. In *G* fehlen nicht nur die ersten Jahresberichte bis 726 und die letzten drei Jahresberichte nach 796. Der Textzeuge weicht außerdem an vielen Stellen von den beiden anderen ab. Wie wir gesehen haben, hat der Kopist (oder einer seiner Vorgänger) den ihm vorliegenden Text des 8. Jahrhunderts einigermaßen systematisch von orthographischen und grammatikalischen Fehlern zu bereinigen und stilistisch aufzupolieren versucht.

*P* ist der jüngste Textzeuge. Die kleinen, aber inhaltlich bedeutsamen Zusätze gegenüber *G* und *V* gehen sicherlich nicht erst auf das Konto des Kopisten des 10. Jahrhunderts. *P* fußt also auf (mindestens) einer weiteren, heute verlorenen Zwischenstufe, in der – wohl aus einer Vorlage der Zeit um 771 – die Nachrichten über Angehörige der Familie der Karolinger in den Text hineingekommen sind.

Nicht ganz ohne Interesse für die Herstellung des Textes bis zum Jahr 771 sind die Vorlagen (die ›Annales Sancti Amandi‹ und die ›Annales Laureshamenses‹). Für einzelne Jahresberichte bis 791 bleibt außerdem die wortgetreue Rezeption im ›Chronicon Sancti Benigni Divionensis‹ aufschlussreich. Dort wo Varianten in *G*, *P* und *V* gegeneinanderstehen, können Vorlage und Rezeption den Ausschlag zugunsten einer dieser Varianten geben.

Stemma der ›Annales Petaviani‹



## VII. Zu den Editionsprinzipien

Wir legen *V* dem Haupttext zugrunde. Das ist nicht unproblematisch: Das Latein dieses Textzeugen ist an vielen Stellen unklassisch, die Orthographie bisweilen exzentrisch. Es ist allerdings wahrscheinlich, dass *V* gerade damit zuweilen dem verlorenen Archetyp des 8. Jahrhunderts nahekommt. Allerdings hat der Kopist offenkundig auch Fehler begangen. An den Stellen, an denen *G* und *P* zusammen gegen *V* stehen, ohne dass *V* durch *ASA* oder *AL* bestätigt wird, liegt es folglich nahe, die gemeinsame Lesart von *G P* auch gegen *V* in den Haupttext zu übernehmen. Umgekehrt gilt: Überall dort, wo ein einzelner Textzeuge gemeinsam mit *ASA* oder *AL* gegen die übrigen steht, nehmen wir an, dass er die Lesart der Vorlage am besten bewahrt hat, und setzen deshalb seine Variante in den Haupttext. Bis zum Jahr 713 sind in gleicher Weise diejenigen Varianten mitberücksichtigt, die bei *Pitbon* auf Basis eines verlorenen Codex bezeugt sind. Auch dort, wo *ASA* bzw. *AL* zusammen mit *CSBD* eine Variante in *G*, *V* oder *P* bestätigen, setzen wir diese gemeinsame Lesart in den Haupttext. Unsere Edition bietet also einen Mischtext: Wir versuchen, auf diese Weise dem Archetyp so nahe wie möglich zu kommen.

In der Orthographie folgen wir *V*. Normalisiert haben wir allerdings die Schreibweise des Buchstabens »u«. Wenn er vor einem Vokal steht, repräsentieren wir ihn als »v«. Wir schreiben zudem die Eigennamen von Orten, Personen und Völkern groß, ebenso alle *nomina sacra* (also *Deus* statt *deus*).

Die Interpunktion weicht in den drei handschriftlichen Textzeugen voneinander ab. Wir haben auch sie in der Edition normalisiert, mit dem Ziel, einen möglichst gut lesbaren Text zu präsentieren: Unsere Interpunktion folgt aus diesem Grund den Regeln, die im Deutschen üblich sind.

Rein orthographische Varianten sind in den Apparat in der Regel nicht aufgenommen. Eine Ausnahme haben wir lediglich bei Orts-, Personen- und Völkernamen gemacht. Damit unsere Edition für onomastische Forschung verlässlich ist, verzeichnen wir bei allen Eigennamen jeweils auf den Buchstaben genau sämtliche

überlieferte Varianten. Aus demselben Grund haben wir bei allen Namen auch »« nicht zu »v« normalisiert.

Die je eigenen, inhaltlich interessanten Zusätze in *G*, *P* und *Pitbon* haben wir nicht im Variantenapparat versteckt, sondern mit in den Haupttext gesetzt. Wir markieren sie hier aber deutlich als Zusätze: Sie stehen *petit* gedruckt und in geschweiften Klammern, unter Angabe des Textzeugen, in dem sie sich finden: {*add. P*: ...}. Eckige Klammern [ ] markieren diejenigen Stellen in den Zusätzen in *G*, die schlecht oder gar nicht mehr lesbar sind, weil das Pergament dort von Lochfraß betroffen oder die Tinte abgerieben ist.

Für die Jahresberichte bis 771 verdeutlichen wir außerdem im Druck die engen Parallelen zu den »Annales Sancti Amandi« und den »Annales Laureshamenses«. Alle Parallelen zu den »Annales Sancti Amandi« stehen *kursiv*; alle Übereinstimmungen mit den »Annales Laureshamenses« haben wir *kursiv und gesperrt* gesetzt. Am Rand der betreffenden Notizen geben wir zusätzlich an, mit welchem Werk sie übereinstimmen: Die Sigle *ASA* bezeichnet die Parallelen zu den »Annales Sancti Amandi«, das Kürzel *AL* diejenigen zu den »Laureshamenses«. Wo wir *AL+ASA* bzw. *ASA+AL* angeben, handelt es sich um Jahresberichte, die Parallelen zu beiden Texten haben (und zwar in der angegebenen Reihenfolge). Die Angabe *AL/ASA* markiert diejenigen Berichte, in denen beides sprachlich zu ein und derselben Information zusammengezogen erscheint.

In einem eigenen Apparat geben wir außerdem zu jedem Jahr bis 771 den parallelen Wortlaut des Textes der »Annales Sancti Amandi« bzw. der »Annales Laureshamenses« an. Für die »Annales Sancti Amandi« stützen wir uns dabei direkt auf den einzigen erhaltenen Textzeugen – nämlich den Druck von André Duchesne. Komplizierter ist es im Falle der »Annales Laureshamenses«, die ihrerseits dringend einer Neuedition bedürfen<sup>79</sup>. Wir haben hier vorerst den jüngsten Druck von Rudolf Pokorny zugrundegelegt, der die drei unterschiedlichen Fassungen des Textes

---

<sup>79</sup> Eine grundlegende Studie zu den »Annales Laureshamenses« und ihrer Überlieferung bereitet Bart VAN HEES (Wuppertal) im Rahmen seiner Dissertation zur Zeit vor.

untereinandersetzt<sup>80</sup>. Dort, wo alle drei Textzeugen der ›Laureshamenses‹ der Sache nach übereinstimmen, geben wir die Orthographie des ältesten Textzeugen wieder, also der Handschrift 8/1 aus Sankt Paul im Lavanttal (mit der Sigle *AL*). Wo der Text der ›Annales Petaviani‹ inhaltlich zwingend eine Fassung ähnlich der Breslauer Handschrift voraussetzt, zitieren wir den Breslauer Text (mit der Sigle *AL<sub>1</sub>*); dort, wo die Parallele zur St. Petersburger Handschrift (= ›Annales Mosellani‹) am dichtesten ist<sup>81</sup>, zitieren wir diese Fassung (mit der Sigle *AL<sub>2</sub>*).

Ein zweiter Apparat bildet die Rezeption der ›Annales Petaviani‹ im ›Chronicon Sancti Benigni Divionensis‹ ab. Dies ist deshalb von Bedeutung, weil die Rezeption hier streckenweise so wortgenau ist, dass man das ›Chronicon‹ als weiteren Textzeugen der ›Annales Petaviani‹ begreifen kann. Auch dieser Apparat trägt damit unmittelbar zur Plausibilisierung des Haupttextes bei. Da es keine verlässliche kritische Edition des ›Chronicon‹ gibt, bilden wir in unserem Apparat denjenigen Text ab, der im zeitnahen – und zugleich einzigen – mittelalterlichen Textzeugen überliefert wird (Dijon, Bibliothèque municipale, Ms. 591, fol. 21<sup>r</sup>–24<sup>v</sup>, saec. XI<sup>3/4</sup>).

Wir haben darauf verzichtet, die Anklänge in den ›Annales Mettenses priores‹ und in den ›Annales Maximiniani‹ in weiteren Apparaten abzubilden. Statt dessen geben kursiv gesetzte Marginalien in Klammern an, zu welchen Jahresberichten sich textuelle Parallelen finden. Auf die ›Annales Maximiniani‹ verweisen wir dabei mit der Sigle (*AMax*), auf die ›Annales Mettenses priores‹ mit der Sigle (*AMp*).

Der Sachapparat identifiziert Personen und Orte, löst Daten auf und weist Bibelzitate nach. Wo möglich, haben wir jeweils die Nummer des einschlägigen Regests der »Regesta Imperii« angegeben, um die weitere Überlieferung einfach auffindbar zu machen. Demselben Zweck dient bei Personen die Angabe derjenigen ID-Nummer, die sie in der Datenbank des Projekts »Nomen et Gens«

---

<sup>80</sup> POKORNY, *Annales*, S. 28–43.

<sup>81</sup> Vgl. oben, S. XXII sq. und S. XXV.

haben<sup>82</sup>. Nur gelegentlich haben wir dagegen Aussagen des Textes auch inhaltlich oder mit Blick auf ihre sprachliche Form kommentiert.

Schließlich noch ein Wort zur Übersetzung: Sie hat nicht den Anspruch, sprachlich eleganter zu sein als das recht einfache Latein der Vorlage. Wir haben umgekehrt aber auch nicht versucht, die grammatikalischen ›Fehler‹ der Vorlage zu imitieren.

Bei der Wiedergabe der Tempora haben wir dort das Praesens stehen lassen, wo es auch im Lateinischen steht. Bei Formen der Vergangenheit haben wir für die Einträge bis 771, die fast ganz aus den ›Annales Sancti Amandi‹ und den ›Annales Laureshamenses‹ geschöpft sind, im Deutschen das Perfekt gewählt. Auf diese Weise markieren wir, dass wir diesen Teil der Annalen nicht als Erzählung begreifen, sondern als eine Liste von Informationen über politisch und militärisch bedeutsame Ereignisse. Dies ändert sich mit den Einträgen zu den Jahren 772 bis 799: Sie werden ausführlicher und erzählen – wenn auch in ermüdend gleicher Form – vom Geschehen eines Jahres<sup>83</sup>. Hier haben wir im Deutschen daher das Praeteritum als Zeitform gewählt.

Insgesamt betrachten wir unsere Übersetzung lediglich als ein pragmatisches Arbeitsinstrument zur Erschließung des Quellentextes: Die Übertragung ins Deutsche soll verdeutlichen, wie wir den Haupttext unserer Edition verstanden haben.

---

<sup>82</sup> Sie sind auffindbar unter: <https://neg.ub.uni-tuebingen.de/gast/person.jsp?ID=264> (12. Dezember 2022).

<sup>83</sup> Vgl. in diesem Sinne auch Wilhelm WATTENBACH / Wilhelm LEVISON / Heinz LÖWE, Die Karolinger vom Anfang des 8. Jahrhunderts bis zum Tode Karls des Großen (Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 2), Weimar 1953, S. 186 (›von da an eine schon wirklich erzählende [...] Fortsetzung‹).

## VIII. Quellen und Literatur

### VIII.1 *Quellen*

- Admonitio generalis, ed. Michael GLATTHAAR / Hubert MORDEK / Klaus ZECHIEL-ECKES (MGH Fontes iuris 16), Hannover 2012.
- Annales Laureshamenses, ed. Rudolf POKORNY, Die Annales Laureshamenses in einer neu aufgefundenen Teilüberlieferung, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 69, 2013, S. 1–43, hier S. 27–43 (nur bis a. 770).
- Annales Masciacenses, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 3), Hannover 1839, S. 169 f.
- Annales Maximiniani, ed. Georg WAITZ (MGH SS 13), Hannover 1881, S. 19–25.
- Annales Mettenses priores, ed. Bernhard VON SIMSON (MGH SS rer. Germ. [10]), Hannover / Leipzig 1910.
- Annales Prumienses, ed. Oswald HOLGER-EGGER (MGH SS 15,2), Hannover 1888, S. 1289–1292.
- Annales regni Francorum, ed. Friedrich KURZE (MGH SS rer. Germ. [6]), Hannover 1895.
- Annales Sancti Amandi, ed. André DU CHESNE, Historiae Francorum Scriptores Coetanei, Bd. 2, Paris 1636, S. 127–129.
- Annales Sangallenses Baluzii, ed. Roland ZINGG, Die St. Galler Annalistik, Ostfildern 2019, S. 218–228.
- Fragmentum Chesnii, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 1), Hannover 1826, S. 33 f.
- Chronicon sancti Martini Coloniensis, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 2), Hannover 1829, S. 214 f.
- Chronique de l'abbaye de Saint-Bénigne de Dijon suivie de la Chronique de Saint-Pierre de Bèze, ed. Louis-Emile BOUGAUD / Joseph GARNIER (Analecta Divionensia), Dijon 1875, S. 1–228.
- Continuationes Chronicarum Fredegarii, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 2), Hannover 1888, S. 168–193.

### VIII.2 *Literatur*

- AVENTIN, Johannes: Annales Ducum Boiariae. Buch I–III (Johannes Turmair's genannt Aventinus sämtliche Werke II, 1), München 1881.
- BECHER, Matthias: Alemannien in der Zeit der Karolinger, in: Edwin Ernst Weber / Thomas Zotz (Hg.), Kirche und Bauern im nördlichen Bodenseeraum in karolingischer Zeit (Oberschwaben 5), Stuttgart 2020, S. 9–34.
- BECHER, Matthias: Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Karl-Heinz Henn / Ernst Kähler (Hg.), Karl der Große in Ingelheim. Bauherr

der Pfalz und europäischer Staatsmann. Katalog zur Ausstellung im Alten Rathaus Nieder-Ingelheim, 29. August bis 27. September 1998 (Beiträge zur Ingelheimer Geschichte 43), Ingelheim 1998, S. 19–24.

- BECHER, Matthias: Der Prediger mit eiserner Zunge. Die Unterwerfung und Christianisierung der Sachsen durch Karl den Großen, in: Hermann Kamp / Martin Kroker (Hg.), *Schwertmission. Gewalt und Christianisierung im Mittelalter*, Paderborn 2013, S. 23–52.
- BECHER, Matthias: Der Sturz Tassilos III. von Baiern. Ein Vierteljahrhundert Forschungsgeschichte, in: Egon Wamers (Hg.), *Der Tassilo-Liutpric-Kelch im Stift Kremsmünster*, Regensburg 2019, S. 131–144.
- BECHER, Matthias: Drogo und die Königserhebung Pippins, in: DERS., *Macht und Herrschaft. Praktiken – Strukturen – Begründungen*, hg. v. Linda Dohmen et al., Göttingen 2019, S. 171–198.
- BECHER, Matthias: Eine verschleierte Krise. Die Nachfolge Karl Martells 741 und die Anfänge der karolingischen Hofgeschichtsschreibung, DERS., *Macht und Herrschaft. Praktiken – Strukturen – Begründungen*, hg. v. Linda Dohmen et al., Göttingen 2019, S. 261–290.
- BECHER, Matthias: Ingelheim 788 – der Prozess gegen Herzog Tassilo III. von Bayern, in: Karl Heinz Henn / Ernst Kähler (Hg.), *Karl der Große in Ingelheim. Bauherr der Pfalz und europäischer Staatsmann*, Ingelheim 2014, S. 63–71.
- BECHER, Matthias: *Karl der Große*, München 2014.
- BECHER, Matthias: Neue Überlegungen zum Geburtsdatum Karls des Großen, in: *Francia* 19, 1992, S. 37–60.
- BECHER, Matthias: Die Reise Papst Leos III. zu Karl dem Großen: Überlegungen zu Chronologie, Verlauf und Inhalt der Paderborner Verhandlungen des Jahres 799, in: Peter Godman et al. (Hg.), *Am Vorabend der Kaiserkrönung. Das Epos »Karolus Magnus et Leo papa« und der Papstbesuch in Paderborn 799*, Berlin 2002, S. 87–112.
- BECKMANN, Gustav Adolf: *Onomastik des Rolandsliedes. Namen als Schlüssel zu Strukturen, Welthaltigkeit und Vorgeschichte des Liedes*, Berlin 2017.
- BISCHOFF, Bernhard: Ein wiedergefundener Papyrus und die ältesten Handschriften der Schule von Tours, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 29, 1939, S. 25–38.
- BISCHOFF, Bernhard: *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen)*, 3 Bde., Wiesbaden 1998–2014.
- COLLINS, Roger: *Early Medieval Spain. Unity in Diversity 400–1000 (New Studies in Medieval History)*, London 1983.

- DAHLMANN, Charlotte: Untersuchungen zur Chronik von Saint-Bénigne in Dijon, in: *Neues Archiv* 49, 1932, S. 281–331.
- DAVIS, Jennifer R.: Reframing the Carolingian Annals, in: Erik S. Kooper / Sjoerd Levelt (Hg.), *The Medieval Chronicle* 14, 2021, S. 184–215.
- DEUTINGER, Roman: Wer waren die Agilolfinger?, in: Steffen Patzold / Karl Ubl (Hg.), *Verwandtschaft, Name und soziale Ordnung (300–1000) (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 90)*, Berlin 2014, S. 177–194.
- GOETZ, Hans-Werner: Sarazenen als »Fremde«? Anmerkungen zum Islambild in der abendländischen Geschichtsschreibung des frühen Mittelalters, in: Benjamin Jokisch (Hg.), *Fremde, Feinde und Kurioses. Innen- und Außenansichten unseres muslimischen Nachbarn (Studien zur Geschichte und Kultur des islamischen Orients NF 24)*, Berlin 2009, S. 39–66.
- GOOSMANN, Erik: *Memorable Crises. Carolingian Historiography and the Making of Pippin's Reign, 750–900*, Diss. Amsterdam 2013.
- GOOSMANN, Erik: Politics and Penance: Transformations in the Carolingian Perception of the Conversion of Carloman (747), in: Clemens Gantner et al. (Hg.), *The Resources of the Past in Early Medieval Europe*, Cambridge 2015, S. 51–67.
- HALPHEN, Louis: *Études critiques sur l'histoire de Charlemagne. Les sources de l'histoire de Charlemagne, la conquête de la Saxe, le couronnement impérial, l'agriculture et la propriété rurale, l'industrie et le commerce*, Paris 1921.
- HAUBRICHS, Wolfgang: Langobardisch-fränkische Ortsnamen in Oberitalien. Zu den toponymischen Typen *Stuttgart*, *Gamundio* und *Herstatt / Wardstall*, in: *Namenkundliche Informationen* 109/110, 2017, S. 269–290.
- HEN, Yitzhak: The Annals of Metz and the Merovingian Past, in: ders. / Matthew Innes (Hg.), *The Uses of the Past in the Early Middle Ages*, Cambridge 2000, S. 175–190.
- HENGST, Karl: Die Ereignisse der Jahre 777/78 und 782: Archäologie und Schriftüberlieferung, in: Peter Godman et al. (Hg.), *Am Vorabend der Kaiserkrönung. Das Epos »Karolus Magnus et Leo papa« und der Papstbesuch in Paderborn 799*, Berlin 2002, S. 57–74.
- IRUJO, Xabier: *Charlemagne's Defeat in the Pyrenees. The Battle of Roncevaux (The Early Medieval North Atlantic)*, Amsterdam 2021.
- KASCHKE, Sören: Handschrift des Monats Oktober: Paris, BnF, Lat. 4995, in: Karl Ubl und Mitarb. (Hg.), *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, Köln 2014 ff., <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-oktober-2017-paris-bnf-lat-4995/> (18. Januar 2023).

- KASCHKE, Sören: *Chronicon S. Benigni Divionensis*, in: Graeme Dunphy (Hg.), *The Encyclopedia of the Medieval Chronicle*, Bd. 1, Leiden / Boston 2010, S. 415.
- KASCHKE, Sören: Die Italienfeldzüge Pippins des Jüngeren im Geschichtsbild der »kleinen Annalen«, in: Patrick Breternitz (Hg.), *Pippin der Jüngere und die Erneuerung des Frankenreichs (Relectio 3)*, Ostfildern 2020, S. 121–136.
- KASCHKE, Sören: Die karolingischen Reichsteilungen bis 831. Herrschaftspraxis und Normvorstellungen in zeitgenössischer Sicht (Schriften zur Mediävistik 7), Hamburg 2006, S. 155–168.
- KASCHKE, Sören: Fluid Historiography: The *Annales Petaviani* and the (Re)Writing of History in the Eighth Century, in: Erik S. Kooper / Sjoerd Levelt (Hg.), *The Medieval Chronicle* 14, 2021, S. 113–135.
- KASCHKE, Sören: Handschrift des Monats September 2018: Vatikan, BAV, Reg. lat. 520, in: Karl Ubl und Mitarb. (Hg.), *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, Köln 2014 ff., <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-september-2018-vatikan-bav-reg-lat-520/> (18. Dezember 2022).
- KÖRNTIGEN, Ludger: Pippins Königserhebung von 751 und der Papst. Die Narrative der Reichsannalen und der Fredegar-Fortsetzung, in: Patrick Breternitz (Hg.), *Pippin der Jüngere und die Erneuerung des Frankenreichs (Relectio 3)*, Ostfildern 2020, S. 39–68.
- KURZE, Friedrich: Die verlorene Chronik von St. Denis (–805), ihre Bearbeitungen und die daraus abgeleiteten Quellen, in: *Neues Archiv* 28, 1903, S. 9–35.
- LAUX, Friedrich: Karl der Große und seine Sachsenpolitik unter besonderer Berücksichtigung des nordelbischen Raumes – schriftliche Quellen und archäologische Funde, in: Werner Budesheim (Hg.), *Zur slawischen Besiedelung zwischen Elbe und Oder (Beiträge für Wissenschaft und Kultur 1)*, Neumünster 1994, S. 9–24.
- MIKOLETZKY, Hanns Leo: Karl Martell und Grifo, in: *Festschrift Edmund E. Stengel. Zum 70. Geburtstag am 24. Dezember 1949* dargestellt von Freunden, Fachgenossen und Schülern, bearb. v. Erika Kunz, Münster 1952, S. 130–156.
- MORDEK, Hubert: *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse (MGH Hilfsmittel 15)*, München 1995.
- OELSNER, Ludwig: *Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter König Pippin*, Leipzig 1871.
- OPPERMANN, Otto: Kritische Studien zur älteren Kölner Geschichte, in: *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst* 19, 1900, S. 271–344.

- POKORNY, Rudolf: Die Annales Laureshamenses in einer neu aufgefundenen Teilüberlieferung, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 69, 2013, S. 1–43.
- SCHRÖER, Norbert: Die Annales S. Amandi und ihre Verwandten. Untersuchungen zu einer Gruppe karolingischer Annalen des 8. und frühen 9. Jahrhunderts, Göppingen 1975.
- SEMMLER, Josef: Zu den bayrisch-westfränkischen Beziehungen in karolingischer Zeit, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 29, 1966, S. 344–424.
- STOCLET, Alain J.: Du Champ de Mars mérovingien au Champ de Mai carolingien. Éclairages sur un objet fugace et une réforme de Pépin, dit »le Bref« (Collection Haut Moyen Âge 41), Turnhout 2020.
- TISCHLER, Matthias M.: Die »Divisio regnorum« von 806 zwischen handschriftlicher Überlieferung und historiographischer Rezeption, in: Brigitte Kasten (Hg.), Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter (Norm und Struktur 29), Köln 2008, S. 193–258.
- TISCHLER, Matthias M.: Einharts »Vita Karoli«. Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption, Bd. 1 (MGH Schriften 48, 1), Hannover 2001, S. 870–883.
- TREMP, Ernst: Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan (MGH Schriften 32), Hannover 1988.
- VAN HEES, Bart J.: Minor Annals and Frankish History Writing, in: Erik S. Kooper / Sjoerd Levelt (Hg.), The Medieval Chronicle 14, 2022, S. 92–112.
- WAITZ, Georg: Über die Annales Petaviani und Mosellani, in: Nachrichten von der Königlich-Gesellschaft der Wissenschaften und der G. A. Universität zu Göttingen 1, 1875, S. 1–17.
- WATTENBACH, Wilhelm: Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts, Berlin 1893.
- WATTENBACH, Wilhelm / LEVISON, Wilhelm / LÖWE, Heinz: Die Karolinger vom Anfang des 8. Jahrhunderts bis zum Tode Karls des Großen (Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 2), Weimar 1953.
- WERNER, Karl Ferdinand: Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Francia 1, 1973, S. 115–157.
- ZINGG, Roland: Die St. Galler Annalistik, Ostfildern 2019.

**Siglen:**

- G* = Genf, Bibliothèque de Genève, Ms. Lat. 50, fol. 1<sup>v</sup>–3<sup>r</sup> (saec. IX, ca. 825).
- P* = Paris, Bibliothèque nationale de France, Lat. 4995, fol. 1<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> (saec. X<sup>1/2</sup>).
- V* = Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. lat. 520, fol. 104<sup>r</sup>–108<sup>v</sup> (saec. IX<sup>med.</sup>).
- Pitbou* = Annalium et Historiae Francorum ab anno Christi DCCVIII ad annum DCCCCXC scriptores coetanei XII, ed. Pierre PITHOU, Paris: Claudius Cappellet 1558 (ohne Seitenzahl, vor S. 1).
- Pertz* = Annales Petaviani, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 1), Hannover 1826, S. 7–18.
- 
- AL* = Annales Laureshamenses, ed. Rudolf POKORNY, in: Deutsches Archiv 69, 2013, S. 28–43 (Fassung des Codex aus St. Paul im Lavanttal)
- AL<sub>1</sub>* = ebd., Fassung der Breslauer Handschrift
- AL<sub>2</sub>* = ebd., Fassung der St. Petersburger Handschrift (= »Annales Mosellani«).
- AMax* = Annales Maximiniani, ed. Georg WAITZ (MGH SS 13), Hannover 1881, S. 19–25.
- AMp* = Annales Mettenses priores, ed. Bernhard VON SIMSON (MGH SS rer. Germ. [10]), Hannover / Leipzig 1910.
- ASA* = Annales Sancti Amandi, ed. André DU CHESNE, Historiae Francorum Scriptores Coetanei, S. 127–129.
- CSBD* = Chronicon Sancti Benigni Divionensis (= Dijon, Bibliothèque municipale, Ms. 591, fol. 21<sup>r</sup>–24<sup>v</sup>, saec. XI<sup>3/4</sup>).

## Die »Annales Petavianik«

{*add. P:* INCIPIUNT ANNI AB INCARNATIONE DOMINI  
NOSTRI IESU CHRISTI}

{*add. Pitbou:* Anno DCXCVII.<sup>1</sup> Pipinus<sup>2</sup> senior regnare coepit.}

- 5 Anno DCCVIII. *Quando Droco<sup>3</sup> mortuus fuit tempore vernis.* ASA 708  
 Anno DCCVIII. *Quando domnus Pipinus perrexit in Suavis<sup>4</sup>  
 contra Uuilario<sup>5</sup>.* ASA 709  
 Anno DCCX. *Item Pipinus in Suavis contra Uuilario.* ASA 710  
 Anno DCCXI. *Tunc aquae inundaverunt valde, et  
 10 Hildebertus<sup>6</sup> mortuus est, et exhercitus Francorum in Suavis.* AL+ASA 711;  
 (*AMp 711*)  
 Anno DCCXII. *Item exhercitus Francorum in Suavis contra  
 Uuilarium, et Heribertus<sup>7</sup> rex Langabardorum mortuus  
 est.* ASA+AL 712  
 Anno DCCXIII. *Mors Agledulfi<sup>8</sup> regis et depositio Suidberti<sup>9</sup>  
 15 episcopi.* AL+ASA 713  
*Ende Pitbou*  
 Anno DCCXIII. *Domnus Pipinus mortuus est in mense  
 Decembri, et Grimoaldus<sup>10</sup> similiter mortuus est.* ASA/AL 714  
 Anno DCCXV. *Dagobertus<sup>11</sup> rex mortuus est. Et Saxones  
 devastaverunt terram Hazzoariorum<sup>12</sup>.* AL+ASA 715;  
 (*AMp 715*)

5 Anno DCCVIII] *ASA:* quando Droco mortuus fuit in vernale tempore. 6 Anno DCCVIII] *ASA:* quando Pippinus perrexit in Suavis contra Vilario. 8 Anno DCCX] *ASA:* iterum Pippinus in Suavis contra Vilario. 9 Anno DCCXI] *AL:* Aque inundaverunt valde. Et mors Hildeberti; *ASA:* quando VValericus duxit exercitum Francorum in Suavis contra Vilario. 11 Anno DCCXII] *ASA:* quidam episcopus duxit exercitum Francorum in Suavis contra Vilario; *AL:* Mors Heriberti regis Langabardorum. 14 Anno DCCXIII] *AL:* Mors Alfride et Adulfi regis; *ASA:* depos[i]t[i]o Subdoberto episcopo in mense Martio. 16 Anno DCCXIII] *ASA:* depos[i]t[i]o Grimoaldo in mense Aprili, et depos[i]t[i]o Pippino in mense Decembrio; *AL:* Mors Pipini. 18 Anno DCCXV] *AL:* Pugna Franchorum. Et mors Dagoberti regis; *ASA:* Quando Saxones vastaverunt terram Chatuariorum.

6 Anno DCCVIII] *Anno ab incarnatione Domini DCCVIII Pipinus perrexit in Suuauos contra Uuilarium.* 8 Anno DCCX] *Item anno sequentis commovit exercitum super praedictum tyrannum.* 9 Anno DCCXI] *Anno tercio aquę vehementer inundaverunt, et Childebertus rex mortuus est, et exercitus Francorum in Suuauis.* 11 Anno DCCXII] *Anno IIII iterum exercitus Francorum in Suuauis contra Uuilarium perrexit, et Eribertus rex Langobardorum mortuus est.* 16 Anno DCCXIII] *Anno DCCXIII Pipinus mortuus est in mense Decembrio et Grimoaldus filius eius similiter mortuus est, et Karolus successit in locum patris.* 18 Anno DCCXV] *Anno DCCXV Dagobertus rex mortuus est. Et Saxones devastaverunt terram Bagoariorum.*

5 Anno...4,18 venerunt] *fehlt G* | DCCVIII] DCCVII *Pitbou* | Droco] Drogo *P* | fuit] est *Pitbou* 7 Uuilario] Uilario *P*, Vvilarium *Pitbou* 8 Item] Idem *Pitbou* | Uuilario] VVilarium *Pitbou* 9 valde] *va de P* 10 Hildebertus] Childebertus *P* 12 Uuilarium] Uuilario *P* | Heribertus] Eribertus *P Pitbou* | Langabardorum] Longobardorum *P*, Langobardorum *Pitbou* 14 Agledulfi] Angledulfi *Pitbou* | regis] regi *V* | Suidberti] Suitberthi *P* 15 episcopi] *Mit diesem Wort endet*

{Zusatz P: ES BEGINNEN DIE JAHRE SEIT DER FLEISCHWERDUNG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS.}

{Zusatz Pitbou: Im Jahr 697.<sup>1</sup> Pippin der Ältere<sup>2</sup> hat zu regieren begonnen.}

Im Jahr 708. Als Drogo<sup>3</sup> im Frühjahr gestorben ist. 5

Im Jahr 709. Als Herr Pippin nach Schwaben<sup>4</sup> gegen Wilarius<sup>5</sup> gezogen ist.

Im Jahr 710. Genauso Pippin in Schwaben gegen Wilarius.

Im Jahr 711. Damals sind die Wasser sehr stark über die Ufer getreten, und Childebert<sup>6</sup> ist gestorben. Und das Heer der Franken in Schwaben.

Im Jahr 712. Genauso ein Heer der Franken in Schwaben gegen Wilarius; und 10  
Aripert<sup>7</sup>, der König der Langobarden, ist gestorben.

Im Jahr 713. Tod des Königs Ealdwulf<sup>8</sup> und Bestattung des Bischofs Suidbert<sup>9</sup>.

Im Jahr 714. Herr Pippin ist im Monat Dezember gestorben, und genauso ist Grimoald<sup>10</sup> gestorben.

Im Jahr 715. König Dagobert<sup>11</sup> ist gestorben. Und die Sachsen haben das Land 15  
der Chattuarier<sup>12</sup> verwüstet.

---

der Text bei Pitbou. 17 Grimoaldus] Grimoldus P | mortuus] defunctus P 19 devastaverunt] devastaverunt V | Hazzoariorum] Hattuariorum P

---

1) Richtig wäre die Jahresangabe 687 (vgl. *RP I 4e*). | 2) Pippin II. »der Mittlere«, fränkischer Hausmeier (geb. um 640/650, † 16. Dezember 714); ID: P7212. | 3) Drogo, dux der Champagne, aus der Familie der Arnulfinger, Sohn Pippins II. und der Plektrud, Stiefbruder Karl Martells und Childebrands (geb. vor 680, † 708). Vgl. zu seinem Tod *RP I 21d*; ID: P7373. | 4) Der Begriff bezieht sich auf das Siedlungsgebiet der Alemannen, das den Teil Rätians zwischen den Alpen und der Donau, das nördlich angrenzende Gebiet der Germania sowie einen Teil Galliens an der Aare umfasste. Das Verhältnis zum fränkischen Reich war wechselhaft, bis Alemannien ab Mitte des 8. Jahrhunderts ins Frankenreich integriert wurde. Vgl. zu diesem Prozess im einzelnen BECHER, Alemannien. 5) Wilarius, dux in Alemannien (vgl. *RP I 19a*); ID: P278. | 6) Childebert III., merowingischer König (reg. ca. 694–711). Er trat die Herrschaft nach dem Tod seines Bruders Chlodwig III. an (vgl. *RP I 19c*); ID: P7041. | 7) Aripert II., König der Langobarden (reg. 701–712); ID: P21947. 8) Ealdwulf, ostanglischer König († 713); ID: P32801. | 9) Suitbert (geb. um 637, † März 713), angelsächsischer Missionar und Abt, Gründer des Benediktinerklosters Kaiserswerth, Begleiter des Missionars Willibrord, als Heiliger verehrt; ID: P33799. | 10) Grimoald (II.), jüngster Sohn Pippins II. und Plektruds, Hausmeier in Neustrien (geb. nach 697 und vor 701, † April 714), verheiratet mit einer Tochter des friesischen dux Ratbod (*Cont. Fred.*, c. 7, *MGH SS rer. Merov.* 2 S. 172f.). Zu seiner Ermordung im April 714 vgl. *RP I 30k*; ID: P7366. | 11) Dagobert III., merowingischer König (geb. um 698, reg. ca. 711–715/716); ID: P7546. | 12) Zu dieser Stelle und zum in der Forschung deshalb diskutierten Zusammenhang zwischen Sachsen und Chattuariern vgl. TIEFENBACH, Sachsen §2 Namenkundliches, *RGA*<sup>2</sup> 26, 2004, Sp. 70f.

	Anno DCCXVI. <i>Quando Rodbodus<sup>13</sup> venit Coloniam<sup>14</sup> in  mense Martio. Tunc pugnavit Karolus<sup>15</sup> contra eum.</i>	ASA+AL 716   P: fol. 1v
	Anno DCCXVII. <i>Quando bellum fuit Uintiago<sup>16</sup> inter Karolo et Raginfrido<sup>17</sup> in die dominica, die XV ante pascha<sup>18</sup>.</i>	ASA+AL 717
5	Anno DCCXVIII. <i>Fuit autem  tunc prius Karolus in Saxonia vastavitque ea plaga magna usque Uuisera<sup>19</sup>.</i>	ASA+AL 718; (AMp 718)
	Anno DCCXVIII. <i>Rodbodus mortuus est.</i>	V: fol. 104v
	Anno DCCXX. <i>Quando bellum habuit Karolus contra Saxones.</i>	ASA/AL 719
	Anno DCCXXI. <i>Expugnavit Eudo<sup>20</sup> Sarachinos<sup>21</sup> de terra sua.</i>	ASA 720 AL 721
10	Anno DCCXXII. <i>Fuit fertilitas magna et bella contra Aquiloneum<sup>22</sup>.</i>	AL 722
	Anno DCCXXIII. <i>Duo filii Drocono ligati et unus mortuus<sup>23</sup>. Et Karolus infirmatur.</i>	AL 723
15	Anno DCCXXIII. <i>Karolus migravit ad Andegavis<sup>24</sup>, quia rebellabant adversus eum.</i>	AL 724
	Anno DCCXXV. <i>Quando Carolus primum fuit in Bagoarios<sup>25</sup>; et Chrotrudis<sup>26</sup> moritur et Saracheni venerunt.</i>	ASA+AL 725 Beginn G

1 Anno DCCXVI] *ASA*: Quando Radbodus venit in Colonia mense Martio; *AL*: In isto anno pugnavit Carlus contra Ratpot. 3 Anno DCCXVII] *ASA*: Bellum fuit inter Karolum et Ragenfredem in Vinciaco mense Martio, media quadragesima, die dominica; *AL*: Pugnavit Carlus Francos in Vinciaco in dominica die ante pascha. 5 Anno DCCXVIII] *ASA*: Karolus primum fuit in Saxonia; *AL*: Vastavit Carlus Saxonia plaga magna. 7 Anno DCCXVIII] *ASA*: Radbodus obiit; *AL*: Occisio Franchorum ad Suersionis civitate. Et mors Raboti ducis. 8 Anno DCCXX] *ASA*: Karolus bellum habuit contra Saxones. 9 Anno DCCXXI] *AL*: Eiecit Heudo Saracinos de Aquitania. 11 Anno DCCXXII] *AL*: Magna fertilitas. Et bella contra aquilonium. 13 Anno DCCXXIII] *AL*: Duo filii Dragoni ligati et unus mortuus. Et Carlus infirmatur. 15 Anno DCCXXIII] *AL*: Levavit se Reinfridus contra Karolum. Et Karolus migravit ad Andegavi. 17 Anno DCCXXV] *ASA*: Karolus primum fuit in Baioaria; *AL*: Hortrudis mortua. Betto mortuus. Saracini venerunt primitur.

3 Anno DCCXVII] *Anno DCCXVII bellum fuit in Vinciaco inter Karolum et Raganfredum maiorem domus.* 5 Anno DCCXVIII] Fugitque Radanfredus et exercitus eius cesus est *plaga magna usque fluvium Uuisera.* 8 Anno DCCXX] *Anno sequenti Karolus intravit Saxoniam vastavitque eam.* 9 Anno DCCXXI] *Anno DCCXXI expugnavit Eudo Sarracenos de terra sua.* 15 Anno DCCXXIII] *Anno quarto post hunc expugnavit Karolus Andegavis, quia rebellabant adversus eum.* 17 Anno DCCXXV] *Anno DCCXXV Karolus subiecit sibi Bagoarios, et Sarraceni inruerunt Galliam.*

1 Rodbodus] Ratbodus *P* 2 Tunc] Tun *V* 3 Uintiago] Uinciaco *P* | Karolo] Carlono *V*  
4 Raginfrido] Ragenfrido *P* | die<sup>1</sup>...pascha] domam Dei *V* 6 vastavitque] et vastavit *P* | Uuisera] Uisera *P* 7 Rodbodus] Ratbodus *P* 8 Saxones] Soxones *V* 9 Eudo] Eodo *P* | Sarachinos] Saracenos *P* 12 Aquiloneum] aquilonium *AL AL<sub>2</sub>*, aquilonem *G V* 13 Drocono] Drogoni *P*  
15 quia] qui *P* 16 rebellabant] *so CSBD*, rebellabat *P*, rebellabunt *V* 17 Carolus] Karolus *P*  
primum] *fehlt P* | Bagoarios] Bauuarios *P* 18 Chrotrudis] Chrottudis *P* | Saracheni] Saraceni *P*

13) *Ratbod*, »Friesenherzog« († 719). *Er herrschte über große Teile Frieslands und stand im Konflikt mit*

Im Jahr 716. Als Radbod<sup>13</sup> im Monat März nach Köln<sup>14</sup> kam. Damals hat Karl<sup>15</sup> gegen ihn gekämpft.

Im Jahr 717. Als Krieg war in Vinchy<sup>16</sup> zwischen Karl und Raganfrid<sup>17</sup>, am Sonntag, dem 15. Tag vor Ostern<sup>18</sup>.

Im Jahr 718. Damals ist Karl zum ersten Mal in Sachsen gewesen und hat dort einen großen Landstrich bis zur Weser<sup>19</sup> verwüstet. 5

Im Jahr 719. Radbod ist gestorben.

Im Jahr 720. Als Karl Krieg hatte gegen die Sachsen.

Im Jahr 721. Eudo<sup>20</sup> hat die Sarazenen<sup>21</sup> aus seinem Land vertrieben.

Im Jahr 722. Die Fruchtbarkeit war groß; und Kriege gegen den Nördlichen<sup>22</sup>. 10

Im Jahr. 723. Zwei Söhne des Drogo wurden gefangen, und einer ist gestorben<sup>23</sup>. Und Karl wird krank.

Im Jahr 724. Karl ist nach Angers<sup>24</sup> gezogen, weil sie gegen ihn aufbegehrt haben.

Im Jahr 725. Als Karl zum ersten Mal in Bayern<sup>25</sup> war; und Chrotrud<sup>26</sup> stirbt, und die Sarazenen sind gekommen. 15

---

den Franken und deren Eroberungs- und Missionsversuchen; zu seinem Angriff auf Köln im Jahr 716 vgl. *RP I 30p*; ID: P21408. | 14) Köln. | 15) Karl Martell, fränkischer Hausmeier (geb. 688/691, † Oktober 741); ID: P23022. | 16) Vinchy; zu Karl Martells Sieg gegen den Hausmeier Raganfrid an diesem Ort am 21. März 717 vgl. *RP I 30r*. | 17) Raganfrid († 731), fränkischer Hausmeier, neustrischer Magnat, begütert im Vexin; zu seiner politischen Rolle in den Jahren 714–717 vgl. SCHIEFFER, *Karolinger S. 34–38*; zum Tod vgl. *RP I 31d*; ID: P22539. | 18) 21. März 717; das Tagesdatum bestätigen die sogenannten ›Annales Sangallenses Baluzii‹, St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 124, p. 357 (zum Jahr 719): Hoc anno pugna Karulus in Uinciaco XII kl. Apl., XV dies ante pascha. Dagegen geben die ›Annales Laureshamenses‹ in ihrer überlieferten Form irrtümlich den 28. März an. | 19) Die Weser; zu dem Kriegszug vgl. *RP I 31a*. | 20) Eudo, dux in Aquitanien († 735); ID: P22433. | 21) Als sarraceni wurden Muslime bezeichnet. Der Begriff rekurriert auf eine alttestamentliche Erzählung über Abraham, dessen Frau Sara und deren Sklavin Haga. Er ist insofern diffamierend, als der Ursprung der Muslime auf die Sklavin Haga zurückgeführt wird: Die Muslime hätten sich den Namen Saras, der Frau Abrahams, angeeignet und damit ihre eigentliche Abkunft von der Sklavin Haga verleugnet; vgl. im Einzelnen GOETZ, *Sarazenen S. 39–66*. | 22) Es ist nicht sicher zu klären, welcher »Nördliche« hier gemeint ist; zu denken wäre etwa an einen Friesen. | 23) Vgl. *RP I 35b*. Als Söhne Drogos sind Arnulf, dux in Austrien (ID: P7982), Hugo, Bischof von Rouen (ID: P7983), und Godefredus (ID: P7985) bekannt; zum hier wohl berichteten Tod Arnulfs: *RP I 25a*. 24) Zu Karl Martells Konflikt mit Raganfrid und zur Belagerung der Stadt Angers vgl. *RP I 37a*. 25) Kernraum des Herzogtums Baiern war das Land an der Donau mit dem ehemaligen römischen castrum Regensburg (castra regina) als Sitz des dux. Unter der Herrschaft der Agilolfinger, die bis 788 die Herzöge stellten, befand sich das Herzogtum in einer wechselhaften Beziehung zu den Karolingern, die sich in mehreren bewaffneten Konflikten entlud (vgl. LEXMA 1, Sp. 1696–1710); zu Karl Martells Kriegszug im Jahr 725: *RP I 37c*. | 26) Chrotrudis († 725), Gemahlin Karl Martells; zu ihrem Tod vgl. *RP I 37b*; ID: P32516.

- Anno DCCXXVI. *Martinus*<sup>27</sup> *mortuus* est. AL 726  
 {*add. G*: Fuit autem monachus in Corbeia<sup>28</sup>, vir vite  
 cont[i]ne[n]t[issime] et adprime eruditus, quem idem dux<sup>29</sup> in  
 summa veneratione habuit, et peccata sua ei confitebatur.}
- 5 Anno DCCXXVII. *Daniel*<sup>30</sup> *in Atiniaco*<sup>31</sup> *mortuus* est. AL 727  
 Anno DCCXXVIII. *Item Karolus fuit in Saxonia et Hadulfus*<sup>32</sup>  
*episcopus mortuus* est. | P: fol. 2r  
 ASA+AL 728  
 {*add. G*: Fuit autem de Camaraco<sup>33</sup> et habuit abbatiam sancti  
 Uedasti<sup>34</sup>.}
- 10 Anno DCCXXVIII. Quando Karolus voluit pergere in  
 Saxonia.  
 Anno DCCXXX. Quando Karolus perrexit Suavis contra  
 Lantfridum<sup>35</sup>. ASA 730  
 Anno DCCXXXI. Quando Karolus fuit Uuasconia contra  
 15 Eudone, et Raginfridus mortuus est. ASA 731  
 Anno DCCXXXII. Karolus habuit bellum contra Saracinos in  
 mense Octobri die sabbati<sup>36</sup>. ASA/AL 732  
 Anno DCCXXXIII. Quando venit cum<sup>37</sup> exheritum in  
 Uestigon<sup>38</sup>. ASA 733  
 20 Anno DCCXXXIII. Karolus perrexit in Frisia usque  
 internitione<sup>39</sup>. AL 734  
 Anno DCCXXXV. Quando Karolus invasit Uuasconiam. AL 735

---

1 Anno DCCXXVI] *AL*: Martinus et Drubdecris abbati mortui. 5 Anno DCCXXVII] *AL*: Daniel in Latiniaco mortuus. 6 Anno DCCXXVIII] *ASA*: Iterum Karolus fuit in Baioaria; *AL*: Hadulfus episcopus mortuus. 12 Anno DCCXXX] *ASA*: Karolus perrexit ad Suauos contra Lantfredum. 14 Anno DCCXXXI] *ASA*: Karolus fuit in VWasconia contra Eodonem. 16 Anno DCCXXXII] *ASA*: Karolus bellum habuit contra Saracinos in mense Octobri; *AL*: Carlus pugnavit contra Saracinos die sabbati ad Pectavis. 18 Anno DCCXXXIII] *ASA*: Iterum Karolus venit cum exercitu in VVistragon. 20 Anno DCCXXXIII] *AL*: Carlus perrexit in Frisiam et eam vastavit usque ad inter[ne]cionem. 22 Anno DCCXXXV] *AL*: Carlus invasit Wasconiam.

---

12 Anno DCCXXX] *Anno* ab hinc VI Karolus perrexit in Suuavis contra Lanfredum. 14 Anno DCCXXXI] *Sequenti anno* Karolus fuit Uuasconia contra Eudonem, et Raganfredus tirannus mortuus est. 16 Anno DCCXXXII] *Anno sequenti* Karolus pugnavit contra Sarracenos in mense Octobs., die sabbati iuxta civitatem Pictavis.

---

3 continentissime] *kaum lesbar G*, continentissimae *Labbe* | idem] Karolus *Labbe* 5 Daniel] *Danihel G P* | Atiniaco] *Attiniaco G*, Actiniaco *P* 6 Karolus] *fehlt V* | Hadulfus] *Adulfus G*  
 10 voluit] *noluit P* 12 Karolus] *fehlt P* | Suavis] *fehlt V* 13 Lantfridum] *Landfridum P* 14 Anno DCCXXXI] *fehlt P* | Karolus] *Carolus G* 15 Eudone] *Eudonem G* | Raginfridus] *Raganfredus G*, Ragenfridus *P* 16 DCCXXXII] *DCCXXXI P* | bellum] *placitum über der Zeile korr. zu bellum G* | Saracinos] *Sarracenos G*, Saracenos *P* 17 Octobri] *Octobrio G* | sabbati] *sabbato V*

Im Jahr 726. Martin<sup>27</sup> ist gestorben.

{Zusatz G: Er war aber ein Mönch in Corbie<sup>28</sup>, ein Mann von sehr enthaltsamer Lebensführung und vorzüglich gebildet, den derselbe Heerführer<sup>29</sup> in höchster Verehrung hielt; und er pflegte ihm seine Sünden zu beichten.}

5

Im Jahr 727. Daniel<sup>30</sup> ist in Attigny<sup>31</sup> gestorben.

Im Jahr 728. Ebenso war Karl in Sachsen; und der Bischof Hadulf<sup>32</sup> ist gestorben.

{Zusatz G: Er war aus Cambrai<sup>33</sup> und hatte die Abtei Saint-Vaast inne<sup>34</sup>.}

Im Jahr 729. Als Karl nach Sachsen ziehen wollte.

Im Jahr 730. Als Karl nach Schwaben gegen Lantfrid<sup>35</sup> gezogen ist.

10

Im Jahr 731. Als Karl im Baskenland war, gegen Eudo; und Raginfrid ist gestorben.

Im Jahr 732. Karl hatte Krieg gegen die Sarazenen im Monat Oktober, an einem Samstag<sup>36</sup>.

Im Jahr 733. Als er mit<sup>37</sup> einem Heer in den Westergau<sup>38</sup> kam.

15

Im Jahr 734. Karl ist nach Friesland gezogen, bis zur Vernichtung<sup>39</sup>.

Im Jahr 735. Als Karl in die Wasconia eingefallen ist.

---

18 Anno...19 Uestigon] *fehlt G* | *venit] fehlt V* | *cum] so ASA, com uuestri P V* 19 Uestigon] Uuestrigon *P*, Westrigou *Pertz* 20 DCCXXXVIII] *Carolus G* | *Frisia] Frisiam et delevit eam G* 21 *internitione]* *ad internitionem G* 22 *Karolus] Carolus G* | *Uuasconiam] Uasconia P*

---

27) Nur im folgenden Zusatz in G als Mönch aus Corbie und Beichtvater Karl Martells bezeugt.  
 28) Das Kloster Corbie im Bistum Amiens wurde von Königin Bathild um 660 gegründet.  
 29) Gemeint ist Karl Martell. | 30) Chilperich II., fränkischer König (geb. um 670, reg. von 716 an). Er lebte zunächst als Mönch unter dem Namen Daniel; ID: P7155. | 31) Attigny (départ. Ardennes, arr. Vouziers). | 32) Bischof von Cambrai (sed. 717–728/29). | 33) Cambrai. | 34) Das Kloster Saint-Vaast bei Arras wurde 667 gegründet. | 35) Lantfrid († 751), dux in Alemannien; zu seinem Tod vgl. *RP I 73 (71) a* sowie unten, a. 751; ID: P32287. | 36) Möglich wären demnach der 4., 11., 18. oder 25. Oktober 732; eine präzisere Datumsangabe ist für die Schlacht bei Poitiers nicht überliefert.  
 37) Die Emendation folgt der Form, die in den ›Annales Sancti Amandi‹ bezeugt ist. Möglich wäre allerdings auch, dass die Form *com uuestri exercitum* in *P* und *V* verlesen ist aus *commoto exercitu* (was unten a. 779, 791, 794–796 bezeugt ist). | 38) Die Handschrift *P* liest *Uuestrigon*, *PERTZ*, *MGH SS I S. 9, Anm. fb*) emendiert zu *Westrigou*: Gemeint wäre dann der Westergau in Mittelfriesland, heute am IJsselmeer in den Niederlanden. Dieses Gebiet wurden bis zur Lauwers 734 unter Karl Martell unterworfen. Zur Bezeichnung als Westergau vgl. auch die *Annales Prumienses*, *MGH SS 15,2 a. 731, S. 1290* sowie *RP I 39c*. | 39) Vgl. dazu *WARTZ, Annales S. 11* und die Einleitung, oben S. XLVIII mit Anm. 75.

	Anno DCCXXXVI. <i>Audoinus</i> <sup>40</sup> <i>episcopus mortuus est. Et Karolus dimigabat contra filios Eudone</i> <sup>41</sup> .	AL+ASA 736
	Anno DCCXXXVII. <i>Quando Karolus bellum habuit contra Saracinos in Zothia</i> <sup>42</sup> .	ASA/AL 737
5	Anno DCCXXXVIII. <i>Carolus intravit in Saxoniam.</i>	AL 738
	Anno DCCXXXVIII. <i>Karolus intravit in Provincia</i> <sup>43</sup> <i>usque Masilia</i> <sup>44</sup> .	AL 739
	Anno DCCXL. <i>Sine hoste fuit hic annus.</i>	AL 740
10	Anno DCCXLI. <i>Karolus mortuus est id. Octbr.</i> <sup>45</sup> , <i>et Teudaldus</i> <sup>46</sup> <i>interfectus est.</i>	ASA+AL 741 P: fol. 2v
	Anno DCCXLII. <i>Carlomannus</i> <sup>47</sup> <i>perrexit Uuasconiam.</i>	AL 743
	Anno DCCXLIII. <i>Vastavit Carolomannus Alamaniam.</i>	V: fol. 105r
	Anno DCCXLIII. <i>Pax inter Carolomanno et Hodilono</i> <sup>48</sup> ; <i>et hostes in Saxoniam.</i>	AL 743 AL 744
15	Anno DCCXLV. <i>Carolomannus et Pipinus</i> <sup>49</sup> <i>abierunt in Saxoniam.</i>	AL 745
	Anno DCCXLVI. <i>Carolomannus intravit Alamaniam.</i>	AL 746
	{ <i>add. G: Ubi fertur, quod multa hominum milia ceciderit</i> <sup>50</sup> , <i>unde compunctus regnum reliquit et monasterium in castro Cassino</i> <sup>51</sup> }	

1 Anno DCCXXXVI] *ASA*: Karolus dimicauit contra filios Eudone; *AL*: Audoinus episcopus mortuus.  
3 Anno DCCXXXVII] *ASA*: Karolus bellum habuit contra Saracinos; *AL*: Carlus pugnavit contra Saracinos in Gutia in dominica die. 5 Anno DCCXXXVIII] *AL*: Carlus intravit in Saxoniam.  
6 Anno DCCXXXVIII] *AL*: Carlus intravit in Provincia usque Masilia. 8 Anno DCCXL] *AL*: Sine hospitalitate ulla. 9 Anno DCCXLI] *ASA*: Karolus Dux Francorum mortuus est Idib. Octobris; *AL*: Karolus mortuus. Et Theodal interfectus est. 11 Anno DCCXLII] *AL*: 743: Karlomannus in Vasconiam et in Alemaniam. 12 Anno DCCXLIII] *AL*: Vastacio Karlomanni in Alamaniam.  
13 Anno DCCXLIII] *AL*: Pax inter Karlomannum et Odilonem. Hostem in Saxoniam. 15 Anno DCCXLV] *AL*: Carlemanus et Pippinus in Saxoniam. 17 Anno DCCXLVI] *AL*: Carlomanus intravit in Alamaniam.

6 Anno DCCXXXVIII] *Anno DCCXXXVIII. Karolus intravit in Provinciam usque Massiliam.*  
9 Anno DCCXLI] *Anno DCCXLI Karolus Tudites mortuus est [...]*. 11 Anno DCCXLII] *Anno DCCXLII Karolus perrexit Uasconiam.* 12 Anno DCCXLIII] *Anno sequenti vastavit Alamanniam.*  
15 Anno DCCXLV] *Anno IIII Karlomannus et Pippinus invaserunt Saxoniam.*

1 Anno DCCXXXVI] *fehlt P* | Audoinus] Audoenus *P* 2 Karolus] Carolus *G* | dimigabat] dimicabat *G*, demicabat *P* | filios] filius *V* | Eudone] Eudonis *G* 3 Karolus] Carolus *G*  
4 Saracinos] Saracenos *G P* | Zothia] Gotia *G*, Gozia *P* 6 Karolus] Carolus *G* | intravit] introivit *P*  
7 Masilia] Massiliam *G*, Massilia *P* 8 Sine...annus] Si inoste fuit hinc cannus *V* 9 Karolus] Carolus *G* | id Octbr] *fehlt G V* 10 Teudaldus] Theodoaldus *P* | est] *fehlt V* 11 Anno] *fehlt wegen Blattbeschnitts P* | Carlomannus] int *folgt G* | Uuasconiam] Uuasconia *P* 12 DCCXLIII] *K folgt P* | Carolomannus] Karolus *P* | Alamaniam] Alamanniam *G*, Alamannia *P* 13 Carolomanno] Karlomanno *P*  
14 Hodilono] Odilone *G*, Odilono *P* 15 Carolomannus] Karolomannus *P*

Im Jahr 736. Der Bischof Audoin<sup>40</sup> ist gestorben; und Karl hat gegen Eudos Söhne<sup>41</sup> gekämpft.

Im Jahr 737. Als Karl einen Krieg gegen die Sarazenen in der Gothia<sup>42</sup> hatte.

Im Jahr 738. Karl hat sich nach Sachsen begeben.

Im Jahr 739. Karl hat sich in die Provence<sup>43</sup> begeben, bis Marseille<sup>44</sup>.

5

Im Jahr 740. Dieses Jahr war ohne Kriegszug.

Im Jahr 741. Karl ist an den Iden des Oktober<sup>45</sup> gestorben, und Teudald<sup>46</sup> ist getötet worden.

Im Jahr 742. Karlmann<sup>47</sup> ist in die Wasconia gezogen.

Im Jahr 743. Karlmann hat Alemannien verwüstet.

10

Im Jahr 744. Frieden zwischen Karlmann und Odilo<sup>48</sup>; und Kriegszüge nach Sachsen.

Im Jahr 745. Karlmann und Pippin<sup>49</sup> sind nach Sachsen fortgegangen.

Im Jahr 746. Karlmann hat sich nach Alemannien begeben.

{Zusatz G: Wo man erzählt, dass er viele Tausende Menschen tötete<sup>50</sup>, weswegen er in Reue die Herrschaft aufgab und zu dem Kloster ging, das in

15

---

16 Saxonia] Saxoniam G 17 Carolomannus] Karolomannus P | Alamania] Alamanniam G, Alamannia P

---

40) Zur fraglichen Lokalisierung als Bischof von Konstanz, die wohl erst nachträglich und ohne gute Gründe erfolgte: POKORNY, *Annales* S. 7 mit Anm. 21. Welches Bistum Audoinus innehatte, ist unklar; ID: P280. | 41) Im Zuge der Kämpfe zwischen den Söhnen des Eudo und Karl Martell wurde der eine Sohn namens Hatto (ID: P32282) gefangen genommen, sein Bruder Hunoald (ID: P22725) dagegen blieb noch bis 745 dux in Aquitanien: Vgl. RP I 39f. | 42) Gothia ist eine von den Franken verwendete Bezeichnung für Septimanie, eine historische Landschaft entlang der heutigen französischen Mittelmeerküste. Das Gebiet erstreckt sich von der Rhônemündung über die Pyrenäen in das nördliche Katalonien hinein. Die fränkische Bezeichnung rührt von der Herrschaft und Siedlung der Westgoten in der Region her; diese ließen sich um 469/70 dort nieder, gerieten mit den Franken mehrfach in Auseinandersetzung, ab 720 kam die Region zeitweilig unter muslimischen Einfluss, ab 759 unter fränkische Herrschaft: Vgl. INSLEY, *Septimanie*, RGA<sup>2</sup> 28, 2005, Sp. 370–385. | 43) Provence. 44) Marseille; zu dem Kriegszug: RP I 41b. | 45) 15. Oktober 741. | 46) Theudoald, Sohn Grimoalds II., Hausmeier bis 715, dann abgesetzt; ID: P7745. Zu seiner Erhebung zum Hausmeier als Minderjähriger, seiner Absetzung sowie der Frage seines Todesjahrs vgl. RP I 30k. | 47) Karlmann (geb. vor 714, vielleicht 706/8 oder 711, † 754), Sohn Karl Martells und der Chrotrud, fränkischer Hausmeier; ID: P7467. | 48) Odilo, bayerischer dux (reg. 736–748); Vater Tassilo III., geriet 742/43 in Konflikt mit den Hausmeiern Pippin und Karlmann und unterlag 743 Pippin; ID: P1909. 49) Pippin I. »der Jüngere« (geb. 714, † 24. September 768), Sohn Karl Martells und der Chrotrud; fränkischer Hausmeier, ab 751 König der Franken; zu seiner Geburt vgl. RP I 53 (51) g; ID: P7385. 50) Zu den weiteren Quellen zu dieser Gewalttat in Cannstatt in Alemannien vgl. RP I 49 (47) b; zum Kontext BECHER, *Alemannien* S. 16f. | 51) Das Kloster Montecassino wurde im 6. Jahrhundert von Benedikt von Nursia gegründet.

situm adiit<sup>52</sup>. Petiit autem abb[at]em loci illius ac fratres, ut, quod  
 vilius excogitare possent officium, ei iniungerent. At illi ans[erum]  
 custodiam mandaverunt ei. Quas cum pasceret, contigit, ut lupus  
 ex inproviso veniens unam earum raperet. Quod ille cernens et  
 5 eripere non valens, cum gemitu conversus ad Dominum dixit:  
 »Ecce Domine, cui regnum [com]miseras, quando enim  
 innumeros populos ac raegiones provido moderamine regerem,  
 q[ui pau]cas anseres servare nequivi!« Cumque amarissime fleret,  
 reumque se credite subst[an]tie torporis ignavia resoluta fateretur,  
 10 cogente Deo, qui eius compassus est lacrimis, lupus rediit,  
 anser[e]m sanam deposuit. Frustratus dilecte praede usu ieiunis  
 faucibus invitus absces[si]t.}

- Anno DCCXLVII. *Carolomannus migravit Romam.* ASA/AL 747  
 {add. P: Et ipso anno fuit natus Karolus<sup>53</sup> rex.<sup>54</sup>}
- 15 Anno DCCXLVIII. *Grippo<sup>55</sup> fugivit in Saxonia.* AL 748  
 Anno DCCXLVIII. *Quando Grippo reversus est de exilio.* AL 749  
 Anno DCCL. *Sine hoste fuit.* AL 750  
 Anno DCCLI. *Lantfridus mortuus est.* AL 751  
 {add. P: Et fuit natus Karolomannus<sup>56</sup> rex.}
- 20 Anno DCCLII. *Domnus Pipinus elevatus est ad regem in* ASA/AL 751  
*Suessionis<sup>57</sup> civitate<sup>58</sup>.*  
 Anno DCCLIII. *Pippinus rex in Saxonia, et* AL 753  
*Hildegarius<sup>59</sup> episcopus defunctus est; et papa*

13 Anno DCCXLVII] ASA: Karlomannus perrexit ad Romam; AL: Carlamanus migravit ad Romanam. 15 Anno DCCXLVIII] AL: Grifco et fugit in Saxonia. 16 Anno DCCXLVIII] AL: Reversus Grifo de Saxonia. 17 Anno DCCL] AL: Sine hoste. 18 Anno DCCLI] AL: Lantfridus mortuus. 20 Anno DCCLII] ASA: Pippinus in Regem vnctus est apud Suessiones; AL: Pipinus elevatus est ad regem. 22 Anno DCCLIII] AL: Pipinus rex perguit in Saxoniam. Et Hildegarius episcopus cecidit. Et papa Stephanus de Roma in Franciam venit. Et Karlomannus post illum. Et filii sui tonsi. Et Grifo occisus.

8 qui paucas] kaum leserlich G, qui paucas Labbe Pertz 10 eius] pas (?) folgt G 11 ieiunis] avidis Labbe Pertz 13 migravit Romam] Romam migravit G | Carolomannus] Karolomannus P 15 Grippo] Grifo G, Girppo P | fugivit] fugiit G, fugit P | Saxonia] Saxoniam G 16 Quando] fehlt G | Grippo] Gripho G 18 Lantfridus] Lanfridus P | mortuus est] obiit G | est] fuit P 20 in...21 Suessionis] Assuesiones V | in...21 civitate] fehlt G 21 civitate] civitatem V 22 Pippinus] Pipinus G 23 Hildegarius] Ildegarius G, Childegarius P

52) BECHER, Alemannien S. 17, hält diese nur hier gegebene Erklärung für Karlmanns Resignation für plausibel; er sieht aber außerdem politische Konflikte zwischen den Brüdern Pippin und Karlmann als weiteren Faktor für Karlmanns Rückzug nach Italien; zu dessen Darstellung in karolingerzeitlichen

der Burg Cassino<sup>51</sup> liegt<sup>52</sup>. Er bat aber den Abt jenes Ortes und die Brüder, dass sie ihm eine so niedrige Aufgabe auferlegten sollten, wie sie nur ersinnen könnten. Jene aber übertrugen ihm die Bewachung der Gänse. Als er sie weidete, geschah es, dass ein Wolf unversehens eine von ihnen raubte. Als jener es sah und sie nicht zu entreißen vermochte, da wandte er sich mit Seufzen an Gott und sagte: »Siehe, Herr, wem Du die Herrschaft übertragen hast, als nämlich ich, der ich nicht einmal wenige Gänse zu bewahren vermocht habe, unzählige Völker und Regionen in weitsichtiger Lenkung regierte!« Als er bitterlichst weinte und gestand, er sei schuldig, dass durch die Schlawheit seiner Trägheit das ihm anvertraute Hab und Gut verringert worden sei, da kam der Wolf zurück (weil Gott, der Mitleid mit Karlmanns Tränen hatte, ihn dazu zwang) und legte die Gans gesund ab. Um den Nutzen seiner geliebten Beute betrogen, zog er wider Willen mit hungrigem Schlund von dannen.}

Im Jahr 747. Karlmann ist nach Rom gezogen. 15

{Zusatz P: Und im selben Jahr ist König Karl<sup>53</sup> geboren worden.<sup>54</sup>}

Im Jahr 748. Grifo<sup>55</sup> ist nach Sachsen geflohen.

Im Jahr 749. Als Grifo zurückgekehrt ist aus dem Exil.

Im Jahr 750. Es ist ohne Kriegszug gewesen.

Im Jahr 751. Lantfrid ist gestorben. 20

{Zusatz P: Und König Karlmann<sup>56</sup> ist geboren worden.}

Im Jahr 752. Herr Pippin ist in der Stadt Soissons<sup>57</sup> zum König erhoben worden<sup>58</sup>.

---

Texten vgl. zuletzt GOOSMANN, *Politics* (hier S. 58f., zu dieser Quellenstelle). | 53) Karl I. »der Große« (geb. 2. April 747 oder 748, † 28. Januar 814), Sohn König Pippins I. und der Bertrada; König der Franken ab 768, König der Langobarden ab 774, Kaiser ab 800; ID: P7404. | 54) Zu diesem Zusatz und zu Karls des Großen Geburtsdatum vgl. WERNER, *Geburtsdatum* S. 136–151; BECHER, *Überlegungen* bes. S. 38–41. | 55) Grifo (geb. um 726, † 753), Sohn Karl Martells, geriet ab 741 in Konflikt mit seinen Halbbrüdern Karlmann und Pippin dem Jüngeren; zu seiner Biographie MIKOLETZKY, *Karl* S. 144–155; nach BECHER, *Krise* S. 283 und S. 289 bat Karl Martell seinen Drittgeborenen 741 zum »Haupt- oder sogar zum Alleinerben« bestimmt. Zu seiner Flucht nach Sachsen vgl. *RP I* 57 (55) b; ID: P7258. | 56) Karlmann I. (geb. 751, † 771), Sohn König Pippins I. und der Bertrada, Bruder Karls des Großen, fränkischer König ab 768; zu seiner Geburt vgl. *RP I* 115 (112) b, ID: P7210. | 57) Soissons. | 58) Pippin wurde 751 in Soissons zum König gewählt (und gesalbt?). Der merowingische König Childerich III. wurde abgesetzt und ins Kloster verbannt (zu den wichtigsten Quellen vgl. *RP I* 64 [62] a). 754 wurden Pippin und seine Söhne Karl und Karlmann von Papst Stephan II. in Saint-Denis gesalbt. Vgl. zuletzt mit weiterer Literatur: KÖRNTGEN, *Königserhebung*. 59) Bischof Hildegard von Köln († 8. August 753); er fiel auf einem Feldzug Pippins I. gegen die Sachsen: Vgl. *RP I* 73 (71) a; ID: P32287.

- Stephanus*<sup>60</sup> venit ab urbe Roma in Frantia; et Carolomannus| post eum, et filii<sup>61</sup> eius tonsi sunt, et Grippo<sup>62</sup> occisus est. G: fol. 2r
- 5 Anno DCCLIII. Bonifacius<sup>63</sup> martirium susceperit, et Hiltrudis<sup>64</sup> mortua est, et Carolomannus obiit, et rex Pippinus habiit Langobardia,| et papa Stephanus reversus est Romam. AL 754 P: fol. 3r
- 10 Anno DCCLV. Venit Tasilo<sup>65</sup> ad martis campo; et mutaverunt martis campo in mense Mad.<sup>66</sup>. AL 755  
{add. P: In hoc anno domnus Remedius<sup>67</sup> adeptus est sedem ecclesie Rotomagense<sup>68</sup>, et Pipinus superavit Longobardos; cum magno munere reversus est in regno suo.}
- Anno DCCLVI. Rex Pipinus perrexit Langobardia {add. P: et superavit Saxones} et Haistulfus<sup>69</sup> mortuus est. AL 756
- 15 Anno DCCLVII. {add. P: In eodem anno moritur Strephanus papa et nativitas Gislane<sup>70</sup>; ipso} venit organa Francia. AL 757
- Anno DCCLVIII. Rex Pipinus fuit Saxonia. ASA/AL 758
- Anno DCCLVIII. Rex Pipinus mutavit nomen suum in filio suo<sup>71</sup>. AL 759

---

4 Anno DCCLIII] AL<sub>1</sub>: Bonifacius episcopus martirio coronatur. Et Hiltruda mortua. Et Karlomannus migravit. Et rex Pippinus in Longobardiam venit. Et Stephanus papa reversus est Romę. 8 Anno DCCLV] AL<sub>1</sub>: Venit Tassilo, dux Bavarorum, ad Pipinum regem in tempore Martis campi. Et mutaverunt campum Martis in mensem Madium. 13 Anno DCCLVI] AL: Rex Pippinus in Langobardia fuit. Et Ais[tulfus] m[o]r[tuus]. 15 Anno DCCLVII] AL: Venit organus in Francia. 17 Anno DCCLVIII] ASA: Pippinus fuit in Saxonia; AL: Rex Pippinus fuit in Saxonia. 18 Anno DCCLVIII] AL: Mutavit rex Pippinus nomen suum in filio suo.

---

4 Anno DCCLIII] Anno III Pipinus rex intravit Langobardiam et Stephanus papa reversus est Romam. Eodem tempore sanctus Bonifacius genti Fresonum predicans suscepit martirium. 13 Anno DCCLVI] Anno VI iterum Pipinus rex perrexit Langobardiam et Haistulfus rex mortuus est. 15 Anno DCCLVII] Anno sequenti delata sunt organa de Crecia missa ab inperatore cum ceteris muneribus domno Pipino regi.

---

1 Stephanus] fehlt G | ab] ad P | Roma] Romam V | in Frantia] fehlt G V; vgl. aber AL<sub>1</sub>: in Franciam 2 Carolomannus] Karolomannus (ro über der Zeile zugefügt P) G P 3 Grippo] Gripho G 4 Bonifacius] Bonifacius G | martirium] marthyrum V 5 Hiltrudis] kaum lesbar G, Chiltrudis P | mortua] morta V | Carolomannus] Karolomannus P | rex] fehlt V 6 habiit] obiit P Langobardia] Longobardiam G, in Longobardia P | Stephanus] fehlt G P 8 Tasilo] Tassilo G, Thasilo P | ad] fehlt V | martis campo] Marciscampum G 9 martis campo] Marciscampum G Mad] maio G P 13 perrexit] iterum in folgt P | Langobardia] Longobardiam G, Longobardia P 14 Haistulfus] Aistulfus G 16 Francia] Frantia G 17 fuit] in folgt G, venit P

---

60) Papst Stephan II. (sed. März 752 – 26. April 757); er wandte sich wegen der Bedrohung Roms durch den langobardischen König Aistulf und wegen fehlender Hilfe aus Byzanz an Pippin I., der daraufhin mit Stephan einen Freundschaftsbund (amicitia) schloss und ihm große Gebiete in Italien zusagte (sog.

Im Jahr 753. König Pippin in Sachsen; und Bischof Hildegard<sup>59</sup> ist gestorben; und Papst Stephan<sup>60</sup> ist aus der Stadt Rom gekommen, und Karlmann nach ihm, und seine Söhne<sup>61</sup> sind geschoren worden, und Grifo<sup>62</sup> ist getötet worden.

Im Jahr 754. Bonifatius<sup>63</sup> hat das Martyrium empfangen, und Hiltrud<sup>64</sup> ist gestorben, und Karlmann ist verschieden, und König Pippin ist in die Lombardei fortgezogen, und der Papst Stephan ist nach Rom zurückgekehrt. 5

Im Jahr 755. Tassilo<sup>65</sup> kam zum Märzfeld; und sie haben das Märzfeld in den Monat Mai verlegt<sup>66</sup>.

{Zusatz P: In diesem Jahr hat Herr Remedius<sup>67</sup> den Sitz der Kirche von Rouen<sup>68</sup> erlangt, und Pippin hat die Langobarden überwunden; mit einer großen Abgabe ist er in sein Reich zurückgekehrt.} 10

Im Jahr 756. König Pippin ist in die Lombardei gezogen {Zusatz P: und er hat die Sachsen überwunden}; und Haistulf<sup>69</sup> ist gestorben.

Im Jahr 757. {Zusatz P: In demselben Jahr stirbt Papst Stephan; und Giselas<sup>70</sup> Geburt; im selben} kam die Orgel in die Francia. 15

Im Jahr 758. König Pippin war in Sachsen.

Im Jahr 759. König Pippin hat seinen Namen auf seinen Sohn übertragen<sup>71</sup>.

---

»Pippinische Schenkung«). Zur Reise des Papstes und zu dessen Empfang vgl. *RP I 73 (71) e–f*; ID: P32288. | 61) Zu dieser Nachricht vgl. BECHER, *Drogo S. 182f*; GOOSMANN, *Politics 56*. Namentlich bekannt ist nur *Drogo (ID: P7271)*: Zu seiner Stellung als Hausmeier zwischen 747 und 753 vgl. BECHER, *ebd.*, zusammenfassend S. 196f. | 62) Vgl. oben, Anm. 55. | 63) Bonifatius (Winfrid) († 5. Juni 754, erschlagen beim Versuch, Friesen zu missionieren); er war ein angelsächsischer Mönch und Abt, später Erzbischof von Mainz, wirkte als päpstlicher Legat, Kirchenorganisator und Missionar in Bayern, Friesland und im bairisch-thüringischen Raum und gründete 744 das Kloster Fulda; ID: P7400. | 64) Hiltrud († 754), Tochter Karl Martells, Gemahlin des bairischen dux Odilo; stand zunächst unter der Vormundschaft Pippins I.; ID: P32279. | 65) Tassilo III. (geb. ca. 741, † nach 794), bairischer dux; zur Begegnung auf dem März/Maifeld vgl. *RP I 76 (74) i*; ID: P23115. | 66) Die ältere Forschung hat seit Heinrich Brunner hierin eine grundsätzliche, aus der wachsenden Bedeutung der Kavallerie resultierende Verlegung der jährlichen Heeresversammlung der Franken vom März (»Märzfeld«) in den Mai gesehen; vgl. dagegen SPRINGER, *Märzfeld, RGA<sup>2</sup> 19, 2001*, Sp. 226–232 (hier Sp. 230 zum Bericht der »Annales Petaviani«); STOCLET, *Champ*, wiederum rechnet durchaus mit einer Verlegung, allerdings aus Achtung vor dem Quatemberfasten, das auch auf die erste Märzwoche falle. 67) Remedius († 771), ab 755 Bischof von Rouen, war ein Sohn Karl Martells. In den 740er Jahren übernahm er auch die Kirchenverwaltung in Langres; ID: P33469. | 68) Rouen. | 69) Aistulf, König der Langobarden (reg. Juli 749 – Dezember 756); seine politischen Ambitionen in Italien scheiterten am Bündnis Papst Stephans II. mit König Pippin I. Zu seinem Tod im Jahr 756 durch einen Jagdunfall vgl. *RP I 83 (81) a*; ID: P7448. | 70) Gisela (geb. 757, † 810), Tochter Pippins I. und der Bertrada, Schwester Karls des Großen und Karlmanns I., Äbtissin von Chelles; ID: P7875. | 71) Im Jahr 759 wurde ein dritter Sohn König Pippins I. geboren, der nach seinem Vater nachbenannt wurde, aber schon in seinem dritten Lebensjahr wieder starb: Vgl. *RP I 88 (86) a*; OELSNER, *Jahrbücher S. 324f*.

	Anno DCCLX. Quando domnus <i>Pipinus rex fuit in Uuasconia contra Uuaifario</i> <sup>72</sup> .	ASA/AL 760
5	Anno DCCLXI. Iterum <i>Pipinus fuit in Uuasconia una cum Carolomanno captoque omni pago Alvernico</i> <sup>73</sup> , <i>Burboni</i> <sup>74</sup> <i>castro et Claromonte</i> <sup>75</sup> <i>igne cremavit.</i>	ASA 761 ( <i>AMax</i> 761)
	Anno DCCLXII. Iterum domnus <i>Pippinus cum dilectis filiis suis Carolo et Carolomanno perrexit Uuasconia  et adquisiuit civitatem Buturicas</i> <sup>76</sup> .	ASA+AL 762 P: fol. 3v
10	Anno DCCLXIII. Quando domnus rex <i>Pippinus placitum habuit Uurmatia</i> <sup>77</sup> <i>deditque comitatus dilectis filiis suis.</i>	ASA+AL 763 V: fol. 105v
	Anno DCCLXIII. <i>Habuit domnus Pippinus rex conventum magnum cum Francis ad Carisiacum</i> <sup>78</sup> . Eodem anno <i>gelus magnus a XVIII kl. Ian.</i> <sup>79</sup> <i>usque in XVII kl. Aprl.</i> <sup>80</sup>	AL 764 + ASA 763
15	Anno DCCLXV. <i>Veneruntque corpora sanctorum ab urbe Rome Francia: Gurgonius</i> <sup>81</sup> , <i>Narboris</i> <sup>82</sup> <i>et Nazarius</i> <sup>83</sup> . Et <i>habuit tunc placitum Pippinus in Atiniaco.</i>	AL+ASA 765 ( <i>AMax</i> 765)

1 Anno DCCLX] *ASA*: Pipinus Rex conflictum habuit contra VVaifario; *AL*: Rex Pipinus fuit in Vasconia. Et Hrodhaida abbatissa mor[tua]. 3 Anno DCCLXI] *ASA*: Pipinus fuit in VVasconia cum Karolo, et Claremonte igne cremavit. 6 Anno DCCLXII] *ASA*: Iterum Pippinus pergens in VVasconia cum Karolo et Carlomanno superavit VVascones; *AL*: Pipinus fuit in Wasconia et conquesivit Biduricam. Et domnus Hrodegangus archiepiscopus egrotavit magna infirmitate. 9 Anno DCCLXIII] *ASA*: Pippinus placitum habuit in VVarmacia; *AL*: Dedit rex Pippinus aliquos comitatus suos filios. 11 Anno DCCLXIII] *AL*, 764: [...] Habuit domnus Pipinus rex conventum magnum cum Francis ad Carisago [...]; *ASA* 763: Tunc fuit ille gelus pessimus, et coepit XIX Cal. Ianuarii, et permansit vsque in XVII. Cal. Aprilis. 15 Anno DCCLXV] *AL*: Venerunt corpora sanctorum Gorgonii, Naboris et Nazarii in Gorgia monasterio id. Md. [...]; *ASA*: Pippinus placitum habuit ad Atiniacum.

1 Anno DCCLX] *Anno DCCLX Pipinus rex perrexit Uuasconiam contra Uuaifarum.* 3 Anno DCCLXI] *Anno DCCLXII iterum Pipinus rex cum exercitu perrexit Aquitaniam una cum Karlomanno captoque omni pago Alvernico civitatem Claromonte et Burbonis castrum igne cremavit.* 6 Anno DCCLXII] *Iterum anno sequenti [sc. a. 771] cum filiis Karolo et Karlomanno perrexit Aquitaniam et adquisiuit civitatem Bituricas.* 11 Anno DCCLXIII] *Anno DCCLXIII Pipinus rex placitum magnum habuit cum Francis apud villam Carisiacum. Eodem anno fuit hiemps gravissima et tenuit gelu a nono X. kl. Ianr. usque VI kl. Aprl.*

1 Quando] *fehlt G* 2 Uuaifario] Uuaifarum *G* 3 Pipinus] Pipinus Pippinus *V* | Uuasconia] Uasconia *P* 4 Carolomanno] Carolo *G*, Karolomanno *P* | Alvernico] Arvernico *G* | Burboni... castro] Burbonem castrum *G* 5 Claromonte] Clarummontem *G* 6 Pippinus] Pipinus *G P* 7 suis] *fehlt V* | Carolo] Karolo *P* | Carolomanno] Karolomanno *P* | perrexit] in *folgt P* | Uuasconia] Uuasconiam *G* 8 civitatem] *fehlt P* | Buturicas] Bituricas *G P* 9 DCCLXIII] *korr. aus DCCXLIII P* | Quando...rex] *fehlt G* | rex] *fehlt P* | Pippinus] Pipinus *G P* 10 Uurmatia] Uuarmatia *G*, Uurmacia *P* | deditque] dedit *G* 11 Habuit] Habit *V* | Pippinus] Pipinus *G P* Pippinus rex] rex Pipinus *G* | rex] *fehlt V* 12 ad Carisiacum] a Carisiaco *P*, *fehlt V* | Carisiacum] Anno DCLXV *folgt P* (so dass sich hier die Zählung bis 758 verschiebt) 13 gelus] gelu *G* | a] fuit a

Im Jahr 760. Als Herr König Pippin in der Wasconia war, gegen Waifar<sup>72</sup>.

Im Jahr 761. Wiederum war Pippin in der Wasconia, zusammen mit Karlmann; und als der gesamte Arvernergau<sup>73</sup> eingenommen war, wurden die Burg Bourbon<sup>74</sup> und Clermont<sup>75</sup> mit Feuer niedergebrannt.

Im Jahr 762. Herr Pippin ist wiederum mit seinen geliebten Söhnen Karl und Karlmann in die Wasconia gezogen und hat die Stadt Bourges<sup>76</sup> erobert. 5

Im Jahr 763. Als Herr König Pippin seine Versammlung in Worms<sup>77</sup> abgehalten und seinen geliebten Söhnen Grafschaften übertragen hat.

Im Jahr 764. Herr Pippin hat eine große Zusammenkunft gemeinsam mit den Franken in Quierzy<sup>78</sup> abgehalten. In demselben Jahr großer Frost von den 19. Kalenden des Januar<sup>79</sup> bis zu den 17. Kalenden des April<sup>80</sup>. 10

Im Jahr 765. Es sind die Leiber von Heiligen aus der Stadt Rom in die Francia gekommen: Gorgonius<sup>81</sup>, Nabor<sup>82</sup> und Nazarius<sup>83</sup>. Und Pippin hat damals seine Versammlung in Attigny abgehalten.

---

G, fuit P | in] *fehlt P* | XVII] VII V 15 DCCLXV] DCCLXVI P | Veneruntque] Venerunt G 16 Rome] *kaum leserlich G*, Roma P | Francia] Frantia G | Gurgonius] Gorgonius G P Narboris] Naborius G, Naboris P | Nazarius] Nazari P 17 tunc] *fehlt P* | placitum] domnus folgt V | Pippinus] Pipinus G P | Atiniaco] Attiniaco G, Actiniaco P

---

72) Waifar, Herzog von Aquitanien (reg. ca. 745–768); er geriet ab 760 bis zu seinem Tod 768 mehrfach in militärische Auseinandersetzungen mit König Pippin I.; zum Heereszug von 760 vgl. *RP I 92 (90) a–e*; ID: P32283. | 73) Der »Arvernergau« bezeichnet die Region, in der der antike Stamm der Arverni siedelte – das Hochplateau der Auvergne mit dem zentralen Ort Clermont. In nachrömischer Zeit war hier die gallo-romanische Aristokratie stark in die fränkische Herrschaft verwoben und einflussreich: Vgl. FREZOULS, *Arverni*, DNP ([http:// dx.doi.org/10.1163/1574-9347\\_dnp\\_e202760](http://dx.doi.org/10.1163/1574-9347_dnp_e202760), 7. Dezember 2022); DRINKWATER, *Arverni*, *Oxford Classical Dictionary* <https://oxfordre.com/classics/view/10.1093/acrefore/9780199381135.001.0001/acrefore-9780199381135-e-842>, 7. Dezember 2022). | 74) Bourbon-l'Archambault (départ. Allier, Arr. Moulins); *RP I 92 (90) m*. | 75) Clermont-Ferrand. | 76) Bourges; zur Einnahme: *RP I 93 (91) d*. | 77) Worms; vgl. *RP 98 (96) a und d*. 78) Quierzy; vgl. *RP I 99 (97) a*. | 79) 14. Dezember 763. | 80) 16. März 764. | 81) Gorgonius, Heiliger und Märtyrer († um 304); seine Reliquien kamen im 8. Jahrhundert in die Abtei Gorze. 82) Nabor, Heiliger und Märtyrer († 304 nahe Mailand); seine Reliquien wurden im 8. Jahrhundert in die Abtei Gorze transferiert und danach in das Kloster St. Avold übertragen; ID: P32525. 83) Nazarius, Heiliger und Märtyrer († 304 nahe Mailand); seine Reliquien wurden im 8. Jahrhundert in die Abtei Gorze übergeführt und von dort in das Kloster Lorsch transferiert; ID: P7726.

	Anno DCCLXVI. Quando <i>Pippinus fuit Uuasconia</i> ; et eodem anno <i>domnus Frodtangus</i> <sup>84</sup> <i>episcopus obiit.</i>	ASA+AL 766
	Anno DCCLXVII. <i>Iterum domnus Pippinus fuit Uuasconia in mense martio, et conquisivit Lemofecas</i> <sup>85</sup> <i>civitate; et domna Berta</i> <sup>86</sup> <i>regina erat Buturicas.</i>	ASA+AL 767
5		
	Anno DCCLXVIII. In isto anno <i>domnus Pippinus rex defunctus est VIII kl. Octob.</i> <sup>87</sup> ; et <i>domnus Carolus et Carlomannus uncti fuerunt in reges VII id. Octbr.</i> <sup>88</sup> ; et <i>Uuaipharius interfectus est.</i>	ASA 768
	Anno DCCLXVIII. Eodem anno <i>domnus Carolus rex prima vice, postquam cepit regnare, fuit Uasconia ultra flumen Garonna</i> <sup>89</sup> . Et <i>corpus sancti Gorgoni positumque fuit Gortia</i> <sup>90</sup> <i>monasterio.</i> ]	ASA+AL 769
10		P: fol. 4r
	Anno DCCLXX. { <i>add. P: Nativitas Pipino</i> <sup>91</sup> <i>filio Karlemani; et} hunc annum fuit domna Berta regina in Italia propter filia Desiderii</i> <sup>92</sup> <i>regis; et reddeite sunt civitates plurime sancti Petri</i> <sup>93</sup> .	AL 770 (AMax 770)
15		
	Anno DCCLXXI. Bone memorie <i>domnus rex Carlomannus obiit pridie non. Decembris</i> <sup>94</sup> .	ASA 772

1 Anno DCCLXVI] *ASA*: Pippinus fuit in VVasconia, et fecit Argentum; *AL*: Transivit domnus Hrodegangus archiepiscopus pridie non. Mar. 3 Anno DCCLXVII] *ASA*: Iterum Pippinus fuit in VVasconia in mense Martio, et iterum in mense Augusto; *AL*: Conquisivit domnus rex Pippinus Limodiam civitatem et alias civitates in Wasconia. Et Berta regina erat in Biduricas. 6 Anno DCCLXVIII] *ASA*: VVaifarius interfectus est IV. Non. Iunii, et Rex Pippinus defunctus est in VIII. Cal. Octobr. et Karlus et Karlomannus ad Reges vncti sunt VII. Id. Octobris. 9 Anno DCCLXVIII] *ASA*: Karolus Rex prima vice fuit in VVasconia vltra Garonna; *AL*: Positum est corpus sancti Gorgoni in basilica, que est constructa in Gorzia monasterio [...]. 13 Anno DCCLXX] *AL*<sub>2</sub>: Fuit Berta regina in Italia ad placitum contra Desiderio rege. Et reddeite sunt civitates plurime ad partem sancti Petri. Et Berta adduxit filiam Desiderii in Francia. 17 Anno DCCLXXI] *ASA*: Karlomannus obiit in Salmunciaco prid. Non. Decembris.

3 Anno DCCLXVII] *Anno DCCLXVII iterum Pipinus rex intravit Aquitaniam et conquisivit Lemouigas civitatem. Et Berta regina uxor eius apud Bituricas hiemavit eodem anno.* 6 Anno DCCLXVIII] *Sequenti anno videlicet DCCLXVIII Pipinus rex obiit VIII kl. Octbr. apud Parisius civitatem morbo intercutis aquę, et Uuaifarius fuit interfectus. Eodem anno domnus rex Karolus et Karlomannus uncti fuerunt in reges [VII idus (korr. aus VIII kl.)] Octbrs. [...].*

1 DCCLXVI] DCCLXVII *P* | Pippinus] Pipinus *G P* | fuit] in *folgt G*, a *folgt V* | et] *fehlt G*  
2 domnus] *fehlt G* | Frodtangus] Frodgaudus *G*, Frotgandus *P* 3 DCCLXVII] DCCLXVIII *P*  
domnus] *fehlt G* | Pippinus] Pipinus *G P* 4 conquisivit] cepit *G* | Lemofecas] Lemouicas *G*  
civitate] civitatem *G* 5 regina] *fehlt G P* | Buturicas] Bituricas *G*, civitatem *folgt V*  
6 DCCLXVIII] DCCLXVIII *P* | Pippinus] Pipinus *G P* | rex] *fehlt G P*, *vgl. auch ASA*: Rex  
Pippinus | defunctus] mortuus *G* 7 VIII] VIII *P* | et<sup>1</sup>...8 Octbr] *fehlt V (Augensprung!)*  
domnus] *so auch CSBD*, filii eius *P* | Carolus...Carlomannus] Karolus et Karlemannus *P*  
8 Uuaipharius] Uuaifarius *G P* | est] fuit *V* 9 Carolus rex] Karolus rex *P*, rex Carolus *V*  
prima...10 vice] *fehlt G* 10 regnare] prima vice *folgt G* | Uasconia] Uuasconia *P* 11 Gorgoni]  
Gorgonii *G*, Gurgon *P* | positumque] positum *G* | fuit] *fehlt G* 12 Gortia] Gorzia *G P*

Im Jahr 766. Als Pippin in der Wasconia war; und in demselben Jahr ist Herr Bischof Chrodegang<sup>84</sup> verschieden.

Im Jahr 767. Herr Pippin war wiederum in der Wasconia, im Monat März, und hat die Stadt Limoges<sup>85</sup> erobert; und Frau Königin Berta<sup>86</sup> war in Bourges.

Im Jahr 768. In diesem Jahr hier ist Herr König Pippin gestorben, an den 8. Kalenden des Oktober<sup>87</sup>; und Herr Karl und Karlmann sind zu Königen gesalbt worden, an den 7. Iden des Oktober<sup>88</sup>; und Waifar ist getötet worden. 5

Im Jahr 769. In demselben Jahr ist Herr König Karl zum ersten Mal, nachdem er angefangen hat zu regieren, in der Wasconia gewesen, jenseits des Flusses Garonne<sup>89</sup>. Und auch ist der Körper des heiligen Gorgonius niedergelegt worden im Kloster Gorze<sup>90</sup>. 10

Im Jahr 770. {Zusatz P: Geburt von Pippin<sup>91</sup>, dem Sohn Karlmanns; und} dieses Jahr ist Frau Königin Berta in Italien gewesen, wegen der Tochter des Königs Desiderius<sup>92</sup>; und viele Städte des heiligen Petrus sind zurückerstattet worden<sup>93</sup>.

Im Jahr 771. Herr König Karlmann, guter Erinnerung, ist am Tag vor den Nonen des Dezember<sup>94</sup> gestorben. 15

---

13 DCCLXX] L über der Zeile nachgetragen V 14 hunc annum] hoc anno G | fuit] fehlt P regina] so auch AL, fehlt G P | in] fuit P | filia] filiam G 15 plurime...16 Petri] sancti Petri plurime G 17 rex] fehlt G | Carlomannus] Carolomannus G, Karlomannus P

---

84) Bischof Chrodegang von Metz (geb. 717, † 6. März 766), Erzbischof in Austrasien; ID: P33349.  
 85) Limoges. | 86) Bertrada, Königin († 783), Gemahlin Pippins I., Mutter Karls des Großen und Karlmanns I.; zu ihrer Ankunft in Bourges vgl. *RP I 104 (101) o*; ID: P7627. | 87) 24. September 768. | 88) 9. Oktober 768. | 89) Die Garonne; vgl. *RP I 104 (101) v*. | 90) Kloster Gorze, im Jahr 757 von Bischof Chrodegang von Metz gegründet. | 91) Pippin, Sohn König Karlmanns I., nur hier für das Jahr 770 bezeugt; ID: P33809. | 92) Desiderius, König der Langobarden (reg. 757–774). Er geriet ab 768 in Konflikt mit Karl dem Großen; Karls Mutter Bertrada vermittelte eine Ehe Karls mit einer Tochter des Desiderius, deren Name nicht überliefert ist (vgl. *RP I 139 [136] a*). Karl verstieß diese Gemahlin 772 (vgl. *RP I 142 [139] b*). Daraufhin kam es zum Krieg zwischen Desiderius und Karl, aus dem der Frankenkönig 774 als Sieger hervorging; zur Gefangennahme des Desiderius vgl. *RP I 163 (159) b*; ID: P7824. | 93) Der Autor bezieht sich hier wohl auf die diplomatischen Bemühungen Bertradas um die Ehe zwischen ihrem Sohn Karl und einer Tochter des Desiderius. Im Rahmen ihrer Reise nach Italien konnte Bertrada zunächst Desiderius zu Zugeständnissen zugunsten des Patrimonium Petri bewegen, anschließend gelang es ihr, Papst Stephan III. dazu zu bringen, die Ehe zwischen Karl und der Tochter des Desiderius zu billigen. Hierdurch wurde eine mögliche diplomatische Annäherung Karlmanns an den Papst verbindert: Vgl. BECHER, Karl S. 47f. | 94) 4. Dezember 771.

- Anno DCCLXXII. Domnus rex Carolus perrexit Saxonia et  
conquisivit Herisburgo<sup>95</sup> et pervenit ad locum, qui dicitur  
Ermensul<sup>96</sup>, et succendit ea loca. (AMax 772)
- 5 Anno DCCLXXIII. Domnus rex Carolus perrexit Italia, et  
concitato bello fugivit Desiderius. Rex Langobardorum retrusus  
est Papia<sup>97</sup>. Domnus rex Carolus obsedit eam dominansque  
Italia. (AMax 773)
- 10 Anno DCCLXXIII. Hoc anno reddita est civitas Papigia<sup>98</sup>  
Francis, et Desiderius directus est Francia; et domnus rex  
Carolus misit comitibus per omnem Italiam. Letus sancto Petro  
reddidit civitates, quas debuit<sup>99</sup>; dispositisque omnibus alacer  
venit Francia. Et eodem anno *bellum habuit contra Saxones in*  
*loco, qui dicitur Erisburgo.* ASA 773
- 15 Anno DCCLXXV. Domnus rex Carolus perrexit Saxonia| et  
conquisivit Sineburgo<sup>100</sup>; et interfecta mul|ta milia paganorum  
victor remeavit Francia. (AMax 775)  
| V: fol. 106r  
P: fol. 4v
- 20 Anno DCCLXXVI. Perrexit domnus rex Carolus in Italia, et  
occiso Rodgaudo<sup>101</sup>, qui illo rebello extiterat. Obsideruntque  
Stabilinium<sup>102</sup> socerum suum Taraviso<sup>103</sup> civitate. Eo capto  
dispositisque omnibus prosper redit cum suis Francia. Et  
audivit, quod Saxones rebellassent contra Francos, motoque  
exhertito pergens obviam illis, cum vidissent pagani, quod non  
poterant Francis resistere, timore percusi veneruntque| maiores  
natu at domno rege Karolo postulantes pacem. Et babtizata  
(AMax 776)  
G: fol. 2v

8 Anno DCCLXXIII] ASA 773: Karlus rex bellum habuit contra Saxones in Heresburgo.

17 Anno DCCLXXVI] Anno DCCLXXVI rex Karolus ut audivit quod Saxones iterum rebellassent contra Francos, commovit exercitum adversus eos [...].

1 Carolus] Karolus P | Saxonia] Saxoniam G 2 conquisivit] cepit G | Herisburgo] Erisburgo P, Herisburgo (ris über der Zeile ergänzt) V | qui] que P 3 Ermensul] Hermensul G | succendit] succedit V 4 Carolus] Karolus P | Italia] Italiam G 5 fugivit] fugit G | Langobardorum] Longobardorum P | retrusus] et folgt, über der Zeile binzugesetzt, G 6 Papia] Papiam et G Domnus rex] fehlt P | Carolus] Karolus P | obsedit] obsidit V | eam] ea V 7 Italia] Italiam G 8 Hoc anno] Hunc annum V | reddita] tradita G | civitas] fehlt G | Papigia] Papiam G P 9 Desiderius] rex folgt P | directus] rectus V | Francia] Franciam G | domnus rex] fehlt G | rex] fehlt P 10 Carolus] Karolus G P | comitibus] comites G 11 dispositisque] korr. aus dispositisque P | dispositisque omnibus] Depositisque omnia V 12 Francia] Franciam G 13 qui] que P Erisburgo] Herisburgo P 14 Domnus] fehlt G | rex Carolus] Carolus rex G | Saxonia] Saxoniam G, korr. aus Sasonia V 15 conquisivit] cepit G | Sineburgo] Sigeburgo G P | paganorum] paganorum V 17 Carolus] fehlt, stattdessen Ka über der Zeile nachgetragen P | Italia] Italiam G 18 Rodgaudo] Rotgando (n als Kürzungsstrich) G, Brotgaudo P | rebello] rebellis G Obsideruntque] obsederuntque G, stibsideruntque V 19 socerum] soceruum V 20 prosper] fehlt G, proper V | redit] rediit G 22 pergens] perrexit G | pagani] pagam V 23 veneruntque] nach vene schwer lesbar G 24 at...Karolo] ad Carolum G

Im Jahr 772. Herr König Karl zog nach Sachsen und eroberte die Eresburg<sup>95</sup> und gelangte zu dem Ort, der Irminsul<sup>96</sup> genannt wird, und steckte diese Orte in Brand.

Im Jahr 773. Herr König Karl zog nach Italien, und nachdem der Krieg entflammt war, floh Desiderius. Der König der Langobarden versteckte sich in Pavia<sup>97</sup>. Karl nahm es in Besitz und beherrschte Italien. 5

Im Jahr 774. In diesem Jahr wurde die Stadt Pavia<sup>98</sup> den Franken übergeben, und König Desiderius wurde in die Francia geleitet; und Herr König Karl schickte Grafen durch ganz Italien. Froh gab er dem heiligen Petrus die Städte, die er ihm schuldete<sup>99</sup>, zurück; und nachdem alles geregelt war, kam er in gehobener Stimmung in die Francia. Und in demselben Jahr führte er an dem Ort, der Eresburg genannt wird, Krieg gegen die Sachsen. 10

Im Jahr 775. Herr König Karl zog nach Sachsen und eroberte die Sigiburg<sup>100</sup>; nachdem viele Tausend Heiden getötet waren, kehrte er als Sieger in die Francia zurück. 15

Im Jahr 776. Herr König Karl zog nach Italien, und Rotgaud<sup>101</sup> wurde erschlagen, der sich ihm als Rebell entgegengestellt hatte. Und sie belagerten seinen Schwiegervater Stabilinius<sup>102</sup> in der Stadt Treviso<sup>103</sup>. Nachdem er gefasst und alles geregelt war, kehrte Karl glücklich mit den Seinen in die Francia zurück. Und er hörte, dass die Sachsen gegen die Franken aufbegehrt hatten, und nach der Mobilmachung des Heeres rückte er gegen sie vor. Als die Heiden gesehen hatten, dass sie sich den Franken nicht widersetzen konnten, kamen diejenigen, die von Geburt her angesehener waren, von Angst erschüttert zu Herrn König Karl und forderten Frieden. Und eine große Menge des Volks wurde getauft, und die 20

---

95) Die Eresburg wird auf dem Stadtberg des heutigen Obermarsberg lokalisiert. Aufgrund des steilen Abfalls des Berges (mit einer Höhe von bis zu 150m) nach drei Seiten hin wird dem Ort eine natürliche Schutz Eigenschaft zugesprochen. Deshalb wird hier eine sächsische Befestigungsanlage bzw. Siedlung vermutet, die auch eine »Irminsul« beherbergte. Der Ort wurde ab 772 zentraler Angriffspunkt für die Sachsenfeldzüge Karls des Großen: Vgl. UDOLPH/MILDENBERGER/SCHWIND, Eresburg, RGA<sup>2</sup> 7, 1989, Sp. 950–963. | 96) Eine Säule, die für Sachsen religiöse Bedeutung hatte; es könnte allerdings mehrere solcher »Irminsäulen« gegeben haben: Vgl. SPRINGER/MAIER, Irminsul, RGA<sup>2</sup> 15, 2000, Sp. 1007–1011. | 97) Pavia; vgl. RP I 158 (155) f. | 98) Pavia; vgl. RP I 163 (159) b. 99) Bereits 754 hatte Pippin I. Papst Stephan II. versprochen, die an die Langobarden verlorenen Gebiete und Ravenna zurückzugeben. Nach Spannungen zwischen dem Langobardenkönig Desiderius und Hadrian I. suchte der Papst Unterstützung bei Karl, der Pavia belagerte und an Ostern 774 das Schenkungsversprechen Pippins in Rom erneuerte: Vgl. SCHOLZ, Pippinsche Schenkung, GAO 2017 ([https://www.degruyter.com/database/GAO/entry/GAO\\_87/html](https://www.degruyter.com/database/GAO/entry/GAO_87/html)). | 100) Heute Hohensyburg, am Zusammenfluss von Rubr und Lenne gelegen. | 101) Rotgaud († 776) wurde 774 als dux von Friaul eingesetzt, beanspruchte 776 die langobardische Krone und wurde daraufhin von Karl dem Großen besiegt und getötet. Zum Heereszug Karls gegen Rotgaud vgl. RP I 200 (196) c; ID: P32870. 102) Stabilinius († nach 776), Schwiegervater des Rodgaud, nur hier belegt; ID: P33811. 103) Treviso; vgl. RP I 200 (196) d.

multa turba populi, aedificaverunt Franci in finibus Saxonorum civitatem, que vocatur urbs Carole<sup>104</sup>.

Anno DCCLXXVII. Eodem anno gloriosus rex Carolus venit *(AMax 777)*

5 Saxonia loco cognominante Patresbrunna<sup>105</sup>, habuitque ibi magnum placitum. Et ibi convenerunt Saxones ad bap̄tismum catholicum, et bap̄tizata multa milia populorum gentilium; et edificaverunt ibi ecclesia Franci. Unde in postmodum Carolus rex merita gaudet cum Iohanne| baptista, qui et bap̄tizavit, *P: fol. 5r*

10 Anno DCCLXXVIII. Eodem anno domnus rex Carolus cum *(AMax 778)*

magno exheritu venit autem in terram Galliciam<sup>107</sup> et adquisivit civitatem Pamphalona<sup>108</sup>. Deinde accepit obsides in Spania de civitatibus Abitauri<sup>109</sup> adque Ebilarbii<sup>110</sup>, quorum vocabulum est Osca<sup>111</sup> et Barcellona<sup>112</sup> nec non et Gerunda<sup>113</sup>.

15 Id ipsum Ebilarbium vinctum duxit Francia. Interdum Saxones rebellantes moveruntque exheritum amne Rene properantes incenderuntque obpida et igne cremaverunt civitate<sup>114</sup>, que Franci construxerunt infra flumen Lippia<sup>115</sup>.

20 Anno DCCLXXVIII. Hunc annum rex inclitus Carolus commoto magno exertito venitque Saxonia. Iterum vastantes et incendentes usque flumen Uisera, et tunc obsides| multitudine acceptis redieruntque Francia. *V: fol. 106v*

25 Anno DCCLXXX. Eodem vero anno iterum pulcherrimus rex Carolus cum Francorum exertito venit Saxonia usque fluvium Aluea<sup>116</sup>. Adquisivit universa terra illa sub forti Dei| brachio. *P: fol. 5v*  
Ipsa quoque anno Saxones derelinquentes idolas Deum vero

3 Anno DCCLXXVII] *Anno DCCLXXVII gloriosus rex Karolus venit Saxoniam loco qui vocatur Patrisbrunna et habuit ibi placitum magnum. Et ibi convenerunt Saxones ad baptismum catholicum, edificaveruntque ibi ecclesiam Franci, multaue milia populorum ibi bap̄tizata sunt.* 10 Anno DCCLXXVIII] *Anno DCCLXXVIII Karolus rex [...] in Spaniam adgreditur [...] acceptis scilicet Pampilona, Osca, Barcilona atque Gerunda, deinde acceptis obsidibus [...] revertitur [...].*

1 Saxonorum] Saxonum *G*, Saxanorum *P* 2 que vocatur] quem vocaverunt *G* | Carole] Caroli *G*, Karole *P* 3 DCCLXXVII] DCCLXXVIII *P* | Eodem] Eo *P* | Carolus] Karolus *P* 4 habuitque] abiitque *V* 5 magnum] vero *folgt V* | convenerunt] convenerint *V* 6 gentilium] gentium *G* | et<sup>2</sup>] *fehlt G* 7 ibi] ubique *V* | ecclesia] ecclesiam *G* | Carolus] Karolus *G P* 8 merita] merito *G* baptista...9 baptismum] bap̄tiste mum (*Augensprung?*) *V* | bap̄tizavit] *fehlt G* 9 omnium] *fehlt G* 10 DCCLXXVIII] DCCLXXIII *P* | Eodem] Eo *G* | Carolus] Karolus *P* 11 autem] *fehlt G* terram Galliciam] terra Galicia *P* 12 Pamphalona] Pampalonia *G*, Pampalona *P* 13 Spania] Hispaniam (*H über der Zeile nachgetragen*) *G* | Abitauri] Habitauri *G* | adque] atque *G* 14 Osca] *s über der Zeile nachgetragen V* | Barcellona] Barcilona *G*, Barzelona *P* 15 Id] Et *G* Ebilarbium] Hebilarbum *G* | Interdum] Interim *G* 16 moveruntque] moverunt *G* | amne Rene] ad amnem Rheni *G*, amnere *V* 17 incenderuntque] incenderunt *G* | civitate] civitatem *G* | que] quam *G* 18 construxerunt] instruxerunt *V* | infra] inter *G* | Lippia] Lipia *P* 19 Hunc annum] *fehlt G*, Hoc anno *P*, Hunc autem *V* | rex inclitus] inclitus rex *G* | Carolus] Karolus *P*

Franken erbauten eine Stadt im Gebiet der Sachsen, die »Karlsstadt«<sup>104</sup> genannt wird.

Im Jahr 777. In demselben Jahr kam der glorreiche König Karl nach Sachsen zu dem Ort mit dem Beinamen »Paderborn«<sup>105</sup> und hielt dort eine große Versammlung ab. Und dort kamen die Sachsen zur katholischen Taufe zusammen, und viele Tausend der heidnischen Völker wurden getauft; und die Franken erbauten dort eine Kirche. Deshalb erfreut sich künftig König Karl an seinen Verdiensten, gemeinsam mit Johannes dem Täufer, der auch getauft, die Taufe zur Vergebung aller Sünden gepredigt hat<sup>106</sup>.

5

Im Jahr 778. In demselben Jahr kam Herr König Karl mit einem großen Heer in das Land Galicien<sup>107</sup> und eroberte die Stadt Pamplona<sup>108</sup>. Dann erhielt er Geiseln in Spanien aus den Städten des Abu Taher<sup>109</sup> und des Ibn al-Arabi<sup>110</sup>, deren Namen Huesca<sup>111</sup> und Barcelona<sup>112</sup> sowie Girona<sup>113</sup> sind. Diesen Ibn al-Arabi selbst führte er als Besiegten in die Francia. Währenddessen rebellierten die Sachsen und mobilisierten ihr Heer und eilten zum Fluss Rhein und zündeten kleine Städte an und verbrannten mit Feuer die Stadt<sup>114</sup>, welche die Franken unterhalb des Flusses Lippe<sup>115</sup> errichtet hatten.

10

15

Im Jahr 779. In diesem Jahr ließ der ruhmreiche König Karl ein großes Heer mobilmachen und kam nach Sachsen. Sie verwüsteten wiederum und legten Feuer bis zum Fluss Weser, und nachdem dann Geiseln in großer Zahl genommen worden waren, kehrten sie in die Francia zurück.

20

Im Jahr 780. In demselben Jahr kam wiederum der vortrefflichste König Karl mit einem Heer von Franken nach Sachsen bis zum Fluss Elbe. Er erwarb dieses ganze Land unter dem starken Arm Gottes. Im selben Jahr gaben die Sachsen auch ihre

---

20 venitque] venit G | Saxoniam] Saxoniam G 21 incendentes] omnia folgt P | flumen] fehlt P  
 tunc... multitudine] multis obsidibus G | obsides] obsidesi P | multitudine] multitudine P  
 22 redieruntque] in folgt P | redieruntque Francia] remeavit Franciam G 23 Eodem... anno] fehlt G  
 24 Carolus] Karolus P | Saxoniam] Saxoniam G 25 Aluea] Aluea et (das Wort et über der Zeile  
 hinzugesetzt) G | universa... illa] universam terram illam G | sub forti] sufforti V  
 26 derelinquentes] relinquentes V | idola] idola G | vero] verum G

---

104) *Das heutige Paderborn in Ostwestfalen; zur Lokalisierung, Gründung und Bezeichnung als »Karlsburg«* vgl. HENGST, *Ereignisse* S. 64f. | 105) *Paderborn*; RP I 211 (206) a. | 106) *Der Autor vergleicht hier Karl den Großen mit Johannes dem Täufer*: Vgl. Mk 1,4f.; Mt 3,7–11; Lk 3,16f. | 107) *Mit Gallicia bezieht sich der Annalist auf die alte römische Provinz bzw. historische Landschaft Callaecia/Gallaecia im Nordwesten der Iberischen Halbinsel* (vgl. dazu COLLINS, *Spain*, S. 7f.). Zum Feldzug Karls des Großen von 778 vgl. jüngst IRUJO, *Charlemagne's Defeat* S. 53–70. | 108) *Pamplona*; vgl. RP I 214 (209) e. | 109) *Abu Taher, Herr von Huesca*; ID: P32474. | 110) *Sulayman ibn al-Arabi, al-wālī von Barcelona und Girona*: Vgl. BECKMANN, *Onomastik* S. 378, Anm. 734; ID: 32472. | 111) *Huesca*; RP I 214 (209) g. | 112) *Barcelona*; RP I 214 (209) g. | 113) *Girona*; RP I 214 (209) g. | 114) *Also die urbs Karoli* (vgl. oben, a. 776 S. 20, Z. 2); zum Geschehen: BECHER, *Unterwerfung* S. 41f. | 115) *Die Lippe*. | 116) *Die Elbe*; RP I 229 (222) b.

adoraverunt et eius crediderunt opera. Eodem vero tempore edificaveruntque ecclesias, et venerunt at domno rege multa milia gentilium Uuinethorum<sup>117</sup> hominum. Ipsos autem adquisivit una cum Dei auxilio.

5 Anno DCCLXXXI. Sine hoste fuit hic annus, nisi tantum Uurmatia<sup>118</sup> civitate venerunt Franci ad placitum. Et ibi fuit Dasilo dux de Baucarias, magnaue munera praesentavit domno rege et per suum comiatum rediit ad patria.

10 Anno DCCLXXXII. Hunc annum domnus et relegiosus rex Karolus habuit magnum placitum in Saxonia super flumen Lippia; et ibi venerunt legationes Hunorum<sup>119</sup> ad praesentia principe. Id ipsum annum Saxones rebellantes et reducti ad priore tramite, Deum abnegantes et fidem<sup>120</sup>, quam promiserant. Tunc cum magno exheritu hostes in Saxonia, et cederunt Franci de Saxones multitudo hominum<sup>121</sup> et multos vinctos Saxones adduxerunt Francia<sup>122</sup>.

15 Anno DCCLXXXIII. Eodem vero anno domnus rex Carolus venit Saxoniam et concitaverunt prelium<sup>123</sup> circa flumen Uuisera et secus fluvium Hassa<sup>124</sup>; et Carolus quibpe victor cum suis omnibus remeavit| Francia. Et in ipso anno bone memorie Berta matrona obiit<sup>125</sup>, et Hildegardis<sup>126</sup> regina defuncta est pridie kl. Mad.<sup>127</sup>

(AMax 783)

P: fol. 6r

20 Anno DCCLXXXIII. Iterum domnus rex Carolus venit Saxoniam, terram illam vastantes et destruentes omnia; et eodem anno verni temporis obsedit domnus rex Carolus Herisburgo et Franci sederunt in girum per borderes<sup>128</sup>.

25

1 vero] quoque P 2 et] *fehlt* V | at...rege] ad Carolum regem G 3 gentilium] *fehlt* G hominum] *fehlt* V | Ipsos] Ipso P | autem] quoque G 4 adquisivit] coepit G 5 DCCLXXXI] DCCXXXI P | nisi tantum] *fehlt* V 6 Uurmatia] Uuarmazia G, Uurmacia P | placitum] *korr. aus* palacitum P 7 Dasilo] Tassilo G, Taxilo P | Baucarias] Bacoarios G, Bauuarios P | domno... 8 rege] Carolo regi G 8 suum...patria] eius libcentia rediit patriam G | comiatum] comigatu P 9 DCCLXXXII] DCCXXXII P | Hunc annum] Hoc anno P | Hunc...et] *fehlt* G | et relegiosus] *fehlt* P 10 Karolus] Carolus G 11 Lippia] Lyppia P | Hunorum] Unorum P | praesentia] praesentiam P 12 principe] principis G | Id...annum] Ipso anno G | rebellantes... 16 Saxones] *fehlt* P (*Augensprung?*) | et] *fehlt* G | reducti] sunt *folgt* G 13 priore tramite] priorem tramitem G 15 cederunt] ceciderunt G | Saxones] Saxis G 16 Saxones] *fehlt* G | Francia] Franciam G 17 DCCLXXXIII] DCCXXXIII P | Eodem] Eo P | Eodem... 18 venit] Karolus rex commoto exercitu perrexit G | Carolus] Karolus P 18 venit Saxoniam] commoto exercito perrexit Sanniam P 19 Uuisera] Uisera P | Hassa] Assa G P | Carolus] Karolus P 20 omnibus] hominibus P Francia] Franciam G | bone] bona V 21 matrona] *fehlt* G 22 Mad] Mai G P 23 DCCLXXXIII] DCCXXXV P | rex] *fehlt* G | Carolus] Karolus P 24 Saxoniam] Saxonia P 25 obsedit] obsidet V | domnus] *fehlt* G | Carolus] Karolus P 26 in] per G | per] in G

117) Also »Veneter«, »Wenden« – als Bezeichnung für Slawen, die mit Franken zusammentrafen: Vgl. LEXMA 8 Sp. 218lf. | 118) Worms; RP I 243 (234) b. | 119) Gemeint sind die Awaren, die aber

Götzen auf, verehrten aber Gott und glaubten an seine Werke. In derselben Zeit aber bauten sie Kirchen, und es kamen viele Tausend heidnischer Menschen der Veneter zum Herrn König. Er aber gewann sie, zugleich mit Gottes Hilfe.

Im Jahr 781. Dieses Jahr war ohne Heereszug, außer dass die Franken in die Stadt Worms<sup>118</sup> zu einer Versammlung kamen. Und dort war Tassilo, Herzog der Baiern, und er überreichte dem König große Geschenke und kehrte mit dessen Beurlaubung in die Heimat zurück. 5

Im Jahr 782. In diesem Jahr hielt der Herr und fromme König Karl eine große Versammlung in Sachsen oberhalb des Flusses Lippe ab; und dahin kam eine Gesandtschaft der Hunnen in die Gegenwart des Fürsten. In demselben Jahr rebellierten die Sachsen und wurden auf ihren früheren Weg zurückgeführt und verleugneten Gott und die Treue und den Glauben<sup>120</sup>, die sie gelobt hatten. Daraufhin fand ein Kriegszug mit großem Heer nach Sachsen statt, und die Franken töteten von den Sachsen eine Menge Menschen<sup>121</sup> und führten viele besiegte Sachsen fort in die Francia<sup>122</sup>. 10 15

Im Jahr 783. In demselben Jahr aber kam Herr König Karl nach Sachsen; und sie eröffneten eine Schlacht<sup>123</sup> bei dem Fluss Weser und nahe bei dem Fluss Hase<sup>124</sup>; und Karl kehrte freilich als Sieger mit allen Seinigen in die Francia zurück. Und im selben Jahr starb in guter Erinnerung die Matrone Berta<sup>125</sup>, und die Königin Hildegard<sup>126</sup> verschied am Vortag der Kalenden des Mai<sup>127</sup>. 20

Im Jahr 784. Wiederum kam Herr König Karl nach Sachsen, und sie verwüsteten jenes Land und zerstörten alles; und in demselben Jahr zur Frühlingszeit, belagerte Herr König Karl die Eresburg, und die Franken harrten verteilt auf die Hütten<sup>128</sup> im Umkreis aus.

---

auch in anderen zeitgenössischen Quellen aus dem Frankenreich fälschlich mit den Hunnen des 4./5. Jahrhunderts identifiziert wurden. | 120) Das Wort fides kann »Glauben« und »Treue« bedeuten; wir übersetzen deshalb beides. | 121) Für weitere Quellen zu diesem Gewaltakt in Verden an der Aller vgl. *RP I 260 (251) b*. Die in den *Annales regni Francorum*, *MGH SS rer. Germ [6] a. 782*, S. 62, überlieferte Zahl von 4500 Hingerichteten ist seit jeher in der Forschung umstritten: Vgl. die Zweifel bei HENGST, *Ereignisse* S. 66–69; dagegen hält BECHER, *Unterwerfung* S. 44f. mit Anm. 57, an einem brutalen Vorgehen in Reaktion auf die vorangegangene, für die Franken verlustreiche Schlacht am Süntel fest; zu den Ereignissen auch LEXMA 8 Sp. 1499–1501. | 122) Zu Kontext und Hintergründen des Heereszugs und der Deportation: BECHER, *Unterwerfung* S. 43–45. | 123) Zu dieser Schlacht bei Detmold vgl. BECHER, *Unterwerfung* S. 49. | 124) Die Hase; vgl. *RP I 263 (254) d*. | 125) Zum Tod der Berta am 12. oder 13. Juli 783 vgl. *RP I 161(252) b*. | 126) Hildegard (geb. um 758, † 30. April 783), dritte Gemahlin Karls des Großen, Mutter Karls des Jüngeren, Pippins von Italien und Ludwigs des Frommen. Zum Tod der Königin vgl. *RP I 161 (252) b*; ID: P22996. | 127) 30. April 783. 128) Vgl. *Mittellateinisches Wörterbuch 1*, 1967, Sp. 1539 s.v. borderes: »Hütten, Gebäfte« (unter Verweis auf diese Stelle unseres Textes).

Anno DCCLXXXV. Tunc domnus rex Carolus moto exhertito de ipsis tentoriis<sup>129</sup> venitque Dersia<sup>130</sup>, et igne combusta ea loca venit ultro flumen Uuisera. Et eodem anno destruxit Saxanorum ratibus<sup>131</sup> sive eorum firmitatibus,| et tunc  
5 adquisivit Saxones cum Dei auxilio<sup>132</sup>.

V: fol. 107r

Anno DCCLXXXVI. Hic annus fuit sine hoste, nisi tantum vernis temporis perrexit domnus rex Carolus Italia cum suo exhertitu et venit Romam. Deinde adquisivit terra Benevente<sup>133</sup> per Dei auxilium. Et illo anno fuit missum signum de celo a  
10 Deo in terra terrorque magnus<sup>134</sup>.

Anno DCCLXXXVII. Isto anno domnus rex| Carolus| venit cum suo exhertitu Baugoarios et accepit ibi obsides. Victor remeavit Francia.

G: fol. 3r

| P: fol. 6v

Anno DCCLXXXVIII. Eodem quippe annum fuit placitum  
15 Angelishaimo<sup>135</sup>. Et idem annum pugnavit omnipotens Deus pro domno rege Karolo sicut fecit pro Moyse et filios Israel, quando dimersus fuit<sup>136</sup> rubro mari<sup>137</sup>. Sic Deus omnipotens proelior sine bello et absque ulla altercatione tradidit regnum Baucoariorum in manus Caroli magni regis, et Thasilo dux  
20 tonsus est retrususque Gemitico<sup>138</sup> monasterio<sup>139</sup>.

Anno DCCLXXXVIII. Eodem anno fuit domnus rex Carolus in Uuinetes et pervenitque in Uuicua<sup>140</sup> et adquisivit ibi

1 DCCLXXXV] DCCXXXV P | rex] *fehlt* G | Carolus] Karolus P | moto] commoto P 2 ipsis tentoriis] ipsos teneris V | combusta...loca] combuste eo loco V 3 Uuisera] Uisera P | destruxit] destruxerunt V 4 Saxanorum] Saxonum G, Saxonorum P | ratibus] rates G | firmitatibus] firmitates G, firmitibus V | et] *fehlt* V 5 auxilio] auxilium V 7 vernis] verno G, in verni P temporis] tempore G | domnus] *fehlt* G | rex Carolus] Carolus rex G, rex Karolus P | Italia] Italiam G, *fehlt* V 8 adquisivit] cepit G | terra] terram P | Benevente] Benaventem P, bene mente V 9 auxilium] auxilio P | missum] *fehlt* V | signum...celo] de celo signum G 10 terra] terram G | terrorque] errorque G, torrorque V 11 DCCLXXXVII] In *folgt* G, DCCLXVII V domnus] *fehlt* G | domnus...] venit domnus rex Karolus P 12 Baugoarios] Bagoarios G, Baugarios P 14 DCCLXXXVIII] DCCLXXVIII V | Eodem...annum] Eo quippe anno G, Eodem quippe anno P 15 Angelishaimo] Anglishaimo G, angulis amo P | idem annum] eodem anno G | annum] anno P 16 domno...Karolo] Carolo rege G | pro Moyse] per Moysen P filios] filius G 17 fuit] est Farao in G | omnipotens] potens P 18 proelior] *fehlt* G | bello] bellum V | absque ulla] sine G | altercatione] altercacionem V 19 Baucoariorum] Bagoariorum G, Bauuarium P | manus] manu V | Caroli] Karolo P | magni regis] *fehlt* G | Thasilo] Tassilo G, Taxilo P 20 Gemitico] Gemetico G 21 Eodem anno] *fehlt* G | rex] *fehlt* G | Carolus] Karolus P 22 Uuinetes] Uuinetis G | et<sup>1</sup>] *fehlt* P | pervenitque] pervenit G | Uuicua] Uuicya G, Uulcua P

129) *Das Heer war also über den Winter nicht entlassen worden, sondern in Sachsen verblieben. Vgl. BECHER, Unterwerfung S. 49. | 130) Die Gegend an der oberen Hase und der Hunte. | 131) PERTZ, MGH SS 1, S. 17 Ann. h emendiert zu cratibus (also »Flechtwerke«, »Hürden«); da unmittelbar zuvor die Weser erwähnt wird, scheint uns dieser Eingriff in den Text aber nicht notwendig.*

Im Jahr 785. Dann kam Herr König Karl, nachdem das Heer aus den Zelten<sup>129</sup> selbst mobilgemacht worden war, nach Dersia<sup>130</sup>; und diese Orte wurden durch Feuer vernichtet, und er kam über den Fluss Weser. Und in demselben Jahr zerstörte er die Kähne<sup>131</sup> der Sachsen und auch deren Befestigungen und unterwarf dann die Sachsen mit Gottes Hilfe<sup>132</sup>.

5

Im Jahr 786. Dieses Jahr war ohne Heereszug, außer dass Herr König Karl in der Frühjahrszeit mit seinem Heer nach Italien zog und nach Rom kam. Danach eroberte er mit Gottes Hilfe das Land Benevent<sup>133</sup>. Und in diesem Jahr wurde von Gott ein Zeichen vom Himmel auf die Erde geschickt, und es war großer Schrecken<sup>134</sup>.

10

Im Jahr 787. In diesem Jahr hier kam Herr König Karl mit seinem Heer zu den Baiern und nahm dort Geiseln. Als Sieger kehrte er in die Francia zurück.

Im Jahr 788. In demselben Jahr war freilich eine Versammlung in Ingelheim<sup>135</sup>. Und in demselben Jahr kämpfte der allmächtige Gott für Herrn König Karl, wie er es für Mose und die Söhne Israels getan hat, als er<sup>136</sup> im Roten Meer versenkt wurde<sup>137</sup>. So übergab Gott, der allmächtige Streiter, ohne Krieg und ohne jede Auseinandersetzung das Reich der Baiern in die Hände des großen Königs Karl, und Herzog Tassilo wurde geschoren und in das Kloster Jumièges<sup>138</sup> verbannt<sup>139</sup>.

15

Im Jahr 789. In demselben Jahr war Herr König Karl bei den Venetern und kam bis in die Wilcua<sup>140</sup> und unterwarf dort König Dragowit<sup>141</sup> und sehr viele andere.

20

---

132) *Nach der Taufe der sächsischen Militärführer Abbio und Widukind in Attigny 785 gingen Karl der Große und sein Umfeld davon aus, dass Sachsen endgültig erobert und unterworfen sei: Vgl. Annales regni Francorum, MGH SS rer. Germ. [6] a. 785, S. 70: et tunc tota Saxonia subiugata est. | 133) Nach dem Zusammenbruch des Langobardenreichs 774 wurde Benevent ein selbständiges Fürstentum. Arichis II., princeps von Benevent und Schwiegersohn des Langobardenkönigs Desiderius, blieb zunächst gegenüber den fränkischen Eroberungen 773/4 neutral. Im März 787 unterstellte er sich nach dem Einmarsch Karls des Großen dessen Herrschaft, Arichis' Sohn Grimoald wurde als Geisel genommen; vgl. LEXMA 1, Sp. 930f.; BECHER, Karl S. 80f. | 134) Zu dieser Passage vgl. GLATTHAAR, MGH Fontes iuris 16 S. 7 mit Anm. 33: Kurz vor Weihnachten 786 beutelte extremes Wetter das Frankenreich, Menschen beobachteten außerdem Blutregen, einen Himmelsbogen in der Nacht und Kreuze, die auf den Kleidern erschienen (vgl. dazu auch das Fragmentum Chesnii, MGH SS 1 S. 33). | 135) Ingelheim; vgl. RP I 294 (285) a. | 136) Der Nebensatz hat kein eigenes Subjekt. Strenggenommen bedeutet er deshalb, dass Gott oder Moses im Roten Meer untergegangen sei; gemeint ist aber sicher, dass der Pharao und sein Heer dort untergingen. Der Redaktor der Fassung in G hat diesen Fehler korrigiert, indem er Farao als Subjekt hinzugesetzt hat. | 137) Vgl. Exodus 14, 21–28. | 138) Kloster Jumièges. 139) Der bairische dux Tassilo III., ein Vetter Karls des Großen, unterwarf sich 787 in Worms und wurde im Folgejahr in einem Schauprozess in Ingelheim abgesetzt und in Klosterhaft gesteckt; Baiern wurde ins Reich eingegliedert. Die sogenannten Reichsannalen begründen den Prozess mit einem angeblich 757 geleisteten Vasalleneid Tassilos und der Aufkündigung der Heerfolge 763. Beide Behauptungen finden sich aber nicht in den kleineren Annalen, auch nicht in den »Annales Petaviani«. Am 1. Juni 794 dankte Tassilo noch einmal auf der Synode von Frankfurt ab. Vgl. BECHER, Sturz; DERS., Ingelheim. 140) Das Land der »Wilzen«. Vgl. RP I 301 (291) b–h; Karl der Große unternahm im Jahr 789 einen Feldzug gegen diesen Verband. Die Annales regni Francorum, a. 789 S. 84, berichten im Zuge dessen vom*

Draoscionem<sup>141</sup> rege et alios quam plurimos. Et acceptis obsides plures atque omni terra illa obsessa sive subiugata victor rediit Francia.

5 Anno DCCXC. Hic annus absque hoste fuit, nisi tantum ad Uuanguione<sup>142</sup>, quod dirivatum vocabulum dicitur Uurmatia; ibique habuit inclitus rex Carolus magnum conventum vel placitum Deo propitiante una cum Francis.

10 {*add. G: Et Audegarius<sup>143</sup> episcopus, monachus sancti Martini<sup>144</sup>, obiit XV k. Feb.<sup>145</sup>. Fuit autem ex genere Anglorum, sed pater eius Botto nomine negociator fuit in urbe Massilia<sup>146</sup>. Fuit autem magne humilitatis, unde omnibus gratissimus habebatur.*}

15 Anno DCCXCI. Hoc anno domnus rex Karolus commoto magno| exhertitu perrexit in Unia<sup>147</sup>, ibique habuit conflictum magnum cum Hunes et vastavit Hunia plaga magna usque flumen Rapha<sup>148</sup>, cum præda magna Deo protegente victor, revertitque Francia.

P: fol. 7r

20 Anno DCCXCII. Hoc anno inclitus rex Carolus cum suis fidelibus resedit<sup>149</sup> in Baugoarios et habuit magnum placitum in Ragenisburgo<sup>150</sup> civitate. Eodem anno Saxones mentiti sunt fidem, quam pollititi fuerunt iam dudum domno rege Carolo. Erraverunt, deviaverunt adeptique sunt tenebris, sicut scriptum est:| »Zelus adprehendit populum ineruditum«<sup>151</sup>. Et eodem anno patefactum est consilium iniquum, quam consiliaverunt

V: fol. 107v

12 Anno DCCXCI] *Anno DCCXCI rex Karolus commoto magno exercitu bellum Hunis intulit.*

1 Draoscionem...rege] Draoscione rege G, Draoscionem regem P | acceptis] accepit G 2 atque] adque V 3 rediit] remeavit V 4 DCCXC] DCCLXC V | absque...fuit] hostem non habuit G 5 Uuanguione] Uangione G, Uuanguionem V | quod] quot V | dirivatum...Uurmatia] est Uuarmazia G | Uurmatia] Uurmacia P 6 ibique] ibi G, ubique V | inclitus] *fehlt* G | Carolus] Karolus P | vel...7 una] *fehlt* G 8 Et] *am Rand nachgetragen* G | Audegarius] Andegarius *Labbe* | monachus] mon. G, monasterii *Labbe Pertz* 12 DCCXCI] DCCLXCI V | Hoc anno] Hunc annum G | domnus] *fehlt* P | rex] *fehlt* G | Karolus] Carolus G | commoto] moto G 13 magno] *fehlt* G | exhertitu] *korr. aus exhertito* V | perrexit] perrexitque V | Unia] Hunia G P 14 Hunes] Hunis G, Unes *über der Zeile korr. zu Hunes* P | vastavit] vaestavit V | Hunia] Huniam G 15 Rapha] Rafa P | victor...16 Francia] reversus est Franciam G 16 revertitque] revertit in P 17 DCCXCII] DCCLXCII V | inclitus] *fehlt* P | rex] *fehlt* G | Carolus] Karolus P | suis] i *über der Zeile nachgetragen* V 18 Baugoarios] Bauuarios P 19 Ragenisburgo] Ragenisburgo G, Rainesburgo P | civitate] civitatem G, cive V | Eodem anno] Et hoc anno G 20 fuerunt] sunt V | domno rege] regi G | Carolo] Karolo P 21 Erraverunt] atque *folgt* G 22 ineruditum] *so auch die Vetus Latina, eruditum* P V 23 quam] quem G

*Bau zweier Brücken über die Elbe. Dieser Brückenschlag wird im Bereich des Hübbecks im Kreis Lüchow-Dannenberg gesucht: Vgl. LAUX, Karl S. 9.*

141) Dragowit († 810), Herrscher der Wilzen, für das Jahr 789 in mehreren Quellen bezeugt. Er unterwarf sich Karl dem Großen; ID: P2165; vgl. RP I 301 (291) b. | 142) Worms; vgl. RP I 305

Und nachdem er zahlreiche Geiseln erhalten und das ganze Land besetzt oder auch unterworfen hatte, kehrte er als Sieger in die Francia zurück.

Im Jahr 790. Dieses Jahr war ohne Heereszug, außer nach Wangio<sup>142</sup>, das mit einer abgeleiteten Bezeichnung »Worms« genannt wird; und dort hielt der berühmte König mit Gottes Gnade gemeinsam mit den Franken eine große Zusammenkunft oder Versammlung. 5

{Zusatz G: Und Bischof Audegarius<sup>143</sup>, ein Mönch des heiligen Martin<sup>144</sup>, ist an den 15. Kalenden des Februar<sup>145</sup> gestorben. Er war aber aus dem Volk der Angeln, doch sein Vater namens Botto war ein Händler in Marseille<sup>146</sup>. Er war aber von großer Demut, weshalb er bei allen überaus beliebt war.} 10

Im Jahr 791. In diesem Jahr zog Herr König Karl, nachdem ein großes Heer mobilgemacht worden war, in die Hunia<sup>147</sup>, und dort hatte er eine große Schlacht mit den Hunnen und verwüstete die große Region Hunia bis zum Fluss Raab<sup>148</sup>, und er kehrte unter dem Schutz Gottes mit großer Beute als Sieger in die Francia zurück. 15

Im Jahr 792. In diesem Jahr verweilte der ruhmreiche König Karl mit seinen Getreuen in Baiern und hielt eine große Versammlung in der Stadt Regensburg ab. In demselben Jahr verrieten die Sachsen den Glauben und die Treue, die sie schon lange zuvor Herrn König Karl gelobt hatten. Sie gingen in die Irre, wichen vom Weg ab und gelangten zur Finsternis, wie geschrieben steht: »Der Eifer ergriff das ungebildete Volk«<sup>151</sup>. Und in demselben Jahr wurde ein feindseliger Plan aufgedeckt, den feindselige Ratgeber gemeinsam mit Karls Sohn Pippin<sup>152</sup> 20

---

(296) a–b. | 143) LABBE und – ihm folgend – PERTZ haben Audegarius episcopus monasterii sancti Martini gelesen (wie übrigens auch noch GOOSMANN, *Crises* S. 220). Der einzige Textzeuge G hat tatsächlich aber nur die Abkürzungen eps. mon. sci. Martini. Wir lösen mon. als monachus (nicht monasterii) auf und begreifen Audegarius folglich nicht als Bischof von Saint-Martin, sondern als (ehemaligen) Mönch dieser Gemeinschaft. Es ist möglich, dass Saint-Martin in Tours gemeint ist, aber angesichts der vielen Martinskirchen im Frankenreich muss dies letztlich unsicher bleiben: Auch das Kloster in Massay, wo G überliefert wurde, hatte ein Martinspatrozinium. | 144) GOOSMANN, *Crises* S. 220, möchte in Audegarius einen von mehreren »bishop-abbots of the monastery of St Martin of Tours sehen«. Der Quellentext ist jedoch weniger eindeutig (vgl. Anm. 143). Wo Audegarius Bischof war, ist letztlich unklar. | 145) 18. Januar 790 | 146) Marseille. | 147) Hunia bezieht sich hier auf den Raum des Karpatenbeckens bis hin zur Enns, der von den Awaren besiedelt war. | 148) Die Rába (dt. Raab), die im heutigen Bruck an der Mur entspringt, durch die Steiermark, das Burgenland in Österreich, durch Vas und Győr-Moson-Sopron in Ungarn fließt und in Nordwest-Ungarn bei Győr in die Donau mündet. 149) Es ist nicht immer sicher, ob der Kopist die Vergangenheitsform des Verbs residere oder des Verbs recedere meinte: Vgl. dazu die Schreibweise suscepit (für suscepit), unten, a. 799, S. 32, Z. 7. 150) Regensburg; *RP I 317 (308) b.* | 151) Vgl. *Jesaia 26, 11 (Vetus Latina)*: Zelus apprehendit populum ineruditum.

cum Pippino<sup>152</sup> filio Caroli iniqui consiliatores, unde reprobi abparuerunt et receperunt eorum meritum<sup>153</sup>.

Anno DCCXCIII. Gloriosus rex Karolus iterum resedit<sup>154</sup> Baugoarios missisque exheritibus suis vastavitque Hunia victorque reseditque Baucoarios.

Anno DCCXCIII. Hunc annum domnus rex Karolus commoto exherito venit in Saxonia, et Saxones polliciti sunt emendari foedusque pepigerunt domno regi Karoli una cum suis sodalibus. Deinde domnus rex Karolus cum suis obtimatibus in Francia.

P: fol. 7v

Anno DCCXCV. Eodem anno domnus rex Karolus commoto magno exercito iterum venit in Saxonia omnemque terram illam circumvitavit venitque in Uigmotinga<sup>155</sup>, deinde Bardinc pago<sup>156</sup>, vastavitque et subiugavit has regiones. Acceptis obsides sospes et alacer remeavit Francia. Eo anno interfectus fuit a Saxones Uuitsidus<sup>157</sup> dux in Uuinedis.

Anno DCCXCVI. Iterum domnus rex Karolus commoto exherito suo venit in Saxonia. Tunc cum magna providentia et decertatione vastavit Saxonia et preda magna obsides acceptis in Tracina<sup>158</sup>; feceruntque Franci pontum super amne Uuisera in loco, cuius vocabulum est Alisni<sup>159</sup>. Exinde perrexit Uuimgodinga<sup>160</sup>. Deinde vastavit regiones illas cum suis omnibus prosperis et incolumes revertit ad propria.

1 Caroli] Karoli P | reprobi] reprobia V 2 receperunt] recipērunt V | eorum] suorum P 3 DCCXCIII] DCCLXCIII V 4 Baugoarios] Bauuarios P | Hunia] omnia V 5 victorque] victor P | reseditque] resedit G, reditque P | Baucoarios] Baugoarios G, Bauuarios P 6 DCCXCIII] DCCLXCIII V | Hunc annum] Hoc anno P | rex] fehlt G | Karolus] Carolus G 7 pol...liciti] solliciti P 8 domno] fehlt G | regi] rege P | Karoli] Caroli G 9 sodalibus] fidelibus G domnus...Karolus] fehlt G | Karolus] fehlt P | obtimatibus] rediit G 10 Francia] Franciam G 11 DCCXCV] DCCLXCV V | Eodem anno] fehlt G | rex] fehlt G | Karolus] Carolus G 12 in] fehlt V 13 circumvitavit] vastavit P | Uigmotinga] Uuidmodinga G, Uuithmotingad P 14 obsides] obsidibus G 15 sospes et] fehlt G | Francia] Franciam G | Eo...16 Uuinedis] fehlt G | fuit] sint V 16 Uuitsidus] korr. aus Uuitsidux V 17 DCCXCVI] DCCLXCVI V | rex] fehlt G | Karolus] Carolus G | commoto] moto G 18 Saxonia] Saxoniam G | Tunc...19 Saxonia] fehlt P (Augensprung?) 19 Saxonia] Saxoniam G | obsides acceptis] acceptis obsidibus G, acceptis obsides P 20 Tracina] Drachina G, Thratia P | feceruntque] feceruntque V | amne] amnem G 22 Uuimgodinga] Uuinodin G, Uuigmodinga P 23 omnibus] hominibus P | prosperis] prospere G, propper P | incolumes] incolumen G | revertit] remeavit G

152) Pippin »der Bucklige« (geb. um 770, † 811 im Kloster Prüm) war der Sohn Karls des Großen und dessen erster Gemahlin Himiltrud. Ob er von Geburt an »bucklig« war, ist unklar. Im Jahr 792 plante er eine Rebellion gegen seinen Vater, die aber nicht ausgeführt wurde. Ein Großteil der Beteiligten wurde hingerichtet, Pippin wurde in die Abtei Prüm verbannt; ID: P7480. | 153) Zur Verschwörung vgl. RF I 320 (311) a. | 154) Vgl. oben, Anm. 149. | 155) »Wigmodien« hieß die Gegend zwischen Weser und Elbe: BECHER, Unterwerfung S. 49. | 156) Der Bardengau lag am linken Elbufer.

ausheckten, wodurch sie sich als schlechte Menschen erwiesen; und sie bekamen, was sie verdienten<sup>153</sup>.

Im Jahr 793. Der glorreiche König Karl verweilte<sup>154</sup> wiederum in Baiern, und nachdem seine Heere ausgeschildt worden waren, verwüstete er die Hunia und verweilte als Sieger in Baiern. 5

Im Jahr 794. Dieses Jahr kam Herr König Karl, nachdem das Heer mobilgemacht worden war, nach Sachsen, und die Sachsen versprachen, sich zu bessern, und sie schlossen ein Bündnis mit Herrn König Karl zusammen mit seinen Gefährten. Dann Herr König Karl mit seinen Optimaten in der Francia.

Im Jahr 795. In demselben Jahr kam Herr König Karl, nachdem ein großes Heer mobilgemacht worden war, wiederum nach Sachsen und durchzog jenes ganze Land und kam bis Wigmodien<sup>155</sup>, dann in den Bardengau<sup>156</sup>, und verwüstete und unterwarf diese Regionen. Nachdem Geiseln genommen waren, kehrte er wohlbehalten und in gehobener Stimmung in die Francia zurück. In diesem Jahr wurde Herzog Wizin<sup>157</sup> von den Sachsen im Wendenland umgebracht. 10 15

Im Jahr 796. Wiederum kam Herr König Karl, nachdem sein Heer mobilgemacht worden war, nach Sachsen. Dann verwüstete er Sachsen mit großer Vorsehung und entschiedenem Kampf und mit großer Beute, nachdem Geiseln im Dreingau<sup>158</sup> genommen worden waren; und die Franken bauten eine Brücke über den Fluss Weser an einem Ort, dessen Bezeichnung »Alse«<sup>159</sup> ist. Von da brach er nach Wigmodien<sup>160</sup> auf. Darauf verwüstete er jene Gebiete mit allen seinen erfolgreichen Männern und kehrte wohlbehalten nach Hause zurück. 20

---

157) Andernorts als »Uiudin«, »Wizzin« oder »Wazan« bezeichneter Abodritenfürst, bezeugt 789–795, zu seinem Tod 795 vgl. *RP I 328 (319) g; ID: P32495*. | 158) Vgl. *Annales regni Francorum, MGH SS rer. Germ [6] a. 784, S. 68: in pago, qui dicitur Dragini: der Dreingau, an der Lippe gelegen; RP I 222 (324) d.* | 159) Alse (Ldkr. Wesermarsch)? So identifiziert in *RP I 222 [324] e*. Denkbar ist aber auch Liebenau (Ldkrs. Nienburg an der Weser): Im Rahmen von Ausgrabungen zwischen 2015 und 2019 wurde hier eine karolingerzeitliche Siedlung entdeckt. In unmittelbarer Nähe zu dieser Stätte liegt das Gräberfeld von Liebenau/Steierberg mit 310 Brandgräbern und 207 Körpergräbern, die bis in die Karolingerzeit hineinreichen. | 160) Wigmodien (vgl. oben, Anm. 155).

{*add. G: Anno DCCLVI. Anno V regnante Pipino rege obiit Uuicterbus<sup>161</sup> episcopus et abba sancti Martini<sup>162</sup>. Fuit autem Baugouarius, genere Heiloluingus<sup>163</sup>, senex et plus quam octogenarius. Usque ad id tempus licebat<sup>164</sup> propria manu scribens libros<sup>165</sup>.*

Obiit Alchuinus<sup>166</sup> XIII k. Iun.<sup>167</sup>, feria I, pentecost. inlucescence die, luna VI<sup>168</sup>, anno incarnationis Domini DCCCIII, indicione XII<sup>169</sup>. Anno XXXVI regnante domno Carolo<sup>170</sup> accidit ei paralis VIII id. Mai.<sup>171</sup>, feria V ad vesperum post solis occasum, luna XXV.}<sup>172</sup>

Ende G

Anno DCCXCVII. Domnus rex Carolus moto exhercito iterum venit in Saxonia usque Uuigmodinga secus mare; et sequenti tempore verni] resedit<sup>173</sup> Saxones fecitque edificia magna super flumen Uuisera in loco, qui vocatur novo Haristalio<sup>174</sup>.

P: fol. 8r

Anno DCCXVIII. Sedenti domno Karolo in solio regni sui anno XXX regni eius cum magno exhercito venit iterum in Saxonia; universa terra illa succendit et devastavit, acceptis obsidēs multitudine victor iterum remeavit Franciam.

V: fol. 108r

Anno DCCXCVIII. In hoc anno domnus rex Carolus collecto exhercito venit in Saxonia in loco, qui dicitur Patresbrunnas. Ibi

4 licebat] sedebat *Labbe* 8 accidit ei] accidente *Labbe* 10 XXV] *In G* hört der Text hier zugleich mit dem Ende von fol. 3<sup>v</sup> auf. Auf fol. 3<sup>v</sup> und fol. 4<sup>r</sup> steht eine Liste von Jahreszahlen von DCCCV bis DCCCLXIII. 11 Anno...32,9 remisit] *fehlt G* | DCCXCVII] DCCLXCVII V | Carolus] Karolus P 12 Uuigmodinga] Uuitmodinga P 14 qui] quę P | Haristalio] Haristallio P 15 DCCXVIII] DCCLXCVIII V 16 XXX] XXXmo P 19 DCCXCVIII] DCCLXCVIII V Carolus] Karolus P 20 qui] quę P | Patresbrunnas] Patresbrunna P

161) Zu einer möglichen Identifikation dieses aus Baiern stammenden, 756 verstorbenen Bischofs und Abts Wicterbus mit einem bairischen Bischof Uiggo (von Regensburg?) vgl. ausführlich SEMMLER, *Beziehungen S. 349–372*. Welche Abtei unter dem Martinspatronat er leitete, ist nicht mehr mit letzter Sicherheit zu ermitteln: GOOSMANN, *Crises S. 220*, verortet ihn wie selbstverständlich nach Tours; SEMMLER, *Beziehungen S. 349f.* hat den Bezug zu Saint-Martin de Massay (Provenienz von G!) unter Hinweis auf den nachfolgenden Eintrag zu Alkuin, dem Abt von Saint-Martin de Tours verworfen. Das ›Chronicon sancti Martini Coloniensis‹ (MGH SS 2 S. 214f.), das für das Kölner Martinskloster ebenfalls einen Bischof und Abt namens Wicterpus nennt (S. 214, Z. 3), ist eine gelehrte Fälschung des 18. Jahrhunderts (vgl. OPPERMANN, *Studien*). Vgl. außerdem unten, Anm. 165. | 162) Vgl. Anm. 143, 161 und 166. 163) Gemeint sind hier wohl die sogenannten Agilolfinger: Zur Problematik der Rekonstruktion dieser Familie vgl. DEUTINGER, *Agilolfinger* (hier S. 179 zu dieser Nachricht der ›Annales Petaviani‹). 164) PERTZ, *MGH SS 1, S. 170, Anm. b*) hat vorgeschlagen, licebat als korrumpierte Form von legebatur zu lesen; wir übersetzen diese Lesart. | 165) Vgl. dazu die Notiz des Johannes Aventin (*Annales c. III, 7, S. 375*) über ein Buch, das er in Sankt Emmeram in Regensburg gesehen habe: »Servatur ibi libellus, in quo episcopus hortatur amicum ad pietatem; adeo vetustis literarum notis scriptus est in membranis, ut mihi de integro in literarum pristinum redeundum et elementorum figuræ condiscendæ fuerint. Ad

{Zusatz G: In Pippins fünftem Regierungsjahr ist Wikterp<sup>161</sup> gestorben, der Bischof und Abt von Sankt Martin<sup>162</sup>. Er war aber ein Baier aus dem Geschlecht des Agilolfinger<sup>163</sup>, alt und mehr als achtzigjährig. Bis zu diesem Zeitpunkt las<sup>164</sup> er und schrieb er Bücher mit eigener Hand<sup>165</sup>.

Alkuin<sup>166</sup> ist an den 14. Kalenden des Juni<sup>167</sup>, am Pfingstsonntag, bei Tagesanbruch, beim Mondalter sechs<sup>168</sup>, im Jahr der Fleischwerdung des Herrn 804, in der zwölften Indiktion<sup>169</sup> gestorben. In Herrn Karls 36. Regierungsjahr<sup>170</sup> traf ihn ein Schlaganfall an den 8. Iden des Mai<sup>171</sup>, an einem Donnerstag bei der Vesper nach Sonnenuntergang, beim Mondalter 15.} <sup>172</sup>

Im Jahr 797. Herr König Karl kam, nachdem das Heer mobilgemacht worden war, wiederum nach Sachsen bis Wigmodien beim Meer; und in der darauffolgenden Frühlingszeit verweilte<sup>173</sup> er bei den Sachsen und baute große Gebäude oberhalb des Flusses Weser an einem Ort, der »Neu-Herstal«<sup>174</sup> genannt wird.

Im Jahr 798. Als Herr Karl im 30. Jahr seiner Königsherrschaft auf dem Thron seines Reichs saß, kam er wiederum mit einem großen Heer nach Sachsen; er brannte jenes gesamte Land nieder und verwüstete es, und nachdem eine Menge Geiseln genommen worden waren, kehrte er wiederum als Sieger in die Francia zurück.

Im Jahr 799. In diesem Jahr kam Herr König Karl, nachdem das Heer zusammengezogen worden war, nach Sachsen an den Ort, der »Paderborn«

---

*umbilicum haec verba adscripta sunt: Scripsi ego ipse Vhicterbus, quamquam peccator, episcopus iam senex, puto nonagenarius aut supra, dolentibus membris et caliginantibus oculis; hoc non quasi potens sed pro studio charitatis, quam circa te habeo, quia volebam, dum saeculi dignitatem regis, vitam aeternam nunquam perdas. Pax tibi et vita a domino augeatur; Amen et fiat, fiat. Tercio anno regnante Pipino filio Carli, rege Francorum, in mense Iunio, in diebus decem scripsi hunc libellum, hoc est anno 754 a nativitate Christi, septima indictione.* « Zur Einordnung: BISHOFF, Papyrus S. 37; SEMMLER, Beziehungen S. 350. | 166) Alkuin (um 730 – 19. Mai 804), Diakon und Abt, stammte aus York und war in den 780er und 790er Jahren einer der einflussreichsten Ratgeber Karls des Großen. Ab 796 war er Abt von Saint-Martin in Tours; ID: P21725. | 167) 19. Mai, der im Jahr 804 in der Tat der Pfingstsonntag war. | 168) Das Mondalter am 1. Mai 804 war 17; zwölf Tage später (am 13. Mai) war das Mondalter 29 erreicht, der 19. Mai hatte also in der Tat das Mondalter 6. 169) Das Indiktionsjahr 12 ist für den 19. Mai 804 korrekt angegeben. | 170) Karls 36. Herrschaftsjahr als König reichte vom 9. Oktober 803 bis zum 8. Oktober 804. | 171) 8. Mai 804, der allerdings nicht auf einen Donnerstag, sondern auf einen Mittwoch fiel; auch das Mondalter 25 passt jedoch zum Donnerstag, 9. Mai 804 (= die 7. Iden des Mai 804), der in diesem Jahr zugleich Christi Himmelfahrt war. | 172) Hier endet der Text in G, die Jahresberichte zu 797–799 fehlen, stattdessen folgt eine Liste von Jahreszahlen von 805 bis 864. | 173) Vgl. oben, Anm. 149. | 174) Herstelle an der Weser (im Süden von Höxter): Zu dem Namen und dem historischen Kontext 797 vgl. HAUBRICHS, Ortsnamen S. 279f. (der zwar auf die »Annales regni Francorum«, die »Annales Laureshamenses« und die »Annales Mosellani«, nicht aber auf die »Annales Petaviani« verweist).

castra metatus inde etiam mittens Carolum<sup>175</sup> filium suum  
trans fluvium Uuisera, ut quodquod hisdem partibus de  
infidelibus suis, ut venissent, servituti subiugaret. Quod et idem  
gloriosus subiugatis his omnibus cum triumpho rediens  
5 perpetravit. Ibi etiam at domnum regem papa Romanus Leo<sup>176</sup>  
nomine venit ob invidiam ab sede apostolatus pulsusque;  
armipotens Karolus et ibi venerabiliter suscepit et cum summa  
gloria ad pristinam sedem<sup>177</sup> suos| ad concordiam revocatos  
remisit.

10 Anno DCCC.

P: fol. 108v

---

1 castra] *korr. aus cartra P* | Carolum] Karolum P 2 Uuisera] Uisera P | quodquod] quot quod  
P 3 venissent] *sue folgt P* | subiugaret] subiugasset P 6 ab] a P 10 DCCC] *In P folgen auf der  
sonst leergebliebenen Seite gleichmäßig verteilt noch die Jahresvermerke Anno DCCCI, Anno DCCCII,  
Anno DCCCIII, für die jeweils einige Zeilen Platz gelassen ist, in den gegebenenfalls weitere Ereignisse  
hätten eingetragen werden können.*

---

175) Karl »der Jüngere« († 4. Dezember 811), ältester Sohn aus Karls des Großen Ehe mit Hildegard,  
am 25. Dezember 800 in Rom zum König gekrönt; ID: P23716. | 176) Leo III., Papst (sed.  
26. Dezember 795 – 12. Juni 816); er reiste Karl dem Großen im Jahr 799 bis Paderborn entgegen (vgl.  
RP I 350 [341] e). Im Jahr 800 krönte er Karl am Weihnachtstag in Rom zum Kaiser, Karls  
gleichnamigen Sohn zum König (vgl. RP I 370 [361] c); ID: P7837. | 177) Der Papst erreichte Rom  
am 29. November 799: BECHER, Reise S. 87.

genannt wird. Als dort das Lager aufgeschlagen war, schickte er von da seinen Sohn Karl<sup>175</sup> über den Fluss Weser, auf dass er in dem Gebiet so viele von seinen Ungläubigen der Knechtschaft unterwerfe, wie kämen. Das erreichte er ruhmreich auch und kehrte, nachdem diese alle unterworfen waren, im Triumph zurück. Dort kam auch der römische Papst mit Namen Leo<sup>176</sup> zum Herrn König, weil er wegen Neids vom Stuhl des Apostolats vertrieben worden war; und der waffenmächtige Karl empfing ihn dort ehrenvoll und schickte ihn mit höchstem Ruhm zu seinem früheren Sitz zurück<sup>177</sup>, nachdem die Seinigen wieder versöhnt waren.

5

Im Jahr 800.

10



## XI. Verzeichnisse und Register

### XI.1 Abkürzungen

a.	anno
Bde.	Bände
f.	folgende
fol.	folio
GAO	Sebastian BRATHER / Wilhelm HEIZMANN / Steffen PATZOLD (Hg.), Germanische Altertumskunde Online, DOI: <a href="https://doi.org/10.1515/gao">https://doi.org/10.1515/gao</a>
geb.	geboren
Hg.	Herausgeber
LexMA	Lexikon des Mittelalters, 10 Bde., München / Zürich 1980–1999.
MGH	Monumenta Germaniae Historica
SS	Scriptores
SS rer. Germ.	Scriptores rerum Germanicarum
SS rer. Merov.	Scriptores rerum Merovingicarum
Ms.	Manuskript
reg.	regiert(e)
RGA <sup>2</sup>	Herbert JANKUHN / Heinrich BECK / Dieter GEUENICH / Hans KUHN / Kurt RANKE / Heiko STEUER / Reinhard WENSKUS (Hg.), Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 35 Bde., Berlin / New York 21973–2007.
RI <sup>2</sup> I	Johann Friedrich BÖHMER, Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751–918, (Regesta Imperii I,1), Innsbruck 21908.
S.	Seite
saec.	saeculum
sed.	sedit
sq.	sequens
vgl.	vergleiche

## XI.2 Personenregister

Bf. = Bischof; Gem. = Gemahl/Gemahlin; Hl. = Heiliger / Heilige; Kg. = König; Kg.in = Königin; Ks. = Kaiser; M. = Mönch

- Abitaurus → Abu Taher  
 Abu Taher, Herr v. Huesca 20/21  
 Adalhard, Abt v. Corbie XVII  
 Agledulfus → Ealdwulf  
 Aistulf, langob. Kg. 12/13  
 Alkuin, Abt u. Gelehrter XLIV,  
     30/31  
 Aripert, langob. Kg. 2/3  
 Audegarius, M. XLIV, 26/27  
 Audoin, Bf. 8/9  
  
 Beda Venerabilis, M. XXXVIII  
 Bernhard, Sohn → Karl Martells  
     XVI sq.  
 Berta, Kg.in 16/17  
 Bonifatius, Ebf. v. Mainz 12/13  
 Botto, Vater d. → Audegarius  
     XLIV, 26/27  
 Bouquet, Martin IX sq., XLII  
  
 Carolomannus → Karlmann  
 Childebert III., fränk. Kg. 2/3  
 Chrodegang, Bf. v. Metz 16/17  
 Chrotrud, Gem. → Karl Martells  
     4/5  
  
 Dagobert III., fränk. Kg. 2/3  
 Daniel (= Chilperich II.), fränk.  
     Kg. 6/7  
 Desiderius, langob. Kg. 16/17,  
     18/19  
 Dragowit, Herrscher d. Wilzen  
     25/26  
 Drogo, Sohn → Pippins d.  
     Mittleren 2–5  
 Duchesne, André VIII–X, XXI,  
     XLII  
  
 Ealdwulf (Agledulfus), angels. Kg.  
     2/3  
 Ebilarbius → Ibn al-Arabi  
  
 Einhard, Ratgeber → Karls d. Gr.  
     XXXVII  
 Eudo, *dux* v. Aquitanien 4–9  
  
 Frodtangus → Chrodegang  
  
 Gisela, Schwester Karls d. Gr.  
     XLIV, LIII, 12/13  
 Gorgonius, Hl. 14/15, 16/17  
 Grifo, Sohn → Karl Martells  
     XVII, 10/11, 12/13  
 Grimoald, Hausmeier XVI, 2/3  
 Grippo → Grifo  
  
 Hadulf, Bf. u. Abt d. Klosters  
     Saint-Vaast XLIII, 6/7  
 Haistulf → Aistulf  
 Heribertus → Aripert  
 Hieronymus, Sohn → Karl  
     Martells XVI  
 Hildebertus → Childebert  
 Hildegard, Bf. v. Köln 10/13  
 Hiltrud, Tochter → Karl Martells  
     12/13  
 Hodilono → Odilo  
  
 Ibn al-Arabi, al-wālī v. Barcelona u.  
     Girona 20/21  
 Isidor v. Sevilla, Bf. XXIX, XL sq.  
  
 Johannes der Täufer, bibl. Fig.  
     XVII, 20/21  
  
 Karl »d. Große«, Ks. XIII–XX,  
     XXXVII, XXXIX, XLI, XLIV,  
     LII sq., 10/11, 14–33  
 Karl »d. Jüngere«, Sohn → Karls d.  
     Gr. XIV sq., XIX sq., 32/33  
 Karl »Martell«, fränk. Hausmeier  
     XVI sq., XLIV, 4–9  
 Karlmann, fränk. Hausmeier XIII,  
     XVI, XLIV, 8–13

- Karlmann I., fränk. Kg. XVII,  
XLIV, LII sq., 10/11, 14–17
- Labbe, Philippe IX sq., XLII
- Lantfried, *dux* in Alemannien 6/7,  
10/11
- Leo III., Papst 32/33
- Ludwig »d. Fromme«, Ks. XV,  
XVIII, XXXIX
- Mai, Angelo XI, XLII
- Martin, M. in Corbie XLIII, 6/7
- Moses, bibl. Fig. 24/25
- Nabor, Hl. 14/15
- Nazarius, Hl. 14/15
- Odilo, bair. *dux* 8/9
- Pertz, Georg Heinrich X–XII,  
XXI, XLII
- Petau, Alexandre VIII, XLI
- Petau, Paul VIII, XLI
- Petrus, bibl. Fig. 18/19
- Pierre Daniel von Orléans XL
- Pippin »d. Bucklige«, Sohn  
→ Karls d. Gr. XV, 27/28
- Pippin v. Italien, Kg. XV
- Pippin, Sohn → Karlmanns I.  
XLIV, LII sq., 16/17
- Pippin »d. Mittlere«, fränk.  
Hausmeier 2/3
- Pippin »d. Jüngere«, fränk.  
Hausmeier u. Kg. XIII, XVII,  
XLIV, LII, 8–17, 30/31
- Pithou, Pierre X, XLII sq., LIV
- Radbod, *dux* d. Friesen 4/5
- Raganfried, fränk. Hausmeier 4–7
- Reginbert, M. u. Bibliothekar d.  
Klosters Reichenau XXII
- Remedius, Bf. v. Rouen XVI,  
XLIV, 12/13
- Rodbodus → Radbod
- Rotgaud, *dux* v. Friaul 18/19
- Stabilinius, Schwiegervater d.  
→ Rotgaud 18/19
- Stephan II., Papst XLIV, 12/13
- Suidbert, Hl. 2/3
- Tassilo III., bair. *dux* 12/13, 22–25
- Teudald, Hausmeier 8/9
- Tillet, Jean du VIII, IX, XL
- Uuaifarius / Uuaippharius  
→ Waifar
- Uuicterbus → Wikterp
- Uuilarius → Wilarius
- Uuitsidus → Wizin
- Waifar, *dux* v. Aquitanien 14–17
- Wala, Gf. XVII
- Wikterp, Bf. XLIV, 30/31
- Wilarius, *dux* in Alemannien 2/3
- Wizin, abodritischer *dux* 28/29

### XI.3 Ortsregister

Es werden sowohl Orte und Flüsse als auch historische Landschaften und Großräume genannt.

- |   |   |
|---|---|
| Alemannien 8/9                                  | Herstal XLII sq.                        |
| Alse (Alisni) 28/29                             | Huesca 20/21                            |
| Angers 4/5                                      | Hunia 28/29                             |
| Arvernergau 14/15                               |   |
| Attigny 6/7, 14/15                              | Ingelheim (Angelishaimo) 24/25          |
| Austrien XVI, XIX                               | Irminsel XVIII, 18/19                   |
|   | Italien XVI, XIX, 16–19, 24/25          |
| Barcelona 20/21                                 |   |
| Baskenland (Uwasconia) 6/7                      | Karlsstadt (urbs Carole) 20/21          |
| Bayern 4/5, 26–29                               | → Paderborn                             |
| Benevent XIV sq., 24/25                         | Katalonien XVI                          |
| Bourbon-l'Archambault (Burboni<br>castro) 14/15 | Köln 4/5                                |
| Bourges XV, XXXIX                               | Limoges 16/17                           |
| Breslau XXII, XXIII                             | Lombardei 12/13                         |
| Burgund XIX                                     | Lippe (Fluss) 20–23                     |
|   |   |
| Cambrai XLIV, 6/7                               | Marseille XLV, 8/9                      |
| Chelles XXX                                     | Montecassino (Kloster) XV, XLV,<br>8–11 |
| Clermont 14/15                                  |   |
| Corbie LVI, 6/7                                 |   |
|   |   |
| Dersia 24/25                                    | Neu-Herstal 30/31                       |
| Dijon XV, XXXVI                                 | Neustrien XIX                           |
| Dreingau (Tracina) 28/29                        |   |
|   |   |
| Elbe (Aluea) 20/21                              | Paderborn 20/21, 30/31                  |
| Eresburg XVIII, 18/19, 22/23                    | Pamplona 20/21                          |
|   | Pannonien XVI                           |
| Francia 12–15, 18–31                            | Paris VIII, XL                          |
| Frankenreich XIX, XLVIII                        | Pavia 18/19                             |
| Frankreich XV, XVIII, XL sq.                    | Poitiers LVII                           |
| Friesland 6/7                                   | Provence 8/9                            |
|   | Prüm (Kloster) XV                       |
|   |   |
| Galizien 20/21                                  | Quierzy 14/15                           |
| Garonne 16/17                                   |   |
| Genf IX, XI, XXXIX                              | Reichenau XXII                          |
| Girona 20/21                                    | Regensburg 26/27                        |
| Gorze 16/17                                     | Rhein 20/21                             |
| Gothia 8/9                                      | Rom 10–15, 24/25                        |
|   | Roncesvalles XVII                       |
|   | Rotes Meer 24/25                        |
| Hase (Hassa) 22/23                              |   |

- Sachsen/Saxonia XVI, XVII, XIX,  
4–13, 18–23, 28–31  
 Saint-Bénigne de Dijon XV,  
XXXVI, LVI  
 Saint-Denis XXI, XLI, XLIII, LIV  
 Saint-Martin de Massay IX sq.,  
XV, XXXIX  
 Sankt Paul im Lavanttal XXII,  
XXIV, XXVI, LXIII  
 Sankt Petersburg XXII, XXIV sq.  
 Schwaben 2/3, 6/7  
 Sigiburg 18/19  
 Soissons 10/11  
 Spanien 20/21
- Tours XLV  
 Treviso 18/19
- Vatikan XLI  
 Vinchy 4/5
- Wasconia 6–9, 12–17  
 Wendenland 28/29  
 Weser XXXI, 20–25, 28–33  
 Westergau (Uestrigon) 6/7  
 Wigmodien 28–31  
 Wilcua 24/25  
 Worms 14/15, 22/23

## XI.4 Wortregister

In das Register sind Substantive, Verben und Adjektive aus dem Haupttext der Edition aufgenommen, Namen von Personen, Völkern, Regionen und Orten dagegen nicht. Auch die Wörter *esse* und *habere* sind nicht mitberücksichtigt. Das Wort *annus* ist nur dort verzeichnet, wo es nicht am Anfang des Eintrags zur Angabe der Jahreszahl steht. Die Orthographie folgt in der Regel dem Editionstext.

- abba 10<sup>1</sup>, 30<sup>2</sup>  
 abbatia 6<sup>8</sup>  
 abire 8<sup>15</sup>, 12<sup>6</sup>  
 abnegare 22<sup>13</sup>  
 abparere 28<sup>2</sup>  
 abscedere 10<sup>12</sup>  
 accipere 20<sup>12</sup>, 20<sup>22</sup>, 24<sup>12</sup>, 26<sup>1</sup>, 28<sup>14</sup>,  
 28<sup>19</sup>, 30<sup>17</sup>  
 adducere 22<sup>16</sup>  
 adipisci 12<sup>10</sup>, 26<sup>21</sup>  
 adire 10<sup>1</sup>  
 adorare 22<sup>1</sup>  
 adprehendere 26<sup>22</sup>  
 adquirere 14<sup>7</sup>, 20<sup>12</sup>, 20<sup>25</sup>, 22<sup>4</sup>, 24<sup>5</sup>,  
 24<sup>8</sup>, 24<sup>22</sup>  
 aedificare 20<sup>1</sup>, 20<sup>7</sup>, 22<sup>2</sup>  
 alacer 18<sup>11</sup>, 28<sup>15</sup>  
 altercatio 24<sup>18</sup>  
 amarus 10<sup>8</sup>  
 amnis 20<sup>16</sup>, 28<sup>20</sup>  
 annus 2<sup>2</sup>, 8<sup>8</sup>, 10<sup>14</sup>, 12<sup>10</sup>, 12<sup>15</sup>, 12<sup>13</sup>,  
 16<sup>2</sup>, 16<sup>6</sup>, 16<sup>9</sup>, 16<sup>14</sup>, 18<sup>8</sup>, 18<sup>12</sup>, 20<sup>3</sup>,  
 20<sup>10</sup>, 20<sup>19</sup>, 20<sup>23</sup>, 20<sup>26</sup>, 22<sup>5</sup>, 22<sup>9</sup>,  
 22<sup>12</sup>, 22<sup>17</sup>, 22<sup>20</sup>, 24<sup>3</sup>, 24<sup>6</sup>, 24<sup>11</sup>,  
 24<sup>14</sup>, 24<sup>15</sup>, 24<sup>21</sup>, 26<sup>3</sup>, 26<sup>12</sup>, 26<sup>17</sup>,  
 26<sup>19</sup>, 26<sup>23</sup>, 28<sup>6</sup>, 28<sup>11</sup>, 28<sup>15</sup>, 30<sup>1</sup>,  
 30<sup>7</sup>, 30<sup>8</sup>, 30<sup>16</sup>, 30<sup>19</sup>  
 anser 10<sup>2</sup>, 10<sup>8</sup>, 10<sup>11</sup>  
 apostolatus 32<sup>6</sup>  
 Aprilis 14<sup>14</sup>  
 aqua 2<sup>9</sup>  
 aquiloneus 2<sup>12</sup>  
 armipotens 32<sup>7</sup>  
 audire 18<sup>21</sup>  
 auxilium 22<sup>4</sup>, 24<sup>5</sup>  
  
 babtismum 20<sup>5</sup>, 20<sup>9</sup>  
 babtizare 18<sup>24</sup>, 20<sup>6</sup>, 20<sup>8</sup>  
  
 baptista 20<sup>8</sup>  
 bellum 4<sup>3</sup>, 4<sup>8</sup>, 4<sup>11</sup>, 6<sup>16</sup>, 8<sup>3</sup>, 18<sup>5</sup>, 18<sup>12</sup>,  
 24<sup>18</sup>  
 bonus 16<sup>17</sup>, 22<sup>20</sup>  
 borderes 22<sup>26</sup>  
 brachium 20<sup>25</sup>  
  
 capere 14<sup>4</sup>, 18<sup>19</sup>  
 castrum 8<sup>19</sup>, 14<sup>4</sup>, 32<sup>1</sup>  
 catholicus 20<sup>6</sup>  
 cedere 22<sup>15</sup>  
 celum 24<sup>9</sup>  
 cernere 10<sup>4</sup>  
 circuire 28<sup>13</sup>  
 civitas 10<sup>21</sup>, 14<sup>7</sup>, 14<sup>8</sup>, 16<sup>4</sup>, 16<sup>15</sup>, 18<sup>8</sup>,  
 18<sup>11</sup>, 18<sup>19</sup>, 18<sup>2</sup>, 20<sup>12</sup>, 20<sup>13</sup>, 20<sup>17</sup>,  
 22<sup>6</sup>, 26<sup>19</sup>  
 cogere 10<sup>10</sup>  
 cognominare 20<sup>4</sup>  
 colligere 30<sup>19</sup>  
 comes 18<sup>10</sup>  
 comiatus 22<sup>8</sup>  
 comitatus 14<sup>10</sup>  
 committere 10<sup>6</sup>  
 commovere 20<sup>20</sup>, 26<sup>12</sup>, 28<sup>6</sup>, 28<sup>11</sup>,  
 28<sup>17</sup>  
 compassus 10<sup>10</sup>  
 compunctus 8<sup>19</sup>  
 conburere 24<sup>2</sup>  
 concitare 18<sup>5</sup>, 22<sup>18</sup>  
 concordia 32<sup>8</sup>  
 confiteri 6<sup>4</sup>  
 conflictus 26<sup>13</sup>  
 conquerere 16<sup>4</sup>, 18<sup>2</sup>, 18<sup>15</sup>  
 consiliare 26<sup>23</sup>  
 consiliator 28<sup>1</sup>  
 consilium 26<sup>23</sup>  
 construere 20<sup>28</sup>

- contigit 10<sup>3</sup>  
 continens 6<sup>3</sup>  
 convenire 20<sup>5</sup>  
 conventus 14<sup>12</sup>, 26<sup>6</sup>  
 conversus 10<sup>5</sup>  
 corpus 14<sup>15</sup>, 16<sup>11</sup>  
 credere 10<sup>9</sup>, 22<sup>1</sup>  
 cremare 14<sup>5</sup>, 20<sup>17</sup>  
 custodia 10<sup>3</sup>
- dare 14<sup>10</sup>  
 debere 18<sup>11</sup>  
 December 2<sup>17</sup>, 16<sup>18</sup>  
 decertatio 28<sup>19</sup>  
 defuncta/defunctus 10<sup>23</sup>, 16<sup>6</sup>, 22<sup>22</sup>  
 deponere 10<sup>11</sup>  
 depositio 2<sup>14</sup>  
 derelinquere 20<sup>26</sup>  
 destruere 22<sup>24</sup>, 24<sup>3</sup>  
 Deus 10<sup>10</sup>, 20<sup>25</sup>, 20<sup>26</sup>, 22<sup>4</sup>, 22<sup>13</sup>, 24<sup>5</sup>,  
 24<sup>9</sup>, 24<sup>10</sup>, 24<sup>15</sup>, 26<sup>7</sup>, 26<sup>15</sup>  
 devastare 2<sup>19</sup>, 30<sup>17</sup>  
 deviare 26<sup>21</sup>  
 dicere 10<sup>5</sup>, 18<sup>2</sup>, 18<sup>13</sup>, 26<sup>5</sup>, 30<sup>20</sup>  
 dies 4<sup>4</sup>, 6<sup>17</sup>, 30<sup>7</sup>  
 dies dominica 4<sup>4</sup>  
 dilectus 10<sup>11</sup>, 14<sup>6</sup>, 14<sup>10</sup>  
 dimergere 24<sup>17</sup>  
 dimigare 8<sup>2</sup>  
 dirigere 18<sup>9</sup>  
 dirivare 26<sup>5</sup>  
 disponere 18<sup>11</sup>, 18<sup>20</sup>  
 dominare 18<sup>6</sup>  
 dominicus 4<sup>4</sup>  
 dominus 2<sup>2</sup>, 10<sup>5</sup>, 10<sup>6</sup>, 30<sup>7</sup>  
 domna/domnus 2<sup>6</sup>, 2<sup>16</sup>, 10<sup>20</sup>, 12<sup>10</sup>,  
 14<sup>1</sup>, 14<sup>6</sup>, 14<sup>9</sup>, 14<sup>11</sup>, 16<sup>3</sup>, 16<sup>5</sup>, 16<sup>6</sup>,  
 16<sup>7</sup>, 16<sup>9</sup>, 16<sup>14</sup>, 16<sup>17</sup>, 18<sup>1</sup>, 18<sup>4</sup>, 18<sup>6</sup>,  
 18<sup>9</sup>, 18<sup>14</sup>, 18<sup>17</sup>, 18<sup>24</sup>, 20<sup>10</sup>, 22<sup>2</sup>,  
 22<sup>7</sup>, 22<sup>9</sup>, 22<sup>17</sup>, 22<sup>25</sup>, 24<sup>1</sup>, 24<sup>7</sup>,  
 24<sup>11</sup>, 24<sup>16</sup>, 24<sup>17</sup>, 24<sup>21</sup>, 26<sup>12</sup>, 26<sup>20</sup>,  
 28<sup>6</sup>, 28<sup>8</sup>, 28<sup>9</sup>, 28<sup>17</sup>, 30<sup>8</sup>, 30<sup>11</sup>,  
 30<sup>15</sup>, 30<sup>19</sup>, 32<sup>5</sup>  
 ducere 20<sup>15</sup>  
 dux 6<sup>3</sup>, 22<sup>7</sup>, 24<sup>19</sup>, 28<sup>16</sup>
- ecclesia 12<sup>11</sup>, 20<sup>7</sup>, 22<sup>2</sup>
- edificare → aedificare  
 edificium 30<sup>13</sup>  
 elevare 10<sup>20</sup>  
 emendare 28<sup>7</sup>  
 episcopus 2<sup>15</sup>, 6<sup>7</sup>, 8<sup>1</sup>, 10<sup>23</sup>, 16<sup>2</sup>, 26<sup>8</sup>,  
 30<sup>2</sup>  
 eripere 10<sup>5</sup>  
 errare 26<sup>21</sup>  
 eruditus 6<sup>3</sup>  
 excogitare 10<sup>2</sup>  
 exhercitus 2<sup>10</sup>, 6<sup>18</sup>, 18<sup>22</sup>, 20<sup>11</sup>, 20<sup>16</sup>,  
 20<sup>20</sup>, 20<sup>24</sup>, 22<sup>14</sup>, 24<sup>1</sup>, 24<sup>8</sup>, 24<sup>12</sup>,  
 26<sup>13</sup>, 28<sup>4</sup>, 28<sup>7</sup>, 28<sup>12</sup>, 28<sup>18</sup>, 30<sup>11</sup>,  
 30<sup>16</sup>, 30<sup>20</sup>  
 exilium 10<sup>16</sup>  
 expugnare 4<sup>9</sup>  
 exsistere 18<sup>18</sup>
- facere 24<sup>16</sup>, 28<sup>20</sup>, 30<sup>13</sup>  
 fateri 10<sup>9</sup>  
 faux 10<sup>12</sup>  
 Februarius 26<sup>9</sup>  
 feria 30<sup>6</sup>, 30<sup>9</sup>  
 fertilitas 4<sup>11</sup>  
 fidelis 26<sup>18</sup>  
 fides 22<sup>13</sup>, 26<sup>19</sup>  
 filia/filius 4<sup>13</sup>, 8<sup>2</sup>, 12<sup>2</sup>, 12<sup>19</sup>, 14<sup>6</sup>,  
 16<sup>13</sup>, 16<sup>14</sup>, 24<sup>16</sup>, 28<sup>1</sup>, 32<sup>1</sup>  
 fines 18<sup>1</sup>  
 firmitas 24<sup>4</sup>  
 flere 10<sup>8</sup>  
 flumen 16<sup>10</sup>, 20<sup>18</sup>, 20<sup>21</sup>, 22<sup>10</sup>, 22<sup>18</sup>,  
 24<sup>3</sup>, 26<sup>15</sup>, 30<sup>14</sup>  
 fluvius 20<sup>24</sup>, 22<sup>19</sup>, 32<sup>2</sup>  
 foedus 28<sup>8</sup>  
 fortis 20<sup>25</sup>  
 frater 10<sup>1</sup>  
 frustratus 10<sup>11</sup>  
 fugere 10<sup>15</sup>, 18<sup>5</sup>
- gaudere 20<sup>8</sup>  
 gelus 14<sup>13</sup>  
 gemitus 10<sup>5</sup>  
 gentilis 20<sup>6</sup>, 22<sup>3</sup>  
 genus 26<sup>9</sup>, 30<sup>3</sup>  
 girus 22<sup>26</sup>  
 gloria 32<sup>8</sup>

- gloriosus 20<sup>3</sup>, 28<sup>3</sup>, 32<sup>4</sup>  
 gratus 26<sup>11</sup>
- homo 8<sup>18</sup>, 22<sup>3</sup>, 22<sup>15</sup>  
 hostis 8<sup>8</sup>, 8<sup>14</sup>, 10<sup>17</sup>, 22<sup>5</sup>, 22<sup>14</sup>, 24<sup>6</sup>,  
 26<sup>3</sup>  
 humilitas 26<sup>11</sup>
- Ianuarius 14<sup>13</sup>  
 idolum 20<sup>26</sup>  
 Idus 8<sup>9</sup>, 16<sup>8</sup>, 30<sup>9</sup>  
 ieiunus 10<sup>11</sup>  
 ignavia 10<sup>9</sup>  
 ignis 14<sup>5</sup>, 20<sup>17</sup>, 24<sup>2</sup>  
 incarnatio 2<sup>2</sup>, 30<sup>7</sup>  
 incendere 20<sup>17</sup>, 20<sup>21</sup>  
 incipere 2<sup>2</sup>, 2<sup>4</sup>, 16<sup>10</sup>  
 inclitus 20<sup>19</sup>, 26<sup>6</sup>, 26<sup>17</sup>  
 incolumis 28<sup>23</sup>  
 indicio 30<sup>7</sup>  
 ineruditus 26<sup>22</sup>  
 infidelis 32<sup>3</sup>  
 infirmare 4<sup>14</sup>  
 iniquus 26<sup>23</sup>, 28<sup>1</sup>  
 iniungere 10<sup>2</sup>  
 inlucescere 30<sup>6</sup>  
 innumerus 10<sup>7</sup>  
 improvisus 10<sup>4</sup>  
 interficere 8<sup>10</sup>, 16<sup>8</sup>, 18<sup>15</sup>, 28<sup>15</sup>  
 internitio 6<sup>21</sup>  
 intrare 8<sup>5</sup>, 8<sup>6</sup>, 8<sup>17</sup>  
 inundare 2<sup>9</sup>  
 invadere 6<sup>22</sup>  
 invidia 32<sup>6</sup>  
 invitus 10<sup>12</sup>  
 Iunius 30<sup>6</sup>
- Kalendae 14<sup>13</sup>, 16<sup>7</sup>, 22<sup>22</sup>, 26<sup>9</sup>, 30<sup>6</sup>
- lacrima 10<sup>10</sup>  
 legatio 22<sup>11</sup>  
 letus 18<sup>10</sup>  
 liber 30<sup>5</sup>  
 licere (legere?) 30<sup>4</sup>  
 ligare 4<sup>13</sup>  
 locus 10<sup>1</sup>, 18<sup>2</sup>, 18<sup>3</sup>, 18<sup>13</sup>, 20<sup>4</sup>, 24<sup>2</sup>,  
 28<sup>21</sup>, 30<sup>14</sup>, 30<sup>20</sup>
- luna 30<sup>7</sup>, 30<sup>9</sup>  
 lupus 10<sup>3</sup>, 10<sup>10</sup>
- magnus 4<sup>6</sup>, 4<sup>11</sup>, 12<sup>12</sup>, 14<sup>12</sup>, 14<sup>13</sup>, 20<sup>5</sup>,  
 20<sup>11</sup>, 20<sup>20</sup>, 22<sup>7</sup>, 22<sup>10</sup>, 22<sup>14</sup>, 24<sup>10</sup>,  
 24<sup>19</sup>, 26<sup>6</sup>, 26<sup>11</sup>, 26<sup>13</sup>, 26<sup>14</sup>, 26<sup>15</sup>,  
 26<sup>18</sup>, 28<sup>12</sup>, 28<sup>18</sup>, 28<sup>19</sup>, 30<sup>13</sup>, 30<sup>16</sup>;  
 maiores natu 18<sup>23f</sup>.  
 Maius 12<sup>9</sup>, 22<sup>22</sup>, 30<sup>9</sup>  
 mandare 10<sup>3</sup>  
 manus 24<sup>19</sup>, 30<sup>4</sup>  
 mare 24<sup>17</sup>, 30<sup>12</sup>  
 martirium 12<sup>4</sup>  
 Martis campo 12<sup>8</sup>, 12<sup>9</sup>  
 Martius 4<sup>2</sup>, 16<sup>4</sup>  
 matrona 22<sup>21</sup>  
 memoria 16<sup>17</sup>, 22<sup>21</sup>  
 mensis 2<sup>16</sup>, 4<sup>1</sup>, 6<sup>17</sup>, 12<sup>9</sup>, 16<sup>4</sup>  
 mentiri 26<sup>19</sup>  
 meritum 20<sup>8</sup>, 28<sup>2</sup>  
 metare 32<sup>1</sup>  
 migrare 4<sup>15</sup>, 10<sup>13</sup>  
 mille 8<sup>19</sup>, 18<sup>15</sup>, 20<sup>6</sup>, 22<sup>3</sup>  
 mittere 18<sup>10</sup>, 24<sup>9</sup>, 28<sup>4</sup>, 32<sup>1</sup>  
 moderamen 10<sup>7</sup>  
 monachus 6<sup>2</sup>, 26<sup>8</sup>  
 monasterium 8<sup>19</sup>, 16<sup>12</sup>, 24<sup>20</sup>  
 moriri 4<sup>18</sup>, 12<sup>15</sup>  
 mors 2<sup>14</sup>  
 mortuus/mortua 2<sup>5</sup>, 2<sup>10</sup>, 2<sup>12</sup>, 2<sup>16</sup>,  
 2<sup>17</sup>, 4<sup>7</sup>, 4<sup>14</sup>, 6<sup>1</sup>, 6<sup>5</sup>, 6<sup>7</sup>, 6<sup>15</sup>, 8<sup>1</sup>, 8<sup>9</sup>,  
 10<sup>18</sup>, 12<sup>5</sup>, 12<sup>14</sup>  
 movere 18<sup>21</sup>, 20<sup>16</sup>, 24<sup>1</sup>, 30<sup>11</sup>  
 multitudo 20<sup>21</sup>, 22<sup>15</sup>, 30<sup>18</sup>  
 munus 12<sup>12</sup>, 22<sup>7</sup>  
 mutare 12<sup>9</sup>, 12<sup>18</sup>
- nativitas 12<sup>16</sup>, 16<sup>13</sup>  
 natus 10<sup>14</sup>, 10<sup>19</sup>  
 negociator 26<sup>10</sup>  
 nequire 10<sup>8</sup>  
 nomen 12<sup>18</sup>, 26<sup>10</sup>, 32<sup>6</sup>  
 Nonae 16<sup>18</sup>  
 novus 30<sup>14</sup>
- obire 12<sup>5</sup>, 16<sup>2</sup>, 16<sup>18</sup>, 22<sup>21</sup>, 26<sup>9</sup>, 30<sup>1</sup>,  
 30<sup>6</sup>

- obpidum 20<sup>17</sup>  
 obses 20<sup>12</sup>, 20<sup>21</sup>, 24<sup>12</sup>, 26<sup>2</sup>, 28<sup>14</sup>,  
 28<sup>19</sup>, 30<sup>18</sup>  
 obsidere 18<sup>6</sup>, 18<sup>18</sup>, 22<sup>25</sup>, 26<sup>2</sup>  
 obtimas 28<sup>9</sup>  
 occasus 30<sup>9</sup>  
 occidere 12<sup>3</sup>, 18<sup>18</sup>  
 October 6<sup>17</sup>, 8<sup>9</sup>, 16<sup>7</sup>, 16<sup>8</sup>  
 octogenarius 30<sup>4</sup>  
 officium 10<sup>2</sup>  
 omnipotens 24<sup>15</sup>, 24<sup>17</sup>  
 opus 22<sup>1</sup>  
 organa 12<sup>16</sup>
- paganus 18<sup>15</sup>, 18<sup>22</sup>  
 pagus 14<sup>4</sup>, 28<sup>14</sup>  
 pangere 28<sup>8</sup>  
 papa 10<sup>23</sup>, 12<sup>6</sup>, 12<sup>15</sup>, 32<sup>5</sup>  
 paralis 30<sup>8</sup>  
 pars 32<sup>2</sup>  
 pascere 10<sup>3</sup>  
 pascha 4<sup>4</sup>  
 patefacere 26<sup>23</sup>  
 pater 26<sup>9</sup>  
 patria 22<sup>8</sup>  
 pax 8<sup>13</sup>, 18<sup>24</sup>  
 peccatum 6<sup>4</sup>, 20<sup>9</sup>  
 pellere 32<sup>6</sup>  
 pentecoste 30<sup>6</sup>  
 percellere 18<sup>23</sup>  
 pergere 2<sup>6</sup>, 6<sup>10</sup>, 6<sup>12</sup>, 6<sup>20</sup>, 8<sup>11</sup>, 12<sup>13</sup>,  
 14<sup>7</sup>, 18<sup>1</sup>, 18<sup>4</sup>, 18<sup>14</sup>, 18<sup>17</sup>, 18<sup>22</sup>,  
 24<sup>7</sup>, 26<sup>13</sup>, 28<sup>21</sup>  
 perpetrare 32<sup>5</sup>  
 pervenire 18<sup>2</sup>, 24<sup>22</sup>  
 petere 10<sup>1</sup>  
 placitum 14<sup>9</sup>, 14<sup>17</sup>, 20<sup>5</sup>, 22<sup>6</sup>, 22<sup>10</sup>,  
 24<sup>14</sup>, 26<sup>7</sup>, 26<sup>18</sup>  
 plaga 4<sup>6</sup>, 26<sup>14</sup>  
 polliceri 26<sup>20</sup>, 28<sup>7</sup>  
 ponere 16<sup>11</sup>  
 pontus 28<sup>20</sup>  
 populus 10<sup>7</sup>, 20<sup>1</sup>, 20<sup>6</sup>, 26<sup>22</sup>  
 postulare 18<sup>24</sup>  
 potesse 10<sup>2</sup>, 18<sup>23</sup>  
 praeda 10<sup>11</sup>, 26<sup>15</sup>, 28<sup>19</sup>  
 praedicare 20<sup>9</sup>
- praesentare 22<sup>7</sup>  
 praesentia 22<sup>11</sup>  
 prelium 22<sup>18</sup>  
 pridie 16<sup>18</sup>, 22<sup>22</sup>  
 princeps 22<sup>12</sup>  
 primus 16<sup>9</sup>  
 pristinus 32<sup>8</sup>  
 proelior 24<sup>18</sup>  
 promittere 22<sup>14</sup>  
 properare 20<sup>16</sup>  
 propitiare 26<sup>7</sup>  
 proprius 28<sup>23</sup>, 30<sup>4</sup>  
 prosper 18<sup>20</sup>, 28<sup>23</sup>  
 protegere 26<sup>15</sup>  
 providentia 28<sup>18</sup>  
 providus 10<sup>7</sup>  
 pugnare 4<sup>2</sup>, 24<sup>15</sup>  
 pulcher 20<sup>23</sup>
- rapere 10<sup>4</sup>  
 ratis 24<sup>4</sup>  
 rebellare 4<sup>16</sup>, 18<sup>21</sup>, 20<sup>16</sup>, 22<sup>12</sup>  
 rebellis 18<sup>18</sup>  
 recipere 28<sup>2</sup>  
 reddere 16<sup>15</sup>, 18<sup>8</sup>, 18<sup>11</sup>  
 redire 10<sup>10</sup>, 18<sup>20</sup>, 20<sup>22</sup>, 22<sup>8</sup>, 26<sup>2</sup>, 32<sup>4</sup>  
 reducere 22<sup>12</sup>  
 regere 10<sup>7</sup>  
 regina 16<sup>5</sup>, 16<sup>14</sup>, 22<sup>21</sup>  
 regio/raegio 10<sup>7</sup>, 28<sup>14</sup>, 28<sup>22</sup>  
 regnare 2<sup>4</sup>, 2<sup>14</sup>, 16<sup>10</sup>, 30<sup>1</sup>, 30<sup>8</sup>  
 regnum 8<sup>19</sup>, 10<sup>6</sup>, 12<sup>12</sup>, 24<sup>18</sup>, 30<sup>15</sup>,  
 30<sup>16</sup>  
 relegiosus 22<sup>9</sup>  
 relinquere 8<sup>19</sup>  
 remeare 18<sup>16</sup>, 22<sup>20</sup>, 24<sup>12</sup>, 28<sup>15</sup>, 30<sup>18</sup>  
 remissio 20<sup>9</sup>  
 remittere 32<sup>9</sup>  
 reprobus 28<sup>1</sup>  
 residere (recedere?) 26<sup>18</sup>, 28<sup>3</sup>, 28<sup>5</sup>,  
 30<sup>13</sup>  
 resistere 18<sup>23</sup>  
 resolutus 10<sup>9</sup>  
 retrudere 18<sup>5</sup>, 18<sup>20</sup>  
 reus 10<sup>9</sup>  
 revertere 10<sup>16</sup>, 12<sup>7</sup>, 12<sup>12</sup>, 26<sup>16</sup>, 28<sup>23</sup>  
 revocare 32<sup>8</sup>

- rex 2<sup>12</sup>, 2<sup>18</sup>, 10<sup>14</sup>, 10<sup>19</sup>, 10<sup>20</sup>, 10<sup>22</sup>,  
 12<sup>5</sup>, 12<sup>13</sup>, 12<sup>17</sup>, 12<sup>18</sup>, 14<sup>1</sup>, 14<sup>9</sup>,  
 14<sup>11</sup>, 16<sup>6</sup>, 16<sup>8</sup>, 16<sup>9</sup>, 16<sup>15</sup>, 16<sup>17</sup>,  
 18<sup>1</sup>, 18<sup>4</sup>, 18<sup>5</sup>, 18<sup>6</sup>, 18<sup>9</sup>, 18<sup>17</sup>, 18<sup>24</sup>,  
 20<sup>3</sup>, 20<sup>8</sup>, 20<sup>10</sup>, 20<sup>19</sup>, 20<sup>23</sup>, 22<sup>2</sup>,  
 22<sup>8</sup>, 22<sup>9</sup>, 22<sup>17</sup>, 22<sup>23</sup>, 22<sup>25</sup>, 24<sup>1</sup>,  
 24<sup>7</sup>, 24<sup>11</sup>, 24<sup>16</sup>, 24<sup>21</sup>, 26<sup>1</sup>, 26<sup>6</sup>,  
 26<sup>12</sup>, 26<sup>17</sup>, 26<sup>20</sup>, 28<sup>3</sup>, 28<sup>6</sup>, 28<sup>8</sup>,  
 28<sup>9</sup>, 28<sup>11</sup>, 28<sup>17</sup>, 30<sup>1</sup>, 30<sup>11</sup>, 30<sup>19</sup>,  
 32<sup>5</sup>  
 ruber 24<sup>17</sup>  
 sabbatum 6<sup>17</sup>  
 sanctus 6<sup>8</sup>, 14<sup>15</sup>, 16<sup>11</sup>, 16<sup>15</sup>, 18<sup>10</sup>,  
 26<sup>8</sup>, 30<sup>2</sup>  
 sanus 10<sup>11</sup>  
 scribere 26<sup>21</sup>, 30<sup>4</sup>  
 sedere 22<sup>26</sup>, 30<sup>15</sup>  
 sedes 12<sup>10</sup>, 32<sup>6</sup>, 32<sup>8</sup>  
 senex 28<sup>3</sup>  
 senior 2<sup>4</sup>  
 sequi 30<sup>12</sup>  
 servare 10<sup>8</sup>  
 servitus 32<sup>3</sup>  
 signum 24<sup>9</sup>  
 socer 18<sup>19</sup>  
 sodalis 28<sup>9</sup>  
 sol 30<sup>9</sup>  
 solium 30<sup>15</sup>  
 sospes 28<sup>15</sup>  
 subiugare 26<sup>2</sup>, 28<sup>14</sup>, 32<sup>3</sup>, 32<sup>4</sup>  
 substantia 10<sup>9</sup>  
 succendere 18<sup>3</sup>, 30<sup>17</sup>  
 summus 32<sup>7</sup>  
 superare 12<sup>11</sup>, 12<sup>14</sup>  
 suscipere 12<sup>4</sup>, 32<sup>7</sup>  
 tempus 2<sup>5</sup>, 22<sup>1</sup>, 24<sup>7</sup>, 30<sup>4</sup>, 30<sup>13</sup>  
 tentorium 24<sup>2</sup>  
 tenebrae 26<sup>21</sup>  
 terra 2<sup>19</sup>, 4<sup>9</sup>, 20<sup>11</sup>, 20<sup>25</sup>, 22<sup>24</sup>, 24<sup>8</sup>,  
 24<sup>10</sup>, 26<sup>2</sup>, 28<sup>12</sup>, 30<sup>17</sup>  
 terror 24<sup>10</sup>  
 timor 18<sup>23</sup>  
 tondere 12<sup>2</sup>, 24<sup>20</sup>  
 torpor 10<sup>9</sup>  
 tradere 24<sup>18</sup>  
 trames 22<sup>13</sup>  
 triumphus 32<sup>4</sup>  
 turba 20<sup>1</sup>  
 unctus 16<sup>7</sup>  
 universus 20<sup>25</sup>, 30<sup>17</sup>  
 urbs 12<sup>1</sup>, 14<sup>15</sup>, 20<sup>2</sup>, 26<sup>10</sup>  
 usus 10<sup>11</sup>  
 valere 10<sup>5</sup>  
 vastare 4<sup>6</sup>, 8<sup>12</sup>, 20<sup>20</sup>, 22<sup>24</sup>, 26<sup>14</sup>, 28<sup>4</sup>,  
 28<sup>14</sup>, 28<sup>19</sup>, 28<sup>22</sup>  
 velle 6<sup>10</sup>  
 venerabilis 32<sup>7</sup>  
 veneratio 6<sup>4</sup>  
 venire 4<sup>1</sup>, 4<sup>18</sup>, 6<sup>18</sup>, 10<sup>4</sup>, 12<sup>1</sup>, 12<sup>8</sup>,  
 12<sup>16</sup>, 14<sup>15</sup>, 18<sup>12</sup>, 18<sup>23</sup>, 20<sup>3</sup>, 20<sup>11</sup>,  
 20<sup>20</sup>, 20<sup>24</sup>, 22<sup>2</sup>, 22<sup>6</sup>, 22<sup>11</sup>, 22<sup>18</sup>,  
 22<sup>23</sup>, 24<sup>2</sup>, 24<sup>3</sup>, 24<sup>8</sup>, 24<sup>11</sup>, 28<sup>7</sup>,  
 28<sup>12</sup>, 28<sup>13</sup>, 28<sup>18</sup>, 30<sup>12</sup>, 30<sup>16</sup>, 30<sup>20</sup>,  
 32<sup>3</sup>, 32<sup>6</sup>  
 vernus 2<sup>5</sup>, 22<sup>25</sup>, 24<sup>7</sup>, 30<sup>13</sup>  
 vesper 30<sup>9</sup>  
 vicis 16<sup>10</sup>  
 victor 18<sup>16</sup>, 22<sup>19</sup>, 24<sup>12</sup>, 26<sup>2</sup>, 26<sup>15</sup>,  
 28<sup>5</sup>, 30<sup>18</sup>  
 videre 18<sup>22</sup>  
 vilis 10<sup>2</sup>  
 vinctus 20<sup>15</sup>, 22<sup>16</sup>  
 vir 6<sup>2</sup>  
 vita 6<sup>2</sup>  
 vocabulum 20<sup>14</sup>, 26<sup>5</sup>, 28<sup>21</sup>  
 vocare 20<sup>2</sup>, 30<sup>14</sup>  
 zelus 26<sup>22</sup>